

Der österreichische

Installateur

Das Kommunikationsmedium der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Österreichs

79. Jahrgang

6/2026

www.derinstallateur.at

Wettbewerb in NÖ

Der LLWB in der BS Zistersdorf

Spannende Wettbewerbstage in der BS Zistersdorf liegen hinter uns – der „Gelbe“ sprach mit dem Sieger und bringt einen ausführlichen Nachbericht über die Herausforderungen vor, während und nach dem Gebäudetechnik-Wettkampf.

Der Bericht: Ab Seite 8.

Powerfrauen in Serie

Frauenpower im SHK-Handwerk

In Ursula Wastls Serie dreht sich bekanntlich alles um die Branchen-Damen: Diesmal erzählt Nina Vierthaler, regionale Verkaufsleiterin bei ÖAG/SHT in der Region Salzburg, ihre Geschichte und empfiehlt Ehrgeiz, Selbstbewusstsein und Teamgeist.

Das Portrait: Auf Seite 10.



**MEGA
CONEL
GEWINNSPIEL**
auf Seite 04!

NEWCOM



KELOX

PROTEC CLIX STECKSYSTEM

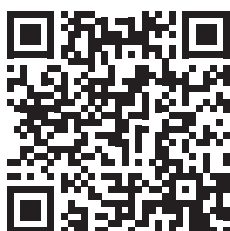
DER PATENTIERTE SICHERHEITSMECHANISMUS

SICHERHEIT DURCH DREI SINNE:

 HÖREN  FÜHLEN  SEHEN

METALL & PPSU

CLIX



PRODUKTVIDEO

 KE KELIT

Eine Ode an das „Faul“



ADRIAN BATTAY / VALENCESTUDIO

Nein, ich habe mich nicht verschrieben im Titel! Faulheit, Fäule, foilen, das Faul (sein) oder überhaupt Foulspiel?! So viele Möglichkeiten und so wenig Platz beim Editorial ... Ich will ja die HipHop Zitate an dieser Stelle nicht überstrapazieren, aaaber: „Ey Leute, ey Leute – ja, wir basteln die ganzen Sachen, uns und euch zuliebe ...“ ... und nicht so 'ne Fäule, so 'ne Fäule – nee, Mann, alles chef, alles def, alles Routine ...“ Soweit wäre mal der Deutsch-Rap-Connex abgehandelt; (Absolute) Beginner (nie nicht gut!), die haben das gerappt. Auch von der Fußball-WM hört man bereits seit Wochen und besonders dieser Tage sehr viel – und somit haben wir hier zumindest schonmal zwei Fäulheiten-Optionen thematisch abgedeckt ...

Wie komme ich nun aber auf diese Wortspielereien? Um der eigenen immer wieder aufwallenden Faulheit (oder auch Aufwands-Ökonomie – je nach Sichtweise) entgegenzuwirken, habe ich im Juni – natürlich neben vielen weiteren Terminen – gleich zwei Veranstaltungen besucht, bei denen Grünes Gas und Öl Themen waren: Einmal im schönen Palais NÖ, auf Einladung vom FGW (Anm.: Fachverband Gas Wärme) das „Zukunftsforum Grünes Gas“ und kurz darauf, im nicht minder schönen Parlament Wien, auf Einladung des EWO, (Anm.: Verein „Energie.Wärme.Österreich“), wo dessen Veranstaltung zum Thema „Chancen und Herausforderungen zu erneuerbaren flüssigen Energieträgern“ stattfand. Unter „Grünem Gas“ versteht man klimaneutrale und erneuerbare gasförmige Energieträger. Die Verbindung zu Fäule liegt hier in der Erzeugung von Biogas, das durch die Vergärung von organischen Materialien und Reststoffen in luftdichten Biogasanlagen gewonnen wird. Nun ist das Thema unseres Heiz-Ressorts allerdings „Raus aus Öl und Gas“, aber wenn dieses klimaneutral entwickelt bzw. genutzt werden kann, soll es zumindest mitdiskutiert werden, wie ich finde.

Um jetzt noch etwas Verwirrung zu stiften, soll das Foilsurfen (auch: Hydrofoiling) nicht unerwähnt bleiben. Dieses funktioniert nach dem Prinzip, von Tragflächen eines Flugzeugs – nur unter Wasser. Sobald das Board Fahrt aufnimmt, erzeugt ein unter dem Brett montierter Flügel durch die Strömung Auftrieb und hebt das Board aus dem Wasser. Jesus, that's crazy! Damit hier nun an dieser Stelle wieder etwas Ruhe einkehren kann, folgender Abschluss: Am Wasser geht es den Menschen eigentlich immer gut; und geht's den Menschen gut, geht's der Wirtschaft gut. Oder anders: Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut, weil dann herrscht weniger Inflation ...

Den Menschen im Allgemeinen Faulheit zu unterstellen, halte ich persönlich für verkehrt – jeder braucht schließlich etwas zu tun. Die Balance macht das Wohlbefinden ... Und das ist dann mehr wert als jeder Hat trick. Gereimt hat sich hier zwar nichts (wie die Ode im Titel eingangs suggeriert hat; die Ode, ein feierliches, erhabenes Gedicht, das eine Person/Idee oder Sache lobt ...), außer oben bei den Beginnern, aber um diesen Umstand zu ändern, bin ich nun wirklich zu faul! Somit bin ich hier auch schon wieder am Ende angelangt, wünsche Ihnen, liebe LeserInnen, einen wunderbaren Sommer-Beginn, einen kühlen Kopf trotz hitziger Matches und vor allem aber gute Lektüre mit dieser Ausgabe!

MARTIN PECHAL
Chefredakteur



GEBÄUDETECHNIK
INTELLIGENT
GEREGELT

100000
X



UVR16x2

Wir freuen uns auf Ihre Geschichte zur UVR16x2. Wofür und wann haben Sie den Regler zum ersten Mal eingesetzt?

Was war das spannendste oder kurioseste Projekt?

mail@ta.co.at

WWW.TA.CO.AT

CONEL

EIN HERSTELLER FÜR DIE GESAMTE HAUSINSTALLATION



CONEL ist der einzige Hersteller, der ein Vollsortiment für die gesamte Hausinstallation anbietet. Mit innovativen Systemen schafft CONEL effiziente Lösungen für Installationsprofis.

Das umfangreiche Sortiment von CONEL umfasst CONNECT Rohrinstallations-Systeme, VIS Vorwand-Installations-Systeme, FLEX Isolierungen, CLIC Befestigungs- und Montagesysteme, TOOLS Werkzeuge, FLOW Wasserpumpen, DRAIN Abwassersysteme, CLEAR Wasseraufbereitung und CARE Chemie-Wirkstoffe.

Jetzt neu: Werkzeug-Rucksack für die Baustelle

CONEL TOOLS überzeugt durch ein umfangreiches Werkzeugsortiment für den täglichen Einsatz. Kompakt verpackt in einem eigenen Werkzeug-Rucksack, haben Installateur:innen alles Wesentliche sofort griffbereit. Damit sorgt der Werkzeug-Rucksack für maximale Flexibilität auf der Baustelle.

MEGA-GEWINNSPIEL:

CONEL verlost 3 WERKZEUG-RUCKSÄCKE im Wert von je 399 Euro!

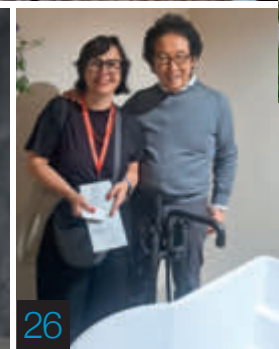
QR-Code scannen, mitmachen und mit etwas Glück gewinnen!



11



20



26

INNUNG / NEWS

Gute Auftragslage, wo andere Urlaub machen	6
Gruß aus der Bundesinnung	7
Der LLWB in der BS Zistersdorf	8
Frauenpower im SHK-Handwerk	10
Das Sommerfest 2026 im SHL-Center Wien	11
Digitalisierung und KI im Handwerk	12
Massiv steigende Kunststoffpreise	14
Frauen holen auf	15
Film ab für Berufsnachwuchs	15
Dämmen ist cool	15
Klimawandelanpassung auf allen Ebenen	16
Ein weiterer Meilenstein	17

INSTALLATEUR DES MONATS

Technik und Mensch: TGS bringt's zusammen	18
---	----

KLEIN & BARRIEREFREI

Praxisgerechte Lösungen	20
Aktualisiert und Größenreduziert	22
Maximale Funktion auf minimalem Raum	22

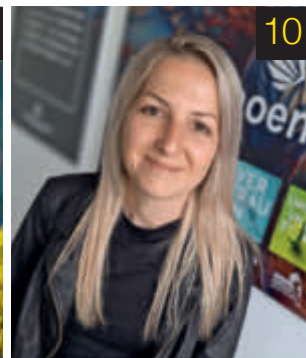
Neues Edelstahl-Ausgussbecken	23
Für wirklich alle	24
Funktional und ästhetisch	24
Ein Statement für das Prämiumbad	25
Il Salone del Bagno und der Fuorisalone	26

RAUS AUS ÖL & GAS

Urbaner Wohnbau ohne fossile Energie	28
Wärme aus Biomasse im Wellnesshotel	30
Kompakte Wärmepumpe für Neubau und Sanierung	32
Eine Wärmepumpe gewinnt den IF Design Award	32
Leise Lösung für den Bestand in Innenstädten	33
Komplettlösung für Heizung, Kühlung und Warmwasser	33
Der laufende Betrieb kann optimiert werden	34
Grünes Gas – zwischen Umbruch und Aufbruch	36
Keine Zukunft ohne flüssige Brenn- und Kraftstoffe	37
Kernsanierung mit einem Leichtgewicht	40

LÖSUNGEN FÜR INDUSTRIE, GEWERBE & KOMMUNEN

Kühlen mit höchster Präzision	42
-------------------------------	----



Innovative Lüftung für den smarten Wohnbau	44
Smarte VRF-Lösung für Gewerbegebäude	46
Flüssigkühlung für die Hitze im Rechenzentrum	46
Lüftung mit Komfort, Effizienz und Kontrolle	47
Luftführung auch ohne abgehängte Decken	47

ROHRE & VERBINDUNGSTECHNIK

Energieeffizient und zukunftsorientiert	48
Und es hat „Klick“ gemacht	50
Moderne Gebäudetechnik im Altersheim	52
Zertifizierung für Fernwärmenetzanwendungen	53
Presswerkzeug und Zubehör	53
Die bleifreie Lösung in der Trinkwasserinstallation	54
Stabile Geschäfte mit Klassikern & Neuprodukten	56
Planungssicherheit bei vertikalen Rohrdurchführungen	57

GEWERKEÜBERGREIFENDES PLANEN & BAUEN

Leistungsstarker Wechselrichter für PV-Anlagen	58
Ein Wahrzeichen wird zum Denkmal mit Zukunft	59

SERVICE/KARRIERE

Bücher	60
Lechts und Rinks	61
Termine	62
Vorschau/Impressum	64
Anmeldung Inst.d.M.	65
Personalia	66

DIE FLEXIBLE LÖSUNG FÜR JEDEN INSTALLATEUR

SICHER,
EFFIZIENT
UND
FLEXIBEL

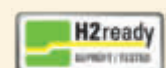
BEKANNTE
DOPPELDICHT-
TECHNOLOGIE

IHRE GAS- UND
WASSERSTOFF
INSTALLATION.
IHR MEHRWERT.

70% ZEITERSPARNIS
DURCH EINFACHERE
INSTALLATION

PER HAND
BIEGBAR.
HINDERNISSEN
EINFACH AUS-
WEICHEN.

DANK
ROLLENWARE
VERBINDUNGSLOSE
INSTALLATIONEN
ÜBER LANGE
STRECKEN
MÖGLICH.



Gute Auftragslage, wo andere Urlaub machen

Das LIM-Interview in dieser Ausgabe führte uns ins schöne Kärnten. LIM Gerhard Oswald stand dem „Gelben“ Rede und Antwort.

Lesen Sie im nachfolgenden Interview mit dem Kärntner LIM Gerhard Oswald über Förder-Chancen in seinem Bundesland, die Lehrlingssuche im eigenen Betrieb und interessante Filmempfehlungen:

Was gibt es Neues in Ihrem Bundesland?

OSWALD: Beim Thema „Bildung“ in unserer Branche ist uns ein Meilenstein gelungen: Durch eine Kooperation von WIFI Kärnten und WIFI Steiermark, können wir Kärntner Nachwuchskräften Meisterprüfungs-Vorbereitungskurse für Heizung, Gas- und Sanitärtechnik anbieten. Durch die Nutzung digitaler Tools ist es möglich, dass die Kärntner Teilnehmer dabei die Theorievorträge in Klagenfurt absolvieren – zudem fahren sie in begrenztem Umfang zu Praxisschulungen nach Graz.

Wie beurteilen Sie generell Chancen und Risiken des Jahres 2026?

OSWALD: Durch den Wegfall der üppigen Förderung des Heizungstausches durch die Vorgängerregierung gibt es natürlich einen gewissen Rückgang bei der Nachfrage. Dass die aktuelle Bundesregierung dem Heizungstausch im Vergleich zur thermischen Sanierung den Vorzug gegeben hat, hilft uns natürlich, eine kontinuierlichere Auslastung zu sichern. Arbeit, sprich Notwendigkeit fossile Heizungen zu tauschen, gäbe es für die Kärntner Installateure genug.

Wirtschaftskrise und Baukonjunktur – ist die Talsohle langsam durchschritten? Wie wird sich das in Ihrem Bundesland entwickeln?

OSWALD: Es gibt Anzeichen und Zahlen, die darauf hindeuten, dass die Talsohle im Wohnbau durchschritten ist. Dennoch sind die Steigerungsraten im Neubau verhalten,



LIM Gerhard Oswald: „Im sozialen Wohnbau tut sich etwas mehr, von einem Boom kann aber keine Rede sein.“

in Kärnten leidet der Wohnungsbau durch gewerbliche Bauträger darunter, dass die zuständige Wohnbaureferentin dafür defacto keine Förderung gewährt. Im sozialen Wohnbau tut sich etwas mehr, von einem Boom kann aber keine Rede sein.

Kärnten hat das Problem, dass die Bevölkerung schrumpft und die jüngere Generation, wenn sie nicht in andere Bundesländer abwandert, in die Zentralräume drängt wodurch Wohnbedarf entsteht; die entlegenen Regionen dünnen aus und vorhandener Wohnraum dort wird nutzlos.

Worauf darf sich die Branche freuen?

OSWALD: Der Koralmtunnel hat die Reisezeiten zwischen Kärnten und der Steiermark massiv verkürzt. Kärnten sieht darin die große Chance, dass Studenten, die in Graz ihre Ausbildung machen, im Idealfall beruflich, aber zumindest zum Wohnen nach Kärnten zurückkehren. Wir möchten aber auch gerne Steirer und an andere Bundesländerbewohner motivieren, nach Kärnten zu kommen. Die herrliche Landschaft, aber auch zunehmend gute Berufschancen sind nur einige unserer

Assets; Stichwort: „Arbeiten wo andere Urlaub machen“.

Wie gestaltet sich Ihr Blick über den Tellerrand – auf andere Gewerke und in andere Bundesländer? Was kann dabei für die Gebäudetechnik in Ihrem Land wichtig sein?

OSWALD: Die Bereiche Installations- und Energietechnik sowie die Elektrotechnik wachsen immer stärker zusammen; darauf ist auch in der Ausbildung Bedacht zu legen. Den gelungenen Start in der Zusammenarbeit bei der Ausbildung mit der Steiermark habe ich schon erwähnt – das soll aber nur ein Anfang sein!

Kommen/gibt es neue Förderungen für das Bundesland? Was wackelt, was bleibt, was kommt wieder?

OSWALD: Nein, wir erwarten keine neuen Förderungen – das Land Kärnten hat schwere budgetäre Nöte. Im Rahmen des Kärntner „Sanierungseuros“ gibt es für den Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme eine pauschale Förderung in der Höhe von 3.000 Eu-

ro ergänzend zur Bundesförderung – immerhin!

Welche Fachmessen sind stets fix eingepplant – gibt es da Ideen/Wünsche was man ändern könnte?

OSWALD: Die Energiesparmesse in Wels hat sich als zentrale Messe für die Branche etabliert. Aus meiner Sicht braucht es auch nicht mehr.

Gibt es Licht am Horizont in Bezug auf Lehrlingszahlen und Qualität der Auszubildenden?

OSWALD: Unsere Lehrlingszahlen sind unter den gegebenen Umständen nicht schlecht; natürlich wünschen wir uns mehr Interessenten. Als Kärntner Innung sind wir bei der Kärntner Lehrlingsmesse dabei und auch das Lehrlings-Casting in allen Kärntner Bezirken ist ein gutes Instrument, damit Lehrbetriebe und potenzielle Lehrlinge zueinander finden.

Welche Anreize könnte man noch setzen, um Zahlen und Motivation zu erhöhen?

OSWALD: Wichtig ist die kontinuierliche Präsenz in den Medien, die die jungen Menschen nützen. Daher trifft das Projekt „i-karriere“ der Bundesinnung als eine wichtige Maßnahme den Punkt. Wichtig ist aber auch die PR für den Beruf in der eigenen Region. Persönlicher Kontakt zu Polytechnischen sowie Landwirtschaftlichen Schulen ist der Schlüssel um „gute“ Leute anzusprechen.

Wie handhaben Sie die Lehrlings-Suche und -Ausbildung in Ihrem Unternehmen?

OSWALD: Wir nutzen regionale Formate und Initiativen, wie z. B. das Lehrlingscasting der WK in Wolfsberg.

Thema Skills und Lehrlingswettbewerbe – sind Sie zufrieden mit den Leistungen?

OSWALD: Die Kärntner Teilnehmer an Wettbewerben liegen seit Jahren im guten Mittelfeld. Das ist in Anbetracht der Möglichkeiten (Bereitschaft der Lehrbetriebe für Trainings sowie die Wettbewerbsteilnahmen den Lehrlingen Zeit zu geben) sehr akzeptabel – mehr geht aber natürlich immer.

Was sind die wichtigsten Aufgaben des Teams – können Sie unseren Lesern bitte die Zuständigen in Sachen Lehrlingsbeauftragten vorstellen?

OSWALD: Unser langjähriger Lehrlingsbeauftragter ist Peter Aigner – ihm verdanken die Kärntner Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker, in Bezug auf den Berufsnach-

wuchs, enorm viel! Er bekommt nun Support: Marco Leitner unterstützt ihn ab sofort und begleitet ihn zu den Sitzungen des Arbeitsausschusses Aus- und Weiterbildung.

Haben Sie spannende bzw. unterhaltsame Tipps zu aktuellen Lieblingsfilmen, Serien, Lektüren oder Podcasts rund ums Thema Klima für unsere LeserInnen?

OSWALD: „Before the Flood“ – ein Dokumentarfilm von und mit Leonardo DiCaprio; der ist sehr sehenswert! Außerdem möchte ich den LeserInnen noch die Homepage des Dachverbandes Energie-Klima ans Herz legen; auch dort (www.energieklima.at) findet sich allerhand Interessantes und Lesenswertes!

Abschließende Worte?

OSWALD: Wir Installateure repräsentieren den Green Job und beschäftigen uns intensiv mit erneuerbaren Energien sowie den dazugehörigen innovativen Technologien. Wir sind Umsetzer und unsere Beratungskompetenz ist ein wesentlicher Teil der Lösung – wir stehen für heimische Wertschöpfung und regionale Arbeitsplätze! Last but not least übernehmen wir eine höchst verantwortungsvolle Aufgabe als Schlüsselwerk in Bezug auf die Beherrschung des Klimawandels.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg weiterhin!

MPEC

Gruß aus der Bundesinnung

Förderungen für Heizungsmodernisierung gesichert – Budgetvolumina sinken

Bundesfinanzminister Markus Marterbauer hat am 10. Juni im Nationalrat das Doppelbudget für die Jahre 2027/28 vorgestellt. Die Budgetrede stand unter dem Motto „Sanierung im Zeichen der Energiekrise“, die durch den Krieg der USA und Israels gegen den Iran und die Schließung der Straße von Hormus seit März 2026 ausgelöst wurde. Damit Österreich das EU-Defizitverfahren verlassen kann, soll das Defizit bis 2028 auf 3 Prozent des BIP gesenkt werden. Der Ausstieg Österreichs aus fossilen Energien wurde noch einmal bekräftigt, wenngleich sich wenige Maßnahmen finden, die dieses Ziel unterstützen.

Die für die österreichischen Betriebe der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik relevanten Punkte:

1. Sanierungsförderungen fortgeführt, aber spürbar gekürzt

Das Budget für Umwelt, Klima und Kreislaufwirtschaft sinkt laut Strategiebericht von rund 1,37 Mrd. Euro im Jahr 2026 auf 965 Mio. Euro im Jahr 2027 – das ist ein Rückgang von knapp 30 Prozent. Der Bereich „Grüne Transformation“ (Sanierungsoffensive, Sauber Heizen, Umweltförderung Inland, Fernwärme) allein verliert 367 Mio. Euro gegenüber 2026.

2. Heizkesseltausch: weniger Fördersatz, weniger Volumen

Für den Kesseltausch ist im Doppelbudget 2027/28 ein Investitionszuschuss von bis zu 179 Mio. Euro vorgesehen. Fördersatz wird von 30 auf 20 Prozent reduziert.

3. Sauber Heizen für Alle bleibt

Das Programm für einkommensschwache Haushalte (100 Prozent Förderung beim Umstieg) wird fortgeführt.

„Wir begrüßen, dass das angekündigte Zwei-Jahres-Programm augenscheinlich mehr Planbarkeit bringt – sowohl für die SHL-Unternehmen als auch für die Konsumentinnen und Konsumenten“, kommentiert Bundesinnungsmeister Anton Berger die Budget-Eckpunkte. „Es steht damit zwar ein deutlich geringeres Volumen zur Verfügung, aber grundsätzlich ist erfreulich, dass weiterhin gefördert wird. Für die Planbarkeit wäre noch wichtig zu wissen, wann genau das Nachfolgeprogramm zur auslaufenden Sanierungsoffensive 2026 startet. Das wurde bisher weder in der Budgetrede noch im Strategiebericht thematisiert. Damit verbunden ist unbedingt wichtig daß es hier zu keinem STOP kommt und eine Registrierungsmöglichkeit sofort nach dem Auslaufen der bestehenden Förderung gibt, um hier EndkundInnen nicht von einer Kaufentscheidung abzuhalten. Auch wenn es um erforderliche Ersatz-/Tausch-Maßnahmen durch Gebrechen und defekte Geräte geht dürfen diese Kunden nicht schlechter gestellt werden.“

Weitere Informationen finden Sie stets unter AKTUELLES auf der Homepage der Bundesinnung auf wko.at

Herzliche Grüße,
Euer Anton Berger,
Bundesinnungsmeister



KARL SCHROTTER

LLWB NÖ: Starke Gebäudetechniker

Der 45. LLWB und die Vorausscheidung zum Bundeslehrlingswettbewerb fanden an der Landesberufsschule Zistersdorf am 17. und 18. Juni 2026 statt.

Bereits zum 45. Mal fand heuer der Landeslehrlingswettbewerb der Installations- und Gebäudetechniker in der Landesberufsschule Zistersdorf statt. Für die Ausrichtung und Organisation zeichneten diesmal LIM Stv. Lehrlingswart Ing. Wolfgang Furch, BD Mst. Ing. Werner Seltenhammer, BDS Ing. Christian Weiß und Vtl. Markus Eichhorn mit seinem Team verantwortlich. Am traditionellen Landeslehrlingswettbewerb nahmen Lehrlinge teil, die die Abschlussklasse der Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg beendet haben, bzw. besondere handwerkliche Fähigkeiten aufweisen. Die Teilnehmer hatten Rohrleitungssysteme aus verschiedenen Materialien unter Anwendung unterschiedlicher Verarbeitungstechniken nach vorgegebenen Plänen herzustellen. Nach fünf Stunden intensivem Schaffen konnten die Juroren mit der Bewertung der Arbeiten beginnen. Die Kommission legte bei der Bewertung besonderes Augenmerk auf genaue Maßhaltung, Ausführung der Schweiß- und Lötarbeiten sowie auf die Dichtheit der Werkstücke.

Parallel zum Landeslehrlingswettbewerb wurde heuer die Vorausscheidung für den Bundeslehrlingswettbewerb 2027 durchgeführt. Diese Vorausscheidung begann bereits am Mittwoch, den 17. Juni und wurde am Donnerstag, den 18.6. abgeschlossen. Teilnahmberechtigt waren die 5 Bestplatzierten



Die Sieger vom LLWB 2026 in der BS Zistersdorf: Krahofer Xaver, Schwarz Christoph Brandstätter Michael freuten sich über ihre Stockerlplätze.

des Landeslehrlingswettbewerbes des Vorjahres. Für diese Bewerbe ist auch immer eine beträchtliche Menge von Rohren, Fittings, Schweiß-, Dicht- und Lötmaterial erforderlich. An dieser Stelle gilt der besondere Dank unseren Sponsoren, Firma Geberit, Firma Hansa und Firma SHT, die sämtliche der zu verarbeiteten Materialien kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Weiters gab es für die heurigen Bestplatzierten bei der feierlichen Siegerehrung wertvolle Sachpreise, die allesamt von Handel und Industrie zur Verfügung gestellt wurden. Ebenso großer Dank gilt natürlich auch den unterstützenden Firmen (siehe Liste auf S. 9). Während des Wettbewerbes stellten einige der Handels- u. Industriebetriebe ihre Produkte in der Aula den Schülern des IV. Lehrgangs vor. Den Abschluss bildete die feierliche Siegerehrung am Donnerstag, mit musikalischer Umrahmung der Stadtkapelle Zistersdorf und einem anschließenden Buffet.

Der „Gelbe“ sprach mit Markus Eichhorn, Roman Schwach, Marcus Gass, Roman Flor, Klemens Schneider, Josef Göschl und Manfred Geyder. Sie alle sind Lehrkräfte an der

Landesberufsschule Zistersdorf im fachpraktischen Unterricht (Werkstättenunterricht) für Installations- und Gebäudetechnik:

Wie lange unterrichten Sie bereits?

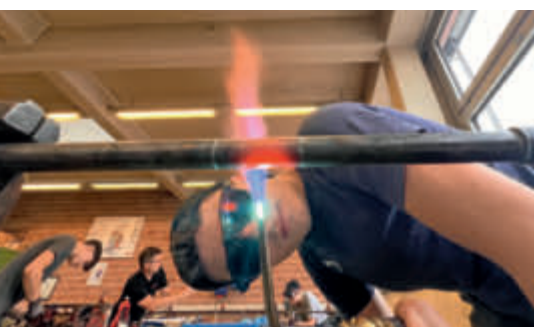
Unsere Unterrichtserfahrung reicht von fünf bis 28 Jahren. Wir alle unterrichten im fachpraktischen Bereich der Installations- und Gebäudetechnik und begleiten die Lehrlinge vor allem in den Werkstätten bei ihrer praktischen Ausbildung.

Inwiefern haben sich die SchülerInnen in den letzten Jahren verändert?

Gerade in unserem Berufsfeld der Installations- und Gebäudetechnik haben sich die Anforderungen an die Lehrlinge in den vergangenen Jahren stark verändert. Durch den rasanten technischen Fortschritt müssen sich die SchülerInnen laufend auf neue Technologien, Systeme und Arbeitsweisen einstellen. Die Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden und Neues zu lernen, ist daher wichtiger denn je.

Was mögen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

Besonders schätzen wir die Möglichkeit, unser über viele Jahre gesammeltes Fachwissen und unsere praktischen Erfahrungen an junge Menschen weiterzugeben. Es erfüllt uns mit großer Freude, die Entwicklung unserer Lehr-



Feuer und Flamme für ihren Beruf: Alle Teilnehmer bewiesen Können und Motivation.

linge zu begleiten und ihre Erfolge mitzuerleben. Vor allem bei Lehrlingswettbewerben sind wir stolz auf die Leistungen unserer SchülerInnen. Darüber hinaus hält die tägliche Arbeit mit Jugendlichen auch uns selbst jung und motiviert.

Was sind die größten Herausforderungen im beruflichen Alltag?

Eine der größten Herausforderungen besteht darin, auf die unterschiedlichsten Situationen und Anliegen unserer SchülerInnen einzugehen. Gleichzeitig erfordert die technische Entwicklung in unserer Branche eine kontinuierliche Weiterbildung. Nur durch laufende Qualifizierung können wir sicherstellen, dass wir unseren Lehrlingen eine zeitgemäße und hochwertige Ausbildung bieten.

Wo sehen Sie realistische Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb des Systems?

Grundsätzlich sind wir mit dem bestehenden Ausbildungssystem sehr zufrieden. Allerdings steigen aufgrund der technischen Entwicklungen die Anforderungen an die Ausbildung kontinuierlich. Gleichzeitig erhöhen sich die Kosten für moderne Werkzeuge, Maschinen und Materialien. Mit den vorhandenen Budgets wird es daher zunehmend schwieriger, den Unterricht auf dem aktuellen Stand der

Bösch	BWT	EVN	Fronius
Geberit	Kellner&Kunz	Poloplast	SHT
SOLA	Volksbank	Würth	Kelit
Solafocus	Hansa Armaturen	Spiral	

Technik zu halten. Zusätzliche finanzielle Unterstützung würde hier wesentlich dazu beitragen, die Ausbildungsqualität langfristig zu sichern.

Wie viel Vernetzung gibt es unter den BS-LehrerInnen?

Durch die Teilnahme an Bundeswettbewerben und anderen Fachveranstaltungen stehen wir regelmäßig mit KollegInnen aus anderen Bundesländern in Kontakt. Dieser Austausch ist für uns sehr wertvoll, da wir Erfahrungen teilen, voneinander lernen und neue Ideen für den Unterricht mitnehmen können.

Haben Sie neben Ihrer Lehrtätigkeit und den notwendigen Administrations To-dos überhaupt die Zeit und die Energie für andere Tätigkeiten?

Die zunehmenden administrativen Aufgaben stellen tatsächlich eine große Herausforderung dar. Der organisatorische Aufwand wächst stetig, wodurch es immer schwieriger wird, zusätzliche Tätigkeiten neben dem Unterricht wahrzunehmen. Dennoch finden wir

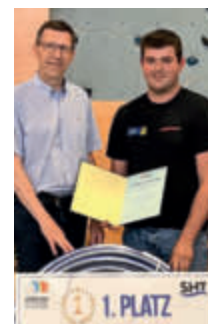
Großer Dank galt den unterstützenden Firmen.

die notwendige Motivation und Energie in den Erfolgen unserer Schülerinnen und Schüler. Besonders gute Leistungen bei Wettbewerben und die positive Entwicklung der Lehrlinge zeigen uns, dass sich dieser Einsatz lohnt und motivieren uns, unseren Weg engagiert weiterzugehen.

Vielen Dank für Ihre Antworten, herzliche Gratulation an alle TeilnehmerInnen und alles Gute weiterhin!

MPEC

1. Platz in der Qualifikation: Florian Gruber (im Bild mit Lehrlingswart LIMStv. Ing. Wolfgang Furch).



SIEMENS

INTELLIGENTE TEMPERATURREGELUNG

Optimaler Komfort und maximale Energieeffizienz

Die neue RDL Raumthermostat-Familie bietet präzise und intuitive Temperaturregelung für jedes Gebäude. Sie sorgt nicht nur für ein behagliches Raumklima, sondern hilft auch, den Energieverbrauch signifikant zu senken. Mit ihrer benutzerfreundlichen Bedienung sind die RDL Thermostate die ideale Lösung für moderne Wohn- und Geschäftsräume, wo Wert auf Nachhaltigkeit und Wohlbefinden gelegt wird.

[siemens.at/RDL](https://www.siemens.at/RDL)

Erfahren Sie mehr über Siemens RDL Thermostate



Frauenpower im SHK Handwerk

Hier dreht sich alles um die Damen der Branche: Diesmal erzählt Nina Vierthaler, regionale Verkaufsleiterin bei ÖAG/SHT in der Region Salzburg, ihre Geschichte.

Alles begann mit einer Lehre bei der ÖAG, einem Einstieg, der mehr war als ein Berufsbeginn. Anschließend verbrachte ich zweieinhalb Jahre als Lageristin und Bürokauffrau in einem Installateurbetrieb, und diese Zeit hat mich geprägt wie kaum eine andere. Ich durfte erleben, wie Handwerksbetriebe von innen funktionieren, was Installateure in ihrem Alltag wirklich bewegt und wo der Schuh in der Praxis drückt. Dieses Wissen trägt mich bis heute. Nebenbei absolvierte ich berufsbegleitend die Berufsreifeprüfung am WIFI, nicht weil es jemand von mir verlangt hatte, sondern weil ich spürte, dass da noch mehr in mir steckt. Stillstand war noch nie mein Ding.

Seit fast 13 Jahren bin ich nun Teil der Frauenthal Handel Gruppe, und was mich von Anfang an fasziniert hat, ist der Vertrieb: die Menschen, die Dynamik, die tägliche Unberechenbarkeit. Kein Gespräch gleicht dem anderen. Jeder Kunde bringt eine eigene Geschichte mit, und genau darin liegt für mich die eigentliche Faszination dieses Berufs.

Respekt entsteht nicht von selbst

Als Frau in einer Branche, die lange von Männern geprägt war, stand ich am Anfang vor einer stillen Erwartungshaltung: Zeig erst, was du kannst. Ich habe mich davon nie lähmen lassen. Im Gegenteil, ich habe mir früh gesagt: Ich kann das. Ich schaffe das. Und bin Schritt für Schritt, mit Ehrgeiz, Konsequenz und einem klaren Kopf, meinen Weg gegangen.

Selbstbewusstsein, das habe ich gelernt, fällt einem nicht in den Schoß. Es wächst mit jeder schwierigen Marktphase, mit jedem anspruchsvollen Kundengespräch, mit jeder Verantwortung, die man übernimmt und



VERTHALER

trägt. Diese Erfahrungen haben mich nicht nur beruflich, sondern auch als Mensch weiterentwickelt.

Vertrieb als Berufung

Als regionale Verkaufsleiterin bewegt sich mein Alltag zwischen Kundengesprächen und Teamführung, zwischen Zahlen und Zielen, zwischen Angebotsnachverfolgung und strategischen Schwerpunkten. Was mich dabei am meisten antreibt, ist die Arbeit mit Menschen. Die schönsten Momente sind jene, in denen ich sehe, wie jemand im Team über sich hinauswächst, oder wenn wir gemeinsam einen Auftrag gewinnen, für den wir wirklich gekämpft haben.

Führung heißt: Raum geben

Führung bedeutet für mich vor allem eines: Menschen so zu begleiten, dass sie ihr Potenzial entfalten können. Ich versuche, den Arbeitsalltag trotz aller Anforderungen positiv und lösungsorientiert zu gestalten. Meine Begeisterung für dieses Unternehmen ist nicht gespielt, sie ist gewachsen. Und ich glaube, nur was echt ist, kann man auch weitergeben. Im Umgang mit Kunden wie mit

„Egal vor welchen Herausforderungen ich stehe – ich versuche immer, das Beste daraus zu machen.“

Nina Vierthaler, regionale Verkaufsleiterin, ÖAG/SHT Salzburg.

Kolleginnen und Kollegen gilt für mich dasselbe: Jeder Mensch verdient einen individuellen Blick. Es gibt keine Schablone für gute Zusammenarbeit, und das macht diesen Beruf so lebendig.

Den Wandel annehmen, nicht abwarten

Die SHK-Branche ist in Bewegung. Digitalisierung, veränderte Marktbedingungen und ein wachsender Wettbewerbsdruck gehören längst zur Realität. Wer in diesem Umfeld erfolgreich sein will, muss bereit sein, sich zu bewegen, aktiv und nicht reaktiv. Gerade in turbulenten Zeiten braucht es Kundennähe, Klarheit und die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen. Den Ausgleich finde ich bei meinem Partner und unserem Hund. Diese Ruhe ist nicht das Gegenteil meiner Arbeit, sie ist ihre Voraussetzung.

Jungen Frauen, die den Schritt in den Vertrieb oder in die SHK-Branche wagen möchten, gebe ich gerne drei Dinge mit: Ehrgeiz, Selbstbewusstsein und echten Teamgeist.

WK Wien

Das Sommerfest 2026 im SHL-Center Wien



Bilder sagen mehr als tausend Worte ... Ein paar Hardfacts dürfen an dieser Stelle dennoch nicht fehlen: Gut 100 GebäudetechnikerInnen und BranchenfreundInnen aus Industrie und Großhandel waren der Einladung von LIM Robert Breitschopf und seinem Team ins SHL Center Wien gefolgt. Im modernen Ausbildungszentrum in Strebersdorf feierten sie alle gemeinsam den Sommerbeginn beim Branchentreff der Wiener

Installateure. Das Wetter spielte bestens mit, für Speis und Trank war gesorgt und auch der Kopf wurde gefüttert: Alfred J. Schablas referierte in seinem Impulsvortrag „The Great Escape“ über den Ausbruch aus dem (eigenen) Gedankengefängnis. Es war ein kurzweiliger Nachmittag mit vielen interessanten Gesprächen und einigen herzlichen Lachern; wir freuen uns schon auf das nächste Treffen!

MPEC



PECHAL (6)

Ob beim Impulsvortrag oder im Museum – das Interesse war groß und die Stimmung hervorragend.



Techem

Effizienz beginnt im System



TECHEM (2)

Für Installateur*innen ist klar: Das Heizungswasser entscheidet mit über die Betriebsqualität einer Anlage. Korrosion, Verschlammung und Ablagerungen erhöhen Energieverbrauch sowie Betriebskosten und verkürzen die Lebensdauer von Kessel, Wärmetauscher, Pumpen und Heizkreisen.

Techem ist einer der führenden Lösungsanbieter für smarte und nachhaltige Gebäude und begleitet die Immobilienwirtschaft seit 30 Jahren auch in der Wassertechnik – von Trinkwasserhygiene und Legionellenprüfung über Heizungswasseranalyse und -aufbereitung bis hin zu Kalkschutz und Wartung.

Mit dem Heizungswasser-Analyse-Kit bietet Techem Installateur*innen ein Werkzeug für Wartung, Optimierung und Fehlererkennung: Probe entnehmen, ans firmeneigene Techem-Labor in Wels senden – und binnen fünf Werktagen folgt eine Bewertung nach ÖNORM H 5195 samt Handlungsempfehlung. So wird aus einer einfachen Probe eine fundierte Grundlage für effiziente, sichere und nachhaltige Anlagen.

Mehr Informationen unter:
www.techem.at



ADVERTORIAL

Digitalisierung und KI im Handwerk

Wie Handwerksbetriebe heute ihre Prozesse optimieren, Chancen nutzen und gleichzeitig klar sehen können, was (noch) nicht Sinn macht – all das erklärt Sandra Jentsch von IEQ in ihren Seminaren.



KI-GENERIERTE VISUALISIERUNG

Digitalisierung ist alles, nur kein Selbstzweck: Digitale Prozesse sparen Zeit, reduzieren Fehler und sorgen für mehr Transparenz im Betrieb.

Digitalisierung ist längst im Handwerk angekommen – zumindest theoretisch. Im Alltag vieler Betriebe sieht es noch anders aus. Zettelwirtschaft, ständige Unterbrechungen, Excel-Angebote, WhatsApp-Nachrichten und Informationen, die irgendwo verloren gehen ... Und nicht selten läuft vieles noch über den Schreibtisch des Chefs. In den IEQ-Seminaren soll nicht zuletzt deshalb der realistische Blick auf den Arbeitsalltag im Handwerk geblickt werden. Essenzielle Fragen dabei sind: Wo gehen Zeit und Energie verloren? Welche Prozesse lassen sich verbessern? Wie können digitale Werkzeuge und KI sinnvoll unterstützen – ohne unnötige Komplexität? In konkreten Praxisbeispielen geht es um Anforderungen wie:

- digitales Angebots- und Rechnungswesen;
- Terminplanung und Kundenkommunikation;
- mobile Baustellen-Dokumentation;
- strukturierte Abläufe im Betrieb;
- sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von KI im Handwerk.

Die TeilnehmerInnen erfahren, wie digitale Prozesse Zeit sparen, Fehler reduzieren und für mehr Transparenz im Betrieb sorgen können und warum Digitalisierung nicht Selbstzweck ist, sondern helfen muss, den Betrieb besser zu organisieren. Der „Gelbe“ sprach dazu mit der Vortragenden Sandra Jentsch, Head of Digital Communication, der sechsfünftel by IEQ GmbH & Co. KG:

IEQ bietet von Kongressen über gezielte Vortragsreihen ein breites Angebot an ... Wo liegt euer Fokus?

JENTSCH: Unser Fokus liegt ganz klar im Bereich Marketing und Vertrieb für Handwerksbetriebe. Digitalisierung und KI sind nur die Werkzeuge, um Unternehmensziele zu erreichen.

Was ist dein Background? Hast du Fachhandwerks-Connections?

JENTSCH: Ich habe selbst mal in Handwerksbetrieben gearbeitet und war dort zuständig für Vertrieb und Marketing mit dem Schwerpunkt auf die digitale Ausrichtung der Firmen. IEQ war ab 2012 unser Dienstleister für unser Marketing. Anders als andere Agenturen bot IEQ schon damals branchenspezifische Marketinglösungen in der Handwerks- und Fachhandelsbranche sowie im Gesundheitswesen an, unterstützt durch ein umfangreiches Netzwerk aus Deutschlands führenden Marken. Das hat mich 2012 dermaßen überzeugt, dass ich eingestiegen bin. Seitdem bin ich Teil der IEQ-Gruppe mit insgesamt 160 Mitarbeitern. Wir bieten mehr als „nur“ eine Website. Zu unseren Kernleistungen gehören unter anderem: Social Media, Suchmaschinen-Optimierung, Personalgewinnung, u.a. Elektro- und SHK-Fachinhalte, Print-Werbung, Fotoshootings und Drohnenaufnahmen. Aber vor allem eine professionelle und persönliche Beratung. Diese Beratung

gibt es individuell in Eins-zu-Eins-Gesprächen mit unseren Kundenbetreuern oder eben auch in Form von Seminaren; vor Ort oder auch online.

Digitalisierung ist zentrales Thema der Vorträge?

JENTSCH: Definitiv, ja.

Die Seminare sind online und physisch? Welche Vortrags-Art überwiegt bzw. ist dir sympathischer?

JENTSCH: Sowohl als auch. Es überwiegen die Onlineformate. Ich mag Effizienz und Effektivität, deshalb bin ich klar eine Freundin von digitalen Vorträgen.

Seid ihr international unterwegs, inner-europäisch, oder finden – vor allem die physischen Vorträge – hauptsächlich in Deutschland statt?

JENTSCH: Wir bewegen uns im gesamten DACH-Raum.

Was sind die häufigsten Fragen aus dem Publikum?

JENTSCH: Die häufigsten Fragen sind:

- Was funktioniert und was nicht?
- Was gibt es Neues?
- Wie bekommen wir raus, wo wir stehen?
- Wie nehmen wir unsere Mitarbeiter mit?

Inwiefern unterscheiden sich die Vorträge nach Gewerken und Zuhörerschaft?

JENTSCH: Ich greife je Gewerk auf unterschiedliche Geschichten, Metaphern und Beispiele zurück – und ich stelle viele Fragen, denn eine großartige Idee ist niemals eine, die auf der Hand liegt.

Meine Vorträge sollen zum Umdenken bewegen. Sie sollen Spaß machen und Lust auf Neues. Ohne den Fokus zu verlieren.

Vielen Dank für Ihre Antworten!

MPEC



JENTSCH

Meine Vorträge sollen zum Umdenken bewegen. Sie sollen Spaß machen und Lust auf Neues.

SANDRA JENTSCH, IEQ



FORD TRANSIT CUSTOM®

Ab **€24.290,-** bei Leasing.¹

READY SET *Ford*™

Ford Transit Custom: Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,0 – 11,3l/100 km | CO₂-Emission kombiniert 160 – 238 g/km | Ford Transit Custom PHEV: Kraftstoffverbrauch gewichtet kombiniert 3,8 – 4,9l/100 km | CO₂-Emission gewichtet kombiniert 86 – 112 g/km | Stromverbrauch gewichtet kombiniert: 12,5 – 14,8 kWh/100 km | Elektrische Reichweite kombiniert: 46 – 55 km** | Ford E-Transit Custom: Stromverbrauch kombiniert: 21,6 – 31,1 kWh/100 km | CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km | Elektrische Reichweite kombiniert: bis zu 278 – 373 km** (Prüfverfahren: WLTP)*

*Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen entnommen werden, der bei allen Ford Vertragspartnern unentgeltlich erhältlich und unter <http://www.autoverbrauch.at/> als Download verfügbar ist. **Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 46 – 55 km Reichweite beim Transit Custom PHEV und 278 – 373 km Reichweite beim E-Transit Custom (beabsichtigter Zielwert nach WLTP) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. Symbolfoto 1) Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis bzw. Leasingrate exkl. USt, beinhaltet bereits Händler- und Importeursnachlass sowie Ford Credit Bonus und Versicherungsbonus. Angebot ausschl. für Unternehmer bei Operating Leasing über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank und Abschluss eines Vorteilssets der Ford Auto-Versicherung (Versicherer: GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Laufzeit 48 Monate; 20.000 Kilometer/Jahr; Anzahlung 30% vom Aktionspreis; zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr (1,1% der geleisteten Zahlungen). Freibleibendes unverbindliches Angebot, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler. Nähere Informationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Ford-Partner.

Massiv steigende Kunststoffpreise

Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten mündeten am 28. Februar in den Militärangriffen von Israel und den USA auf den Iran. Daraufhin gingen die Rohölpreise genauso dynamisch nach oben, wie die Börsenkurse weltweit fielen und der Goldpreis kurzfristig stieg. Diese globalökonomischen Mechanismen sind nachvollziehbar und Marktpartnern wie Unternehmern durchaus bewusst. Für die global vernetzte Kunststoffindustrie ist dieses Szenario von besonderer Bedeutung: Energiepreise, Rohstoffverfügbarkeit und Logistikströme reagieren besonders sensibel auf politische Eskalationen in dieser Schlüsselregion.

Für europäische Kunststoffverarbeiter und -produzenten ergeben sich aus dieser Lage diverse Unsicherheiten, die auch die SHK-Branche tangieren werden. Vom Lagerbehälter über Mehrschichtverbundrohre bis hin zu Abwasserleitungen, Ablaufgarnituren, Spülkästen, WC-Sitzen wird nahezu alles aus dem Werkstoff gefertigt, der einem zunehmenden Preisdruck ausgesetzt sein wird – aus Kunststoff. Der erwartete Preisanstieg wird Komponenten aus der Heizungs- Klima- und Lüftungstechnik ebenso verteuern wie Dämm- und Dichtstoffe. Kunststoff hat in den letzten Jahrzehnten in nahezu allen Bereichen der technischen Gebäudeausstattung Metalle ersetzt – in erster Linie zugunsten einer verbesserten Korrosionsbeständigkeit, des geringeren Gewichts oder besserer Montageeigenschaften.

Egal ob PVC, PP und PE, PE-X (strahlenvernetztes Polyethylen) oder PTFE-Dichtband (Teflon) Polymerprodukte sind im täglichen Handwerksalltag nicht mehr wegzudenken. All diese hochwertigen Kunststoffe werden in erster Linie aus Ethylen, Paraxylol und Styrol gefertigt. Durch die Blockade der Meeresenge von Hormus ist nicht nur die Versorgung wichtiger Märkte – vor allem in Asien und Europa – mit Erdöl und Flüssigerdgas LNG schwieriger geworden, sondern auch die dieser relevanten Kunststoffvorprodukte.

Was bedeutet das für Europa?

Grundsätzlich erwarten Marktexperten wie Martin Bäcker, Head of Polymer Prices bei Kunststoff Information – der führenden Plattform für Preis- und Brancheninformationen rund um Kunststoffe (siehe: www.kiweb.de)



KUNSTSTOFF INFORMATION GMBH (2)

– folgendes Szenario: „Kunststoff wird teurer, denn die Wirrungen und die Unsicherheit, die der militärische Konflikt mit sich bringt, treiben den Erdölpreis in die Höhe. Damit verteuern sich auch Naphtha (Rohbenzin) und alle daraus gewonnenen Polymervorprodukte. Hinzu kommt: Das Angebot an – bislang oft dumpinghaft günstigen – Importen wird drastisch schrumpfen. Eingeführtes Material wird teurer. Für die europäische Chemie- und Kunststoffherzeugerbranche könnte sich daraus ein positiver Effekt ergeben. Hatte die Industrie zuletzt durch die vermehrte Ankün-

Das aktuelle Whitepaper mit dem Titel „Die Eskalation im Nahost-Konflikt und die Folgen für die europäische Kunststoffindustrie“ steht zum Download unter <https://ki.de/whitepaper-iran> zur Verfügung.

giepreissteigerungen zum Trotz“. Ein aktuelles Whitepaper mit dem Titel „Die Eskalation im Nahost-Konflikt und die Folgen für die europäische Kunststoffindustrie“ analysiert mögliche Szenarien und bewertet deren potenzielle Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffmärkte, Lieferketten sowie Wettbewerbsstrukturen der europäischen Kunststoffindustrie.

Fazit

Die Lage in der Golfregion führt zu weltweiten Verwerfungen in der Logistik, der Rohstoffversorgung sowie im Energiemarkt. Ob der Krieg tatsächlich zu einem Preistreiber in der Kunststoffherzeugerbranche wird, hängt entscheidend von seiner Länge ab. Sollte die Auseinandersetzung in vier Wochen beendet sein, wird sich die Marktlage zeitnah normalisieren.

Wenn der Konflikt jedoch länger andauert, drohen massive Aufschläge. Hersteller, Großhandel und Verarbeiter aus der SHK-Branche sollten sich schon jetzt auf die aktuelle Entwicklung einstellen und entsprechend agieren.

Langfristige Festpreisgarantien sind in diesem Zusammenhang eben so wenig empfehlenswert wie Hamsterkäufe.



Das Angebot an – bislang oft dumpinghaft günstigen – Importen wird drastisch schrumpfen.

MARTIN BÄCKER, HEAD OF POLYMER PRICES, WWW.KIWEB.DE

digung von Anlagenstilllegungen für Schlagzeilen gesorgt, so könnten die reduzierten und teureren Importe nun dazu führen, dass die Produktion in Europa im Vergleich an ökonomischer Attraktivität gewinnt – allen Ener-

DIETER LAST

Bacon Gebäudetechnik

Frauen holen auf



BACON GEBÄUDETECHNIK GMBH

In den vergangenen sechs Jahren ist die Zahl weiblicher Lehrlinge im Bereich Technische Zeichnerinnen bei der Gebäudetechnikfirma Bacon um mehr als 20 Prozent gestiegen. Während Absolventinnen der HTL-Gebäudetechnik noch 2020 als „vereinzelte Exoten“ galten, ist heute bereits jede elfte Bewerbung in dieser Fachrichtung weiblich. Auch beim Töchtertag der Firmen Bacon und Babak wird diese Entwicklung sichtbar: Waren anfangs nur drei Teilnehmerinnen – zwei davon Töchter von Mitarbeitern – dabei, nahmen im Vorjahr und heuer bereits rund 50 junge Frauen teil. Für die Firmen ein positives Signal – aber kein Grund, sich zurückzulehnen. Denn der entscheidende Hebel liegt in den Pflichtschulen. „Wir erleben seit vielen Jahren, wie unbekannt die Berufsfelder der Gebäude-

Frauen holen auf: Über 20 Prozent mehr Lehrlinge in technischen Zeichnerberufen.

technik besonders bei Mädchen sind. Genau hier setzen wir mit gezielten Informationsangeboten an. Deshalb gehen unsere Mitarbeiterinnen jedes Jahr in rund 15 Pflichtschulen und gestalten dort gemeinsam mit den Lehrkräften Workshops zur Berufsorientierung. Durch diese Einblicke in die vielfältigen Berufsoptionen kommen gerade Mädchen oft erst auf die Idee, dass Gebäudetechnik ein möglicher Karriereweg für sie sein kann. Ob daraus tatsächlich eine Ausbildung in der Technik wird, zeigt sich meist erst Jahre später – umso wichtiger ist es, diese Möglichkeiten sichtbar zu machen“, sagt Christian Eberherr, Kompetenzbereich Personal der Gruppe IGO Industries.

MPEC

Bundesinnung SHL

Film ab für Berufsnachwuchs

Am Freitag den 29. Mai präsentierte die Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lötungstechniker im Hotel „At The Park Hotel“ in Baden die neuen Berufsnachwuchsfilme.

Die Imagefilme dienen der Nachwuchswerbung der Installations- und Energietechnik. In Österreich gibt es im SHL-Bereich ca. 7.700 Mitgliedsbetriebe, davon sind rund 3.500 Unternehmen auch Arbeitgeber. Ungefähr 1.600 Ausbildungsbetriebe beschäftigen 3.941 Lehrlinge. Die jährliche Bruttowertschöpfung der SHL-Gewerbe liegt bei etwa 2.515 Mio. Euro.

Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Installateuren ist seit Jahren hoch und wird in Zukunft noch weiter steigen. Die Ursachen dafür liegen auf der Hand: Die Sanierung bestehender Bausubstanz und die Errichtung moderner, energieeffizienter Gebäude erfordert qualifizierte Fachleute am letzten Stand der Technik. Diese Tatsachen bieten den jungen Menschen die Sicherheit betreffend guter Bezahlung, Arbeitsplatz und Karriere. Die Inhalte und Imagefilme auf den Webseiten der WKO informieren über den Installateurberuf. Dieser ist nicht nur zukunftsorientiert sondern auch verantwortungsvoll und top aktuell. Der Installateur trägt dazu bei, nachhaltige, leistbare und zeitgerech-



STROBL (2)

LIM Salzburg und BIM Stv. MMSt. Andreas Rotter (oben): „Unsere Branche verbindet alte Traditionen mit modernen Zukunftsvisionen. Dafür wollen wir die Jugend begeistern.“

BIM-Stv. Mst. Franz Schnöller (darunter): „Die Informationen und Filme tragen dazu bei, dass Jugendliche ihre Lehrstellen bei den besten Installationsbetrieben in Österreich finden.“



te Lebensräume zu schaffen und dabei auch die Umwelt zu schützen. Die neuen Kurzfilme behandeln die Themen Traumbäder planen, Heizungen installieren, persönliche Betreuung, Zukunftsgestaltung, am Puls der Zeit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Unter folgendem Link finden Interessierte aktuelle Informationen über den Beruf des Installateurs: www.ikarriere.at

STROM

Steinbacher Dämmstoffe

Dämmen ist cool

So schön Sommer und Sonne auch sind, anhaltende Hitze kann in vielen Wohnräumen schnell zur Belastung werden. Vor allem Wohnungen direkt unter dem Dach sind häufig betroffen, denn Dachflächen können sich im Hochsommer auf über 80 °C aufheizen. Neben der Beschattung von Fenstern und

richtigem Lüften, kombiniert mit einer guten Klimaanlage, liegt ein weiteres wichtiges Augenmerk auf hochwertiger Dämmung. Entscheidend ist dabei der U-Wert, also der Wärmedurchgangskoeffizient: Je niedriger dieser ausfällt, desto weniger Wärme gelangt ins Gebäude. Besonders wirksam zeigt sich der

Hochleistungsdämmstoff Polyurethan (PU) der Steinbacher Produktgruppe steinathan®. Im Vergleich zu herkömmlichen Dämmstoffen lässt PU bei gleicher Dämmstärke bis zu 40 Prozent weniger Wärme durch. „Alle Produkte unserer PU-Dämmstoffgruppe steinathan® über-

zeugen mit jahrzehntelanger Lebensdauer und lassen sich am Ende ihres Produktlebens vollständig recyceln“, betont Roland Hebbel, Geschäftsführer bei Steinbacher.

MPEC

Genauso zuverlässig wie Steinbacher Dämmstoffe das Haus im Winter vor Kälte schützen, schützen sie es im Sommer vor Hitze.



PINPHOTO/SHUTTERSTOCK.COM

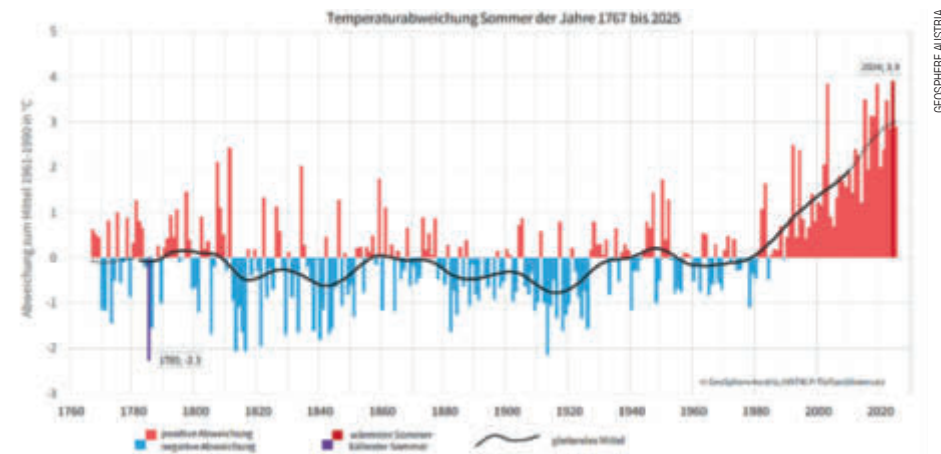
Klimawandelanpassung auf allen Ebenen

In Österreich wird die Klimakrise von Jahr zu Jahr stärker spürbar – und auch messbar. Das äußert sich unter anderem in einem Anstieg der Hitzetage und Hitzewellen.

Auch bei strengen Klimaschutzmaßnahmen – und von diesen sind wir weit entfernt – sind manche Auswirkungen bereits unvermeidbar. Das stellt für die Bevölkerung nicht mehr nur eine reine Komfortfrage, sondern mitunter ein ernstzunehmendes Gesundheitsrisiko dar. Um die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden trotzdem hoch zu halten, müssen Planungsprozesse im Einklang mit stadtklimatologischen Faktoren gestaltet und Maßnahmen zur Reduktion der thermischen Belastung getroffen werden. Dabei gilt es je nach Planungsebene – von der gesamtstädtischen Ebene über die Quartiersebene bis hin zu einzelnen Plätzen oder Gebäuden – unterschiedliche stadtklimatische Phänomene und Fragestellungen zu berücksichtigen.

Auf der großen Ebene

Auf gesamtstädtischer Ebene sind großräumige Phänomene wie Luftzirkulation, Kaltluftströme, urbane Wärmeinseln oder Starkre-



Der Sommer im Vergleich seit 1767: Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Sommer seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990.

gen relevant. Strategische Maßnahmen umfassen etwa die Freihaltung von Frischluftschneisen und die Vernetzung von Grünräumen. Dazu ist es gut, die stadt-/regionalklimatische Situation bestmöglich zu kennen – dazu gibt es in immer mehr Städten Österreichs sogenannte Stadtklimaanalysen (z. B. Wien, Linz, Innsbruck). Das wichtigste Phänomen auf dieser Ebene ist die städtische Wärmeinsel (UHI). Darunter versteht man die nächtliche Überwärmung im verbauten Gebiet im Vergleich zum Umland. Dieses Phänomen wird durch den Klimawandel deutlich verstärkt: die sogenannten Tropennächte (Nächte, in denen die Lufttemperatur nicht

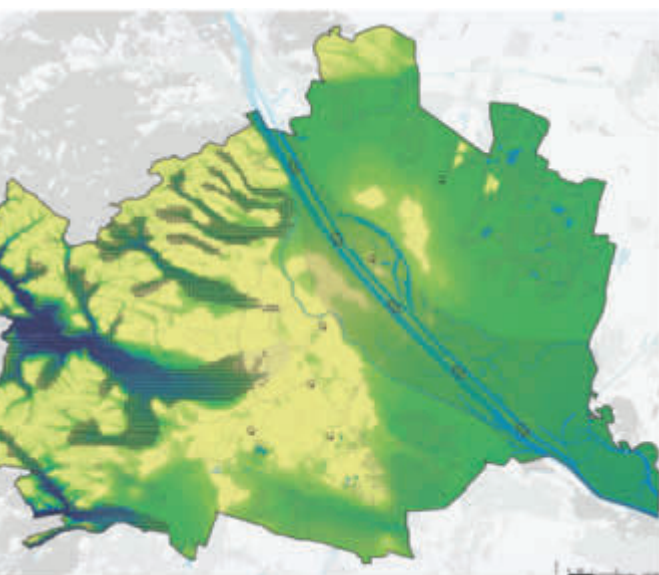
unter 20 °C sinkt) nehmen in ganz Österreich zu. Das beeinträchtigt den zur Erholung notwendigen Schlaf und somit die Gesundheit bei immer langanhaltenderen Hitzewellen. Der nächtliche Wärmeinseleffekt kann durch Kaltluftsysteme, die nach Sonnenuntergang entstehen, abgemildert werden.

Das Mikroklima

Auf der kleinräumigen Ebene – der Mikroskala – werden Phänomene wie die Hitzebelastung untertags relevant: damit ist die gefühlte Temperatur gemeint. Wie stark wir Hitze empfinden, hängt nicht nur von der Lufttemperatur ab, sondern auch von Wind, Luftfeuchtigkeit, direkter Sonneneinstrahlung sowie der Wärmeabstrahlung und Reflexion von Gebäuden und Oberflächen. Als Maß dafür wird häufig die physiologische äquivalente Temperatur (PET) verwendet. Dieses Komfortmaß kann anhand verschiedener Messungen berechnet oder in Modellen simuliert werden.

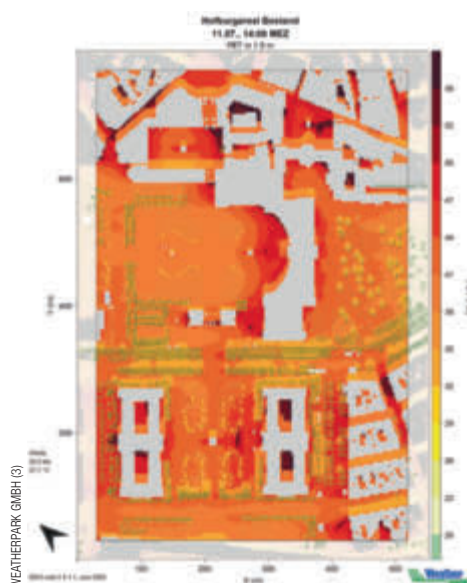
Wo halten wir uns im Sommer auf?

Die effizienteste Maßnahme zur Reduktion der gefühlten Temperatur ist Beschattung. Selbst ein einziger Schritt in den Schatten fühlt sich völlig anders an – obwohl die Lufttemperatur identisch ist. Die PET kann mittels Mikroklimamodellen beispielsweise für den Bestand und einem möglichen Planstand berechnet werden. So wird quantifiziert, wie sich eine Umgestaltung auf die Hitzebelastung auswirkt.



STADT WIEN MA18 / WEATHERPARK GMBH / INKE GMBH

Themenkarte Nächtliche Kaltluft (Stadtklimaanalyse Wien 2020): Die Farben repräsentieren die Kaltluflhöhe (d.h. Mächtigkeit der Kaltluft über Grund) ca. 4 Stunden nach Sonnenuntergang von 0 m (beige/gelb) bis rund 80 m (dunkelblau). Diese nächtliche Kaltluft kann den Wärmeinseleffekt abmildern.



Draufsicht auf die Absolutwerte der PET im Hofburgareal an einem idealisierten heißen Tag um 14 Uhr. Die Farben repräsentieren die PET - Werte in 1,5 m Höhe über Grund. Die Gebäude sind in Grau dargestellt, Baumstandorte sind mit grünen Kreisen markiert.

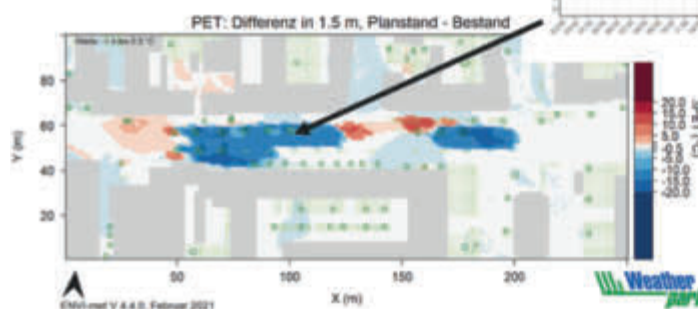
chitektur, Verkehrs- und Mobilitätsplanung). Klimawandelanpassung ist nicht nur notwendig, sondern sie ist auch eine Chance für lebenswertere Städte und Gemeinden. So leistet zum Beispiel ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten einen Beitrag zu Klimaschutz und Gesundheit. Angepasste Städte und Gemeinden können Extremwetterereignisse besser kompensieren. Dies kommt wiederum der Gesundheit der Bewohner*innen und dem kommunalen Budget zu Gute. Außerdem tra-

tung der Menschen auswirkt. Durch zusätzlich Baumpflanzungen kann beispielsweise eine Reduktion der PET um bis zu 15-20 °C erreicht werden. Noch besser zeigt sich das anhand der Zeitreihe an einem ausgewählten Standort: die PET sinkt untertags spürbar während die tatsächliche Lufttemperatur kaum beeinflusst wird. Entscheidend ist also: Untertags ist die gefühlte Temperatur (Hitzebelastung) relevant, nachts die tatsächliche Lufttemperatur (urbaner Wärmeineffekt).

Klimawandelanpassung als Chance

Für eine klimaresiliente Stadt braucht es unterschiedliche Methoden und Werkzeuge, aber auch interdisziplinäre Zusammenarbeit (u. a. Stadtplanung, Landschaftsplanung, Ar-

Links unten: Draufsicht auf die PET-Differenz in einer Straße in 1,5 m über Grund. Die Farben repräsentieren die PET-Differenz Planstand – Bestand. Rechts oben: Vergleich der PET und der Lufttemperatur für den Bestand und einen fiktiven Planstand an einem exemplarischen Standort in dieser Straße.



gen Anpassungsmaßnahmen über ein angenehmeres Mikroklima zu mehr Lebens- und Luftqualität bei.



ISABEL AUER, MSc.,
METEOROLOGIN
WEATHERPARK GMBH
METEOROLOGISCHE
FORSCHUNG &
DIENSTLEISTUNGEN,
INGENIEURBÜRO FÜR
METEOROLOGIE

Sanitär Heinze

Ein weiterer Meilenstein

Mit zahlreichen Gästen aus Handwerk, Industrie, Sport und Politik feierte Sanitär-Heinze am 15. Mai die offizielle Eröffnung der neuen Niederlassung in Bruneck. Kunden, Partner, Lieferanten und Mitarbeitende nutzten den Abend, um die neuen Räumlichkeiten kennenzulernen und sich persönlich auszutauschen.

Schon zu Beginn wurde deutlich: Der neue Standort steht nicht nur für Wachstum, sondern vor allem für mehr Nähe zur Region, zu Kunden und zum Handwerk vor Ort. Der geschäftsführende Gesellschafter Marius Heinze

blickte in seiner Ansprache auf die Entwicklung des Unternehmens in Südtirol zurück. Seit dem Start im Jahr 2012 in Bozen habe sich Sanitär-Heinze Schritt für Schritt weiterentwickelt – vom Ausbau in Brixen über den neuen Hauptsitz mit Logistikzentrum in Auer bis hin zur aktuellen Eröffnung in Bruneck. Besonders betonte Heinze den Einsatz des gesamten Teams in Südtirol, das die Entwicklung in den vergangenen Jahren maßgeblich mitgetragen habe. Ein weiterer Dank galt Luca Cantisani, Geschäftsführer für das Italiengeschäft, für dessen Engagement und strate-

gische Begleitung. Auf rund 700 m² präsentiert die neue Bäderausstellung moderne Badlösungen in einem inspirierenden Ambiente. Neben aktuellen Trends der Badgestaltung erwartet Besucher unter anderem eine umfangreiche Material- und Farbbibliothek, in der sich unterschiedliche Oberflächen, Farben und Materialien direkt vergleichen lassen. Ergänzt wird die Bäderausstellung durch funktionsfähige Installationen, bei denen Licht, Wasser, Armaturen und Materialien live erlebt und getestet werden können. Darüber hinaus verfügt der Standort über ein modernes Abhollager, sodass

Installateure benötigte Ware schnell und unkompliziert direkt vor Ort abholen können. Zum Abschluss richtete Tobias Messner persönliche Worte an die Gäste. Die neue Niederlassung stehe für Verlässlichkeit, schnelle Lösungen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Ziel sei es gewesen, keine klassische Bäderausstellung zu schaffen, sondern einen Ort, der zum Entdecken, Planen und Gestalten einlädt

MPEC

Der neue Sanitär-Heinze Standort in Bruneck / Südtirol.





INSTALLATEUR DES MONATS

Technik und Mensch: TGS bringt's zusammen

Der größte Servicedienstleister in Vorarlberg feierte im Vorjahr sein zwanzigjähriges Firmenjubiläum – und das mit einem neuen Umsatzrekord.

Die TGS Technischer Gebäude Service GmbH wurde im Jahr 2005 durch Peter Schelling gegründet und ist mittlerweile Vorarlbergs größter Servicedienstleister für Gebäudetechnik. Das Unternehmen serviert, wartet, repariert und realisiert nachhaltige Energiesysteme. Dazu zählen Wärmepumpen, Pelletsheizungen, Raumkühl- und Lüftungsanlagen sowie PV-Anlagen und Batteriespeicher. Rund 80 Mitarbeiter sorgen rund um die Uhr für Service aus einer Hand. TGS bildet seit dem Jahr 2009 Fachkräfte in den vier Lehrberufen Kälteanlagentechnik,

Installations- und Gebäudetechnik (Gas- und Sanitärtechnik, Haustechnik), Installations- und Gebäudetechniker (Lüftungstechnik) sowie Elektrotechnik aus. Geschäftsführer Peter Schelling erklärt: „Die Fachkräftegewinnung ist anspruchsvoller geworden. Kultur, Teamgeist, Entwicklungsmöglichkeiten und modernes Arbeiten sind entscheidend“.

Im Mittelpunkt: Mensch & Technik

Auch bei TGS ist der vielzitierte Fachkräftemangel spürbar. Gleichzeitig sieht die Geschäftsleitung auch eine Chance, das eigene Unternehmen von der Konkurrenz als attraktiver Arbeitgeber abzuheben. Co-Geschäftsführer Alexander Berchtold: „Bei uns stehen Mensch und Technik im Mittelpunkt. Die vielfältige Technik macht den Beruf abwechslungsreich. Sowohl die eigenen Mitarbeiter als auch unsere Stammkunden bleiben aber wegen unserer Unternehmenskultur und

dem Vertrauen“. TGS bedeutet Technischer Gebäude Service. Dieser serviceorientierte Ansatz zeichnet das Unternehmen vor allem aus. Die TGS-Techniker warten, prüfen und reparieren Anlagen und Geräte aller Hersteller – auch komplexe Systeme. Zudem werden auch Neuanlagen errichtet und veraltete Systeme durch moderne Haustechnik ersetzt.

Service rund um die Uhr

Das Unternehmen betreut Industrie- und Gewerbebetriebe, Hausverwaltungen sowie Privatkunden in ganz Vorarlberg. Die Wurzeln von TGS liegen im Service von großen Lüftungs-, Heizungs- und Sanitäreanlagen. Diese Kompetenz ist bis heute die große Stärke des Unternehmens. „Wir kümmern uns um alle Geräte, sorgen für Betriebssicherheit und Gesetzeskonformität, senken die Kosten und liefern eine transparente Dokumentation. Das Vertrauen unserer Kunden hat unser Wachs-



Die TGS – Technischer Gebäude Service GmbH – aus Altach in Vorarlberg feierte 2025 ihr zwanzigjähriges Jubiläum mit einem Umsatzrekord von 15,5 Millionen Euro. Gründer Peter Schelling (links oben) leitet gemeinsam mit Co-Geschäftsführer Alexander Berchtold den Betrieb; sie sind auf weiteres Firmenwachstum ausgerichtet.

tum maßgeblich beschleunigt“ so Schelling. Dementsprechend breit gefächert ist der Kundenkreis. Er besteht aus einem guten Mix aus Privaten, Gewerbe, Industrie und öffentlichen Auftraggebern. Der größere Anteil stammt aus den Bereichen Gewerbe und Industrie. Schelling dazu: „Mit mehr als 3.000 langjährigen Wartungsvereinbarungen sorgen wir für Betriebssicherheit.“ Namhafte Unternehmen wie z. B. IKEA Messepark Dornbirn, vplus Immobilien, 11er Nahrungsmittel, Doppelmayr Seilbahnen oder die Marktgemeinde Wolfurt schätzen das umfangreiche Leistungsangebot von TGS.

Steigerung der Effizienz

Das ständige Bestreben lautet Energieeffizienz. Dabei helfen intelligente Systeme und Gesamtlösungen. Bei den Heizungen sind Wärmepumpen klar im Vorteil. Berchtold dazu: „Der Weg zur Energieautonomie ist ein Kraftakt für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Das schaffen wir nur mit richtig guten Handwerkern und einer motivierten Jugend“. Neben der zunehmenden Digitalisierung wächst auch der Kundenwunsch nach hoher Servicequalität. Als Full-Service-Partner kümmert sich TGS an 365 Tagen im Jahr um Anlagen und Geräte. 2024 war das Team insgesamt 741 Bereitschaftsstunden – umgerechnet 31 Tage – in der Nacht, am Wochenende und Feiertagen im Einsatz.

In Notfällen immer erreichbar

„Wir sind sofort da, wenn es darauf ankommt. Das zeichnet uns seit 20 Jahren aus“, betont Schelling. Rund 70 Prozent des Geschäfts betreffen den herstellerunabhängigen Service. Regelmäßige Kontrolle und digitale Überwachung optimieren den Energieverbrauch und verlängern die Lebensdauer der gebäude-

technischen Geräte. „Service von TGS bedeutet weniger Ausfälle, planbare Wartung und schnelle Hilfe im Ernstfall“, sagt Berchtold. Viele Auftraggeber wurden bereits nach dem ersten Kontakt mit TGS zu treuen Stammkunden und das ist kein Zufall. Berchtold dazu: „Als Full-Servicepartner pflegen wir die Beziehung zu den Menschen. Stammkunden entstehen durch Verlässlichkeit, schnelle Reaktion, ehrliche Beratung und gute Kommunikation.“ Sehr stark beeinflussen staatliche Förderungen die aktuelle Auftragslage. Vor allem in den Bereichen Sanierung und erneuerbare Energien. TGS ist sehr breit aufgestellt und kann Schwankungen einzelner Bereiche sehr gut ausgleichen; z. B. ist die Nachfrage nach Wärmepumpen, Photovoltaik-Anlagen und unabhängigen Energiesystemen deutlich gestiegen. Daran wird sich so schnell auch nichts ändern.

Zwanzig Jahre TGS & Umsatzrekord

Zum Auftakt des Jubiläums schloss TGS das Geschäftsjahr 2024/25 mit einem Umsatzrekord von rund 15,5 Millionen Euro ab. Mit der Fokussierung auf die Kernkompetenz Service und der Einführung einer digitalen Plattform steht auch das laufende Geschäftsjahr im Zeichen des Wachstums.

Als Spezialist für nachhaltige Energiesysteme realisiert TGS zudem hochwertige Wärmepumpen, Pellets- und Stückholzheizungen, Raumkühlanlagen, Batteriespeicher sowie PV-Anlagen bei Bestandsgebäuden. „Wer eine effiziente und saubere Zukunftslösung für das Haus oder die Wohnanlage braucht, ist bei uns an der richtigen Adresse. Wir bieten das ganze Paket aus einer Hand und den flexiblen Service mit dazu“, unterstreicht Schelling. Das zwanzigjährige Jubiläum feierte TGS im Sommer 2025 mit einer Mitarbei-

terveranstaltung und im Herbst des Vorjahres mit einem Kundenevent. TGS ist auch in St. Margrethen in der Schweiz als TGS Technischer Gebäude Service AG tätig.

Blick in die Zukunft

Und welchen Zukunftswunsch hat die TGS-Geschäftsleitung betreffend Größe, Leistungen und Standorte? Schelling: „Wir wollen uns weiterentwickeln und auch in Zukunft als kompetenter und zuverlässiger Partner für nachhaltige Lösungen wahrgenommen werden. Das schaffen wir, wenn wir unsere Qualität sichern, weiter wachsen und unsere Mitarbeiter fachlich weiterbilden. Unsere Motto lautet: Technik und Mensch: Wir bringen's zusammen.“

STROM

TGS aus Vorarlberg

TGS Technischer Gebäude Service GmbH wurde 2005 von Peter Schelling gegründet.

- TGS aus Altach ist Vorarlbergs größter Servicedienstleister für Gebäudetechnik.
- Das Unternehmen serviert, wartet, repariert und realisiert nachhaltige Energiesysteme. Dazu zählen PV-Anlagen, Batteriespeicher, Wärmepumpen, Pelletsheizungen sowie Raumkühl- und Lüftungsanlagen.
- Rund 80 Mitarbeiter, darunter sechs Lehrlingen, garantieren rund um die Uhr Service aus einer Hand.
- Das Unternehmen ist auch in der Schweiz vertreten. Die TGS Technischer Gebäude Service AG befindet sich in St. Margrethen.

Praxisgerechte Lösungen



HSK DUSCHKABINENBAU KG (5)

Der demografische Wandel stellt das SHK-Handwerk vor eine klare Aufgabe: Bäder müssen so geplant werden, dass sie langfristig sicher und komfortabel nutzbar bleiben.

Bereits heute besteht ein hoher Bedarf an barrierearmen Lösungen im Bestand. Gleichzeitig wächst die Nachfrage nach wirtschaftlichen Konzepten, die sich effizient umsetzen lassen – insbesondere im Rahmen von Sanierungen.

„Gerade in Kleinbädern zeigt sich, wie wichtig durchdachte Badplanung ist. Barrierefreiheit bedeutet nicht automatisch mehr

Bei Badewannen ist auf eine niedrige Einstiegshöhe zu achten. Eine rutschfeste Oberfläche lässt sich bei Modellen wie der DuschWanne Dobra von HSK optional mit einer AntiSlip-Beschichtung nachrüsten.

Platzbedarf. Mit cleverer Planung in Form von bodengleichen Duschlösungen, flexiblen Türsystemen und sicheren Oberflächen lassen sich auch kompaktere Bäder komfortabel, sicher und zukunftsfähig gestalten.“ unterstreicht Erdogan Demirci, Verkaufsleiter Österreich, HSK.

Bodengleiche Duschlösungen als Schlüsselkomponente

Im Zentrum steht die bodenebene Dusche. Sie reduziert Stolperstellen, erleichtert den Einstieg und schafft Bewegungsfreiheit. Hersteller wie HSK Duschcabinenbau bieten hierfür Lösungen, die sich auch im Rahmen von Teilsanierungen umsetzen lassen. So kann eine Badewanne mit überschaubarem Auf-

wand durch eine bodengleiche Dusche ersetzt werden. Duschwannen aus Marmor-Polymer, optional mit AntiSlip-Beschichtung, erhöhen die Trittsicherheit und tragen zur Sturzprävention bei. Auch bei Badewannen sind niedrige Einstiegshöhen und rutschhemmende Oberflächen entscheidend für eine zukunftsfähige Planung.

Mehr Bewegungsfreiheit durch passende Türsysteme

In kleinen oder verwinkelten Bädern entscheidet die Duschabtrennung über die Nutzbarkeit. Drehfalttüren lassen sich weit öffnen und platzsparend an die Wand falten. Das vergrößert den Bewegungsraum deutlich und erleichtert den Zugang. Ergonomische Griffsys-



Links: Besonders Eckeinstiege mit Drehfalttüren (im Bild die Exklusiv 2.0 von HSK), sind innovative Raumsparwunder. So lassen sich die Duschtüren nicht nur weiträumig öffnen und garantieren einen großzügigen Einstieg in die Duschkabine, sondern können komplett an die Wand gefaltet werden.

Unterhalb: Intelligente Bausysteme wie das Wandverkleidungssystem RenoDeco von HSK machen es möglich, Badezimmer schnell und weitgehend schmutzfrei altersgerecht umzubauen.

teme und Heb-/Senk-Mechaniken unterstützen eine sichere Handhabung. Schiebe- und Walk-In-Lösungen ermöglichen zudem eine flexible Integration in nahezu jeden Grundriss – auch bei beengten Platzverhältnissen.

Funktionale Ergänzung: Stützsyste

Neben der baulichen Gestaltung spielen Hilfsmittel eine wichtige Rolle. Stützgriffe wie die Solida-Serie von HSK bieten hohe Stabilität und lassen sich flexibel montieren. Ecklösungen mit durchgehendem Handlauf ermöglichen fließende Bewegungen, da die Hand ununterbrochen am Handlauf entlanggleiten kann. Das erhöht die Sicherheit im Duschbereich spürbar.

Effiziente Umsetzung

Entscheidend ist die Umsetzbarkeit. Mit Systemen wie RenoDeco lassen sich Bäder besonders schnell modernisieren. Fugenarme Wandverkleidungen reduzieren den Montageaufwand deutlich. In Kombination mit passenden Duschlösungen entstehen so innerhalb kurzer Zeit barrierearme Bäder.

Für das SHK-Handwerk ergeben sich daraus klare Vorteile: effiziente Abläufe, planbare Projekte und eine anhaltend hohe Nachfrage. Barrierefreie Badplanung ist ein fester Bestandteil moderner Sanitärkonzepte. Mit bodengleichen Duschwannen, durchdachten Türsystemen und funktionalen Stützlösun-



Für mehr Trittsicherheit können Duschwannen, wie die Marmor-Polymer Modelle von HSK, werkseitig mit einer AntiSlip-Beschichtung ausgestattet werden.

gen bieten Hersteller heutzutage praxisgerechte Ansätze für zukunftssichere Badlösungen – sowohl im Neubau als auch in der Sanierung.

MPEC



Gerade in Kleinbädern zeigt sich, wie wichtig durchdachte Badplanung ist. Barrierefreiheit bedeutet nicht automatisch mehr Platzbedarf.

ERDOĞAN DEMIRCI, VERKAUFSLEITER ÖSTERREICH, HSK



HEWI

Aktualisiert und größenreduziert

Mit neuen, größenreduzierten Waschtisch-Modellen sowie den designstarken Armaturen AQ 111 und AQ 477 ergänzt HEWI das Sanitärsortiment und erweitert die Ausstattungsmöglichkeiten. So entstehen Lösungen, die im privaten Bad ebenso überzeugen wie in Hotelprojekten, öffentlichen Gebäuden, Pflegeeinrichtungen oder im Bildungssektor.

Die Armatur AQ 111 ist inspiriert von dem charakteristischen Rundrohr des ikonischen HEWI Türdrückers System 111 und überträgt die Formensprache des Türdrückers konsequent in den Sanitärbereich. Mit einem Durchmesser von 32 Millimetern steht der zylindrische Armaturenkörper für ruhige Stringenz und visuelle Präsenz. Der seitliche Bedienelement ist passgenau eingefasst, beinahe spaltfrei am Gehäuse geführt und verzichtet auf eine schräg geschnittene Kontur. Auf eine bedienfreundliche Nutzung ausgelegt, fügt sich die Armatur

mit ihrer markanten Silhouette als gezielter Akzent in den Raum ein. Durch den integrierten Schwenkstrahlregler lässt sich der Wasserstrahl flexibel ausrichten.

Die Armatur AQ 477 greift die Gestaltungselemente der gleichnamigen HEWI Serie 477 auf und überträgt sie auf den Waschtisch. Der Metallhebel, optional mit farbigem Polyamid-Akzent, ist ohne sichtbare Fuge und ohne Schrägschnitt präzise an den Körper angesetzt. Die strukturelle Präzision zeigt sich hier nicht nur in der Silhouette, sondern auch in den harmonisch ausgearbeiteten Details. Die wahlweise Montage mit oder ohne Rosettensockel ermöglicht dabei eine individuelle Einbindung – als prägnante Geometrie im Raum oder als zurückhaltende, flächenintegrierte Lösung. Mit ihrem ergonomisch geformten Bedienelement zielt die AQ 477 auf eine intuitive Nutzung nach den Prinzipien des Universal Designs. Das farblich abgesetzte

Element ist in 16 Farben erhältlich, schafft Kontraste und erleichtert die Orientierung bei eingeschränkter Sehfähigkeit. Beide Armaturen sind mit hochwertigen Komponenten ausgestattet und auf einen dauerhaft zuverlässigen Betrieb ausgelegt. Die Kartuschen stammen vom Hersteller Kerox, Laminar-Strahlregler und Anschlussschläuche von Neoperl gewährleisten eine gleichmäßige und ressourcenschonende Wasserführung. Sämtliche wasserführenden Bauteile sind nickelfrei.

Ausstattungsmöglichkeiten für begrenzte Grundrisse

Das bestehende Waschtisch-Sortiment wird um gleich drei platzsparende Modelle ergänzt, die speziell für kleine Bäder, Gästebäder und WC-Kabinen konzipiert wurden. Unterschiedliche Gestaltungsansätze – mit seitlich positionierter Armatur, integrierter Ablagefläche oder einer besonders reduzierten Form mit weich gerundeten Kanten – eröffnen Lösungen für kompakte und anspruchsvolle Raumsituationen. Dabei eignet sich die kompakte Variante mit abgerundeten Kanten ideal für den Einsatz in geschlechterunabhängig nutzbaren



Die neuen Waschtische sind in den HEWI Systemgedanken eingebunden. Ihre Optik knüpft an bestehende Serien an und führt deren Formprinzipien am Waschplatz weiter. Auch unter dem Aspekt des Universal Designs sind die Modelle so konzipiert, dass sie unterschiedliche Anforderungen berücksichtigen, ohne ihre gestalterische Eigenständigkeit aufzugeben.



WC-Anlagen. Ihre Gestaltung orientiert sich an den Empfehlungen der VDI-Richtlinie 6000, die die Ausstattung entsprechender Sanitärraumkonzepte beschreibt.

MPEC

Laufen

Maximale Funktion auf minimalem Raum

Gerade in urbanen Wohnungen und bei Sanierungen gewinnen kompakte Badlösungen zunehmend an Bedeutung. LAUFEN setzt hier auf platzsparende Produkte mit hoher



Funktionalität und einfacher Planbarkeit. Die Kollektion VAL von Konstantin Grcic nutzt die Möglichkeiten der innovativen Saphirkeramik für besonders schmale Wandungen und kleine Radien, ideal für kleine Grundrisse. Mini-Waschtische, asymmetrische Lösungen oder kompakte Handwaschbecken schaffen zusätzlichen Bewegungsraum, ohne auf Design zu verzichten. Das kleinste VAL-Handwaschbecken misst nur 340 x 220 mm und ist

Platzsparende Möbelkollektion: JUNA.

damit kaum größer als ein DIN-A4-Blatt. Dank der dünnen Wandungen und präzisen Kanten bietet Saphirkeramik bei gleicher Außenabmessung ein größeres Beckenvolumen und mehr Nutzfläche. Gleichzeitig integriert LAUFEN zusätzliche Ablageflächen direkt in den Waschtisch, praktisch für Kosmetik, Seife oder Accessoires. Ergänzt wird das Sortiment durch platzsparende Möbelkollektionen wie JUNA oder BASE 2.0 sowie die vielseitige Badkollektion PRO X und Spiegelschränke wie ILON oder FRAME25, die zusätzlichen Stauraum schaffen und kleine Räume optisch vergrößern. „Auch bodenebene Duschen bleiben ein zentrales Thema in kleinen Bädern. Die Duschwannen LAUFEN SOLUTIONS 2.0 sind in zahlrei-

chen Abmessungen erhältlich und ermöglichen eine einfache Installation, auch bei schwierigen Raumsituationen. Walk-in-Duschen sorgen zusätzlich für ein offenes Raumgefühl und lassen kleine Badezimmer großzügiger wirken. Viele Bauherren verzichten dafür mittlerweile bewusst auf die klassische Badewanne“, sagt Christian Babinetz, Verkaufsleiter von LAUFEN Austria. Dusch-WCs bieten zusätzlich eine clevere Lösung für kompakte Grundrisse. „Sie verbinden WC und Bidet in einem Gerät und sparen dadurch wertvollen Platz im Badezimmer. Modelle wie CLEANET RIVA oder CLEANET NAVIA bieten gleichzeitig hohen Hygienekomfort und eine intuitive Bedienung“, so Babinetz.

MPEC

Heberhard

Neues Edelstahl-Ausgussbecken

Das seit gut 30 Jahren unveränderte tiefgezogene 560-er Edelstahl-Ausgussbecken kam in die Jahre – die Stückzahlen für ein neues Tiefziehwerkzeug sind nicht gegeben. Geringwertige optische Kopien drängen auf den Markt und so wurde ein gänzlich neues Becken entwickelt: Das SOLID 560. Moderne Küchenspülen standen Pate bei der geschweißten fugenlosen geometrischen Formgebung mit einem Innenra-

dius von 10 mm. Die 110 mm Ablaufprägung ist passend für Ablaufventile der neuen Spülen-Generationen. Eine durchgehende 1,2 mm Blechstärke in CrNi-Stahl hält harten Belastungen stand; die massiven Edelstahl-Seitenkonsolen sind geeignet für Vorwandmontagen. Optisch wurde ein kleines fugenloses Hygiene-Werkraumbekken verwirklicht. Da bei dieser Technik jede Stückzahl mit entsprechender Vorplanung verwirklichtbar



HEBERHARD (2)

ist, wurden neben den Teilen mit 50 mm Ablage, auch Teile mit echter 100 mm Armaturenbank eingelagert. Gemeinsam mit dem aktuell umgesetzten Baukasten (bestehend aus Becken, Rückwand, Auflagerost, Klapprost, geschweißtes Fußgestell, Küchenablaufgarnitur, tiefe Küchenablaufgarnitur mit optionalem Feststoff-Abscheider-Einsatz, sowie ein nicht verschleißbares Grobsieb) entstand eine

Robustheit redefined: Das neue Edelstahl-Ausgussbecken SOLID 560.

Vielfalt von Problem-Lösungsmöglichkeiten. Als zusätzlicher Jackpot, wurden die Varianten noch mit einem 660-er SOLID Becken mit 100 mm Hahnbank ergänzt.

Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über den sanitären Groß- und Fachhandel.



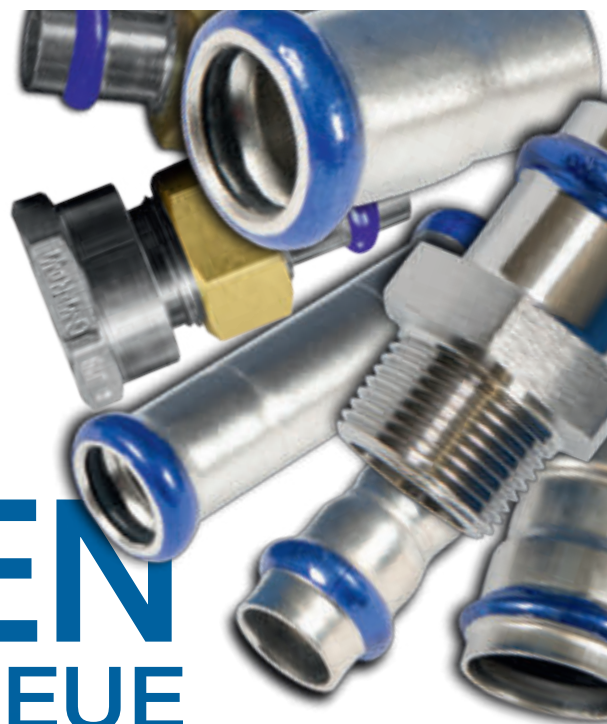
Moderne Küchenspülen standen Pate bei der geschweißten fugenlosen geometrischen Formgebung.

ING. HELMUT EBERHARD, GESCHÄFTSFÜHRER

MPEC



PRESSEN IST DAS NEUE SCHWEISSEN.



Hochqualitative **Pressfittings** von ASCHL® Punkt.

Toto

Für wirklich alle

Der japanische Sanitärexperte TOTO entwickelt Sanitärösungen, die durch universelles Design für alle Menschen zugänglich, komfortabel und einfach zu bedienen sind. Im Universal Design Studio arbeiten Fachleute aus Design, Architektur, Technik, Produktentwicklung und Anthropometrie – der Lehre von den Maßen des menschlichen Körpers – eng zusammen, um Produkte und Räume für möglichst viele Menschen zugänglich und benutzerfreundlich zu gestalten. Entscheidungen basieren nicht auf Annahmen, sondern auf Tests mit Nutzerinnen und Nutzern mit unterschiedlichsten Bedürfnissen. Sie prüfen, ob Orientierung, Bedienlogik, Bewegungsabläufe und Sicherheitsaspekte stimmig sind. Dieses Verfahren stellt sicher, dass Produkte und Raumkonzepte in alltäglichen Situationen funktionieren – im Privatbad ebenso wie in hochfrequentierten öffentlichen Bereichen.

Öffentliche Toiletten als urbane Ikonen

Im Tokioter Bezirk Shibuya entstand von 2020 bis 2024 mit dem Tokyo Toilet Project ein Ansatz, der öffentliche Toiletten bewusst neu interpretiert und gekonnt inszeniert. Das mittlerweile weltbekannte Stadterneuerungsprojekt umfasst 17 Standorte, an denen 16 internationale StararchitektInnen – darunter die Pritzker-Preisträger Tadao Ando, Toyo Ito und Shigeru Ban – jeweils

ein bzw. zwei Toilettenhäuser für die Öffentlichkeit entworfen haben. Sie entwickelten jeweils eigenständige Konzepte, die funktionale Infrastruktur mit architektonischer Ausdruckskraft verbinden. TOTO begleitete die Initiative der Nippon Foundation als Berater und Ausstatter der sanitären Einrichtungen und brachte sein Know-how im Universal Design ein. Ziel aller Beteiligten war es, öffentliche Toiletten nicht nur hygienischer, sondern grundlegend attraktiver zu machen, zu einem Ort, der selbstverständlich, sicher und vor allem von jedem Menschen gern genutzt wird. Jede Toilette ist individuell ausgestattet und architektonisch unverwechselbar – ein Zusammenspiel aus Funktionalität, Orientierung und einem Universal-Design-Verständnis, das sich konsequent an realen Bedürfnissen orientiert.

Weitere Beispiele für die Umsetzung und Nutzung von Universal Design durch das Unternehmen gibt es viele – sei es der Auftritt mit dem Osaka Healthcare Pavillon auf der Expo 2025 oder die Miyajima Omotenashi Toilet. Universal Design ist bei TOTO kein Zusatz, sondern ein Grundprinzip.

MPEC

Für das Tokyo Toilet Project entwickelte der japanische Grafiker und Creative Director Kashiwa Sato ein einheitliches Piktogrammsystem.



TOTO

Hansgrohe

Funktional und ästhetisch

Bei einem barrierefreien Badezimmer steht die Funktionalität an erster Stelle. Dennoch müssen Sie bei der Planung die Ästhetik nicht außer Acht lassen. Wer dabei auf eine moderne Einrichtung setzt, macht auch eine sinnvolle Investition in die Zukunft, denn es ermöglicht ein längeres selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden.

Passende Waschbecken sind so konzipiert, dass Sie sich bequem an den Waschtisch setzen können, ohne Ihre Knie zu stoßen. Stellen Sie sich vor, Sie würden sich in einer offenen Dusche einseifen, die sich anfühlt und aussieht wie ein modernes Spa. Anstelle einer erhöhten Schwelle ist der Einstieg in eine stufenfreie Dusche bündig zum Boden, wodurch eine nahtlose Oberfläche entsteht, die auch das Auge erfreut. Bodenbeläge verdienen die ganze Aufmerksamkeit, die wir ihnen widmen können. Bei der Wahl des Belags muss die Sicherheit an erster Stelle stehen, denn Feuchtigkeit und Wasser sind allgegenwärtig. Die Hersteller sind sich des Sicherheitsaspekts durchaus bewusst, sodass der Markt eine große Auswahl an rutschfesten Zimmerböden für Ihr Zuhause bereit hält. Sie haben die Wahl zwischen verschiedenen rutschfesten Bodenbelägen: Von Naturstein über rutschfesten Vinylboden bis hin zu Fliesen mit ausreichender Rutschhemmung. Alle Armaturen sollten leicht erreichbar sein und mit einer Hand bedienbar. Natürlich ist eine gewisse Robustheit wichtig, aber die Ästhetik muss dabei nicht auf der Strecke bleiben. Leicht bedienbare Hand- oder Kopfbrausen für die Dusche gibt es in vielfältigen Designs für jeden Geschmack. Große begehbare Du-



HANS GROHE

Eine ausreichende Beinfreiheit ist gerade beim Waschbecken wichtig, damit auch eine Nutzung im Sitzen möglich ist – die Einbauhöhe sollte bei maximal 80 cm liegen.

schen ohne Türen oder Schwellen sind ein wachsender Trend bei der Umgestaltung, da sie ein modernes Design haben und den Anforderungen des Alterns gerecht werden. Und wenn ein Raum weniger Oberflächen fugen hat, gibt es auch weniger Stellen, an denen sich Seifenschaum festsetzt. Das vereinfacht Ihre Reinigungsroutine und gibt Ihnen mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben. Wenn der Boden nahtlos durch den Raum fließt, wirkt Ihr Bad größer. Das ist also auch eine großartige Lösung für kleine Räume. Wer auf eine Wanne nicht verzichten möchte, sollte diese mit verschiedenen Hilfselementen ausstatten. So gibt es Modelle mit einer Tür für leichtere Einstiege, Rückenlehnen zum entspannten Sitzen oder eine Sitzbadewanne mit höheren Wannenträndern. Auch hier sind stabile Stützgriffe empfehlenswert. Beim Einstieg kann auch eine Fußbank mit Haltegriff sinnvoll sein. Je nach körperlicher Einschränkung kann ein Duschsitz, eventuell zum Ausklappen, wertvolle Dienste leisten. Dabei sind Stützgriffe wichtig, die fest in der Wand verankert sein sollten. Haltegriffe sind in einer Vielzahl von Formen, Stilen, Größen und Konfigurationen erhältlich.

MPEC

Holter

Ein Statement für das Prämiumbad

Die Badserie Aurena von Duravit wurde mit dem renommierten GOOD DESIGN Award 2025 in der Kategorie „Bath and Accessories“ ausgezeichnet. Die international prämierte Serie wurde vom italienischen Architekten und Designer Antonio Citterio entworfen und ist in den Mein HOLTER Bad Ausstellungen in St. Johann, Graz und Wien 22 erlebbar.

„Die GOOD DESIGN prämierte Premium-Serie Aurena passt hervorragend zu HOLTER. Durch die exklusive Vermarktung über den stationären Fachhandel sichern wir gemeinsam mit unseren Installateurpartner:innen Wertschöpfung und Beratungsqualität sowie die klare Daseinsberechtigung des Point of Sale. Früher haben wir über Produkte gesprochen, heute entwickeln wir Erlebniskonzepte, die wir in unseren Ausstellungen greifbar und erlebbar machen“, sagt Monika Horvath, Geschäftsbereichsleiterin Bad bei HOLTER. Die Kollektion Aurena aus den Duravit Artisan Lines bietet eine ideale Grundlage für die Planung hochwertiger Badlösungen im gehobenen Segment. Die klare Designsprache ermöglicht vielseitige Einsatzmöglichkeiten und unterstützt eine konsistente, stilvolle Umsetzung, vom Einzelbad bis hin zum anspruchsvollen Gesamtprojekt. Das italienisch inspirierte Design von Antonio Citterio macht Aurena zu einer hochwertigen Luxuserie mit unverwechselbarem Charakter. Inspiriert vom Goldenen Schnitt, überzeugt sie durch

ausgewogene Proportionen, ruhige Flächen und eine präzise, disziplinierte Linienführung. Die Kombination aus klaren Konturen, harmonischen Materialkompositionen und fein abgestimmten Farbwelten schafft eine zeitlose, atmosphärische Badästhetik. „Aurena steht für eine neue Form der Badarchitektur und ist bewusst für eine klar definierte Zielgruppe, wie Architekt:innen, exklusive Projekte und anspruchsvolle Private Spas, entwickelt. Hier geht es nicht um Masse, sondern um Designanspruch und echte Qualität. Deshalb setzen wir in der Fertigung weiterhin gezielt auf Handarbeit, weil wahre Wertigkeit dort entsteht, wo Erfahrung, Präzision und Materialbewusstsein zusammenkommen“, sagt Duravit Country Manager Ramin Khoshideh. Der GOOD DESIGN Award zählt zu den weltweit bedeutendsten Designauszeichnungen und würdigt die gestalterische Qualität von Aurena im internationalen Wettbewerbsumfeld. Die Serie verbindet architektonische Klarheit mit funktionaler Präzision und richtet sich gezielt an Kundinnen und Kunden mit gehobenem Anspruch.

Mit Aurena wird einmal mehr deutlich: Premiumprodukte entfalten ihren vollen Wert dort, wo sie erlebbar sind, im Zusammenspiel aus Design, Fachberatung und handwerklicher Umsetzung – und all das bietet HOLTER mit seinen „Mein HOLTER Bad“ Ausstellungen auf höchstem Niveau.

MPEC

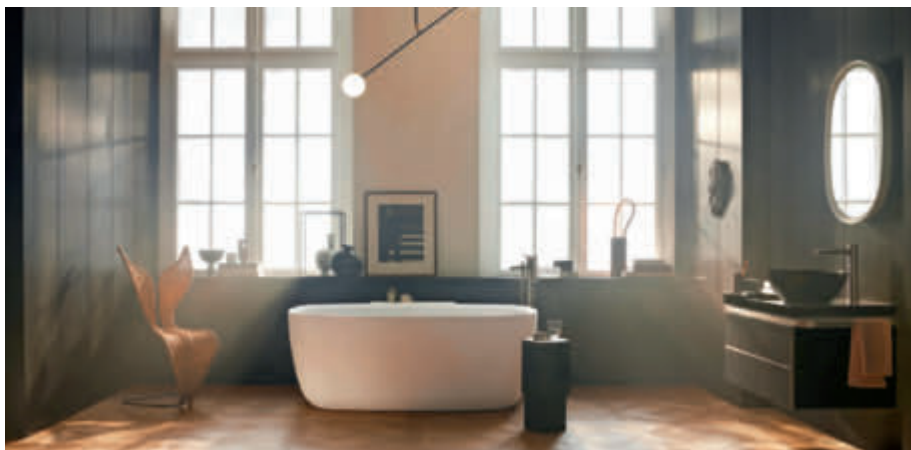


HOLTER

Wir entwickeln Erlebniskonzepte, die wir in unseren Ausstellungen greifbar und erlebbar machen.

MONIKA HORVATH, BEREICHSLEITERIN BAD, HOLTER

Die Badserie Aurena von Antonio Citterio überzeugt u.a. mit klarer Silhouette, und funktionalen Designinnovationen.



DURAVIT

CLEANET AURIA

Das neue Premium Dusch-WC
mit thermischer Reinigung
Mehr Komfort für Ihre Kund:innen



Weltweit einzigartig:

Innovatives thermisches
Reinigungskonzept

Maximale Hygiene:

UV-Licht-Desinfektion der Düse vor & nach
Nutzung

Individueller Komfort:

3 Duschfunktionen & bis zu 7 Nutzerprofile

Silent Flush 2.0:

Kraftvolle, leise Vortex-Rotationsspülung

Design-Vielfalt:

In Weiß, Mattweiß & Mattschwarz erhältlich



Jetzt alle Details auf laufen.co.at entdecken

LAUFEN

Il Salone del Bagno und der Fuorisalone

Design-Highlights aus Mailand: Edle Materialien, versteckte Technik und viel Wellness.

Mit dem Start der Milano Design Week am 20. April rückte Mailand wieder ins Zentrum der internationalen Designszene. Zahlreiche Events und Präsentationen fanden bereits in den Tagen zuvor statt. Am 21. April öffneten dann auch die Pforten des Messegeländes in Rho Fiera, wo in diesem Jahr erneut die biennalen Messen Eurocucina und Salone del Bagno ausgetragen wurden.

Viel hatte man sich von der diesjährigen Ausgabe zunächst nicht erwartet. So manch jemand prophezeite sogar einen Untergang der Messe zugunsten der zahlreichen, nicht enden wollenden Events in der Stadt. Umso erfreulicher war es, als man das Gegenteil feststellen konnte. Überall Menschenmassen: in der U-Bahn, bei den Eingängen zur Messe, in den Hallen und auf den Straßen im Zentrum ... Vielleicht ging man weniger auf die Messe und stattdessen mehr auf Entdeckungstour in die Stadt, aber von einer Messe-Ende konnte nicht die Rede sein – im Gegenteil!

Die Veranstaltung verlief erfolgreicher als im Vorjahr. Insgesamt wurden in diesem Jahr 316.342 Besucher gezählt, was einem Plus von 4,5 Prozent entspricht. Zwar wurden die Zahlen aus der Zeit vor der Pandemie noch nicht erreicht, doch sowohl die Tendenz als



GROHE

Viel Raum für Self-Care bot die „GROHE SPA Aqua Sanctuary“.

auch die Stimmung waren eindeutig positiv. Mit einem internationalen Besucheranteil von 68 Prozent konnte Mailand seine Rolle als weltweit wichtigste Bühne für Design erneut eindrucksvoll bestätigen, getragen vom Zusammenspiel aus Salone del Mobile und Fuorisalone.

So wie die meisten versuchte auch ich, mich zwischen Messegelände und der Innenstadt aufzuteilen. Auf dem Messegelände waren es 163 Hersteller, die ihre Neuheiten präsentierten, in der Stadt zirka 40. Schon am Montag besuchte ich im Brera-Viertel die Pressepräsentationen, die dort in den verschiedenen Showrooms stattfanden. Bei Dornbracht konnte ich edle neue Armaturen entdecken, bei Falper ganze Badezimmer im Total Look und bei Agape Produkte, die sich durch wertvolle Materialien und den besonderen Wellness-Charakter auszeichneten. Dort fiel mir sofort die neue Badewanne aus Holz auf, die vom englischen Designer David Chipperfield entworfen wurde. Im Grunde sind Badewannen aus Holz nichts Neues. Schon vor einigen Jahren waren sie im Sorti-

ment des einen oder anderen Unternehmens zu finden, dann aber wurde es eine Zeit lang ruhig um sie. Agape, schon immer ein Trendsetter, holt sie nun zurück nach Europa und lässt sie von einer Desingröße wie Chipperfield entwerfen. Für mich war das ein Zeichen für das zunehmende Bedürfnis nach Ruhe und Wellness, das in einer Holzbadewanne sicherlich zufrieden gestellt werden kann.

Der japanischen Badekultur begegnete ich dann auch auf dem Messegelände bei Hideo. Hier waren die Badewannen nicht aus Holz, sondern aus Cristalplant®/Biobased® Active gefertigt, einem antibakteriellen Material auf Basis pflanzlicher Harze. Besonders sprach mich die runde Form des Modells IN-2000-E an, die der Zahl 8 gleicht und die Ewigkeit symbolisieren soll. In dieser Badewanne, so erklärte mir der Designer Hideo Shimizu, haben sogar zwei Personen Platz, die sitzend oder liegend das Baderitual genießen können. Wellness stand schließlich auch bei der Installation von Grohe im Mittelpunkt, die im Piccolo Teatro Studio Melato im Brera Design District inszeniert wurde. Der Titel der Installation lautete „GROHE SPA Aqua Sanctuary“. Im Mittelpunkt stand das Thema „Wohlbefinden durch Wasser“ – Wasser als sinnliches, regeneratives Element für Architektur und



WINKLER

Martina Winkler mit dem Designer Hideo Shimizu am Messestand von HIDEO.

Badgestaltung. Unterteilt war die Ausstellung in drei „Refugien“: In einem wurden futuristische, 3D-gedruckte AquaTree-Duschen mit organischem Design gezeigt, im zweiten gab es luxuriöse Bad- und Materialkonzepte zu sehen, und im dritten luden multisensorische Wasser- und Self-Care-Rituale zur Entspannung und Regeneration ein.

Das Angebot der diesjährigen Milano Design Week orientierte sich zweifellos am Wellnessbereich. Tatsächlich greifen Badezimmer und Spa immer stärker ineinander. Dabei kamen feinste Materialien zum Einsatz: edler Marmor, wertvolle Hölzer, exklusive Oberflächenveredelungen und ein hoher Grad an Personalisierung. Bei Dornbracht konnte man sogar Edelsteine finden, bei Guglielmi waren die Armaturen mit Textilien verkleidet, und bei FIMA Carlo Frattini gab es Duschbrausen aus Glas mit integrierter Beleuchtung.

So erfinderisch die Unternehmen bei der Materialvielfalt waren, so zurückhaltend zeigten sie sich bei den Farben. In diesem Jahr dominierten vor allem erdige und natürliche Töne, allen voran Braun- und Grüntöne. Wirklich farbenfroh war eigentlich nur der Stand von Roca, der von mediterraner Architektur inspiriert war. Dort war unter anderem die Armaturenserie L20 zu sehen, die gestalterisch überarbeitet und in unterschiedlichsten Farben präsentiert wurde. Auch technologisch hatte Roca einiges zu bieten. Nicht nur das Smart-WC In-Wash® Vorea mit integrierter Wasch- und Trocknungsfunktion, das bereits mit dem Red Dot Award und dem iF Design Award ausgezeichnet wurde, erwies sich als besonders innovativ. Noch viel interessanter fand ich das WC Avant mit integriertem Spülkasten, dank dem keine komplexen Vorwandssysteme mehr benötigt werden, was eine besonders einfache und platzsparende Installation ermöglicht. Die Spülung bleibt dennoch kraftvoll und effizient und garantiert dank einer speziellen Oberflächenbehandlung auch eine verbesserte Hygiene sowie eine erleichterte Reinigung.

Nach all dem Schönen und Exklusiven, das ich gesehen hatte, war es ausgesprochen erfrischend, auch technologische Innovationen zu entdecken. Denn so wichtig Design auch sein mag, das Badezimmer bleibt in erster Linie doch ein technischer Raum. Ein WC, eine Duschbrause oder ein Waschbecken müssen in erster Linie funktionieren. Erst danach kommt die Gestaltung. Wenn jedoch Technik und Design gekonnt miteinander verbunden werden, entstehen Produkte, die nicht nur während der Milano Design Week Aufmerksamkeit erregen, sondern auch langfristig relevant bleiben.

MARTINA WINKLER



AGAPE

Agape räsentierte eine Badewanne aus Holz, designt vom englischen Designer David Chipperfield.

DESIGN FÜR ALLE



WAS WÄRE, WENN DAS DESIGN FÜR ALLE GEDACHT WÄRE? WIRKLICH FÜR ALLE.

Angefangen bei denen, die aufgrund von motorischen Einschränkungen besondere Vorkehrungen treffen müssen.

Die barrierefreie Be-Line®-Serie ist hierfür das perfekte Beispiel.

Hier sind Barrierefreiheit und Komfort unzertrennlich: mit einem ausgeprägten Sinn für Ästhetik und einem Maximum an Sicherheit.

DELABIE | **KWC**
Professional

30 JAHRE **50** JAHRE
GARANTIE HERSTÄNDIGKEIT

delabie.at

Urbaner Wohnbau ohne fossile Energie

Das neue Wohnquartier „Hirschfeld“ in Wien-Floridsdorf setzt auf erneuerbare Energieversorgung. ARE Austrian Real Estate, Zentraplan und Hoval haben dafür eine hybride Energielösung entwickelt, die Geothermie, Grundwassernutzung, Wärmepumpen und intelligente Regelungstechnik verbindet.



Das Wohnquartier „Hirschfeld“ in Floridsdorf umfasst acht Gebäude mit insgesamt mehr als 300 Wohnungen. Die Energie fließt über eine Kombination aus Tiefensonden und Brunnenanlagen, Heizungswärmepumpen und Fußbodenheizungen sowie eine Hochtemperatur-Wärmepumpe für das Warmwasser.

Mit dem Wohnquartier „Hirschfeld“ in Wien-Floridsdorf realisierte die ARE Austrian Real Estate gemeinsam mit dem Technischen Büro Zentraplan ein groß angelegtes Wohnbauprojekt mit konsequent erneuerbarer Energieversorgung. Auf zwei Bauplätzen entstanden acht Gebäude mit mehr als 300 Wohnungen.

Von Beginn an war klar: Das Quartier soll ohne fossile Energieträger betrieben werden und gleichzeitig hohe Anforderungen an Effizienz, Versorgungssicherheit und Wohnkomfort erfüllen. Gemeinsam mit Hoval wurde dafür eine hybride Energielösung entwickelt, die Geothermie, Grundwassernutzung und intelligente Regelungstechnik verbindet. Die Wohnhausanlage setzt auf eine

Kombination aus Tiefensonden und Brunnenanlage. Insgesamt wurden 60 Erdwärmesonden bis in rund 150 Meter Tiefe eingebracht. Ergänzt wird das System durch die Nutzung von Grundwasser als zusätzliche Energiequelle. Zwei Heizungswärmepumpen übernehmen die Wärme- als auch die Kälteversorgung der Gebäude. Die Temperierung der Wohnungen erfolgt über Fußbodenheizungen.

Für die zentrale Warmwasserbereitung kommt eine separate Hochtemperatur-Wärmepumpe in Verbindung mit Frischwassermodulechnik zum Einsatz. In den Sommermonaten wird zusätzlich die beim Kühlbetrieb anfallende Abwärme zur Warmwasserbereitung genutzt. Dadurch kann die Effizienz des Gesamtsystems weiter gesteigert

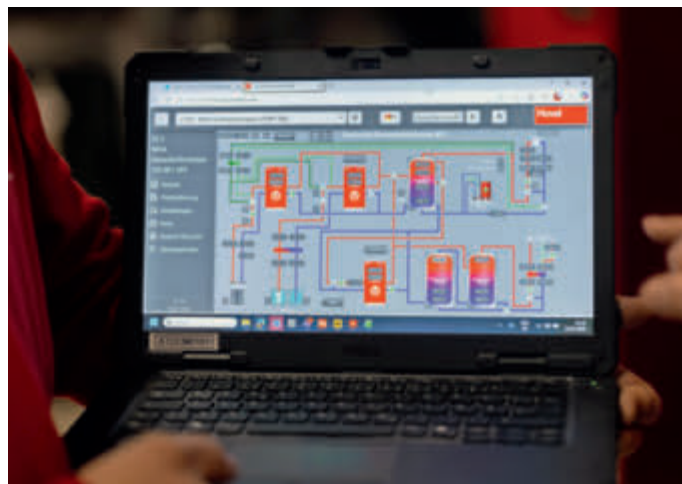
werden. „Niemand kann heute sagen, wie sich der Grundwasserspiegel in 15 oder 20 Jahren entwickelt. Genau deshalb war uns die Kombination aus Erdwärme und Grundwasser wichtig, um eine zukunftssichere Lösung zu realisieren“, erklärt Mario Kühnert, Haustechnikspezialist beim Bauherrn und Projektentwickler ARE.

Hybridkonzept für Betriebssicherheit

Die besondere Herausforderung bei der Planung bestand in der optimalen Erschließung der Wärmequellen. Durch die hybride Auslegung konnte das Sondenfeld kleiner dimensioniert und gleichzeitig eine hohe Versorgungssicherheit erreicht werden. „Die Nutzung von Grundwasser ermöglicht es, das



Die Schaltstelle: der Hoval Schaltschrank für digitale Betriebsführung.



Das Leitsystem im Hirschfeld: die HovalSupervisor cloud.

Sondenfeld kleiner auszulegen und dadurch Investitionskosten zu reduzieren. Gleichzeitig waren die behördlichen Vorgaben hinsichtlich Entnahmemengen und Temperaturen zu berücksichtigen“, erläutert Rene Zobl, Projektmanager bei Hoval. Das Regelsystem überwacht sämtliche Betriebsparameter kontinuierlich und steuert die Umschaltung zwischen Tiefensonden und Grundwassernutzung automatisch temperatur- und bedarfsabhängig. Zusätzlich kommt in den Sommermonaten passive Kühlung zum Einsatz. Das sogenannte Natural Cooling regeneriert das Erdreich gezielt und verbessert die langfristige Effizienz der Anlage.

Auch Redundanz und Ausfallsicherheit spielten in der Planung eine zentrale Rolle. Sollte die Brunnenanlage eingeschränkt verfügbar sein, kann das Sondenfeld den Betrieb weiterhin wirtschaftlich absichern. „Für die Bewohner:innen wurde bewusst in Komfort und Sicherheit investiert“, betont Roland Hirschböck, Gruppenleiter beim Anlagenerrichter Lohr Gebäudetechnik.

Gesamtlösung aus einer Hand

Hoval war bei dem Projekt nicht nur als Komponentenlieferant, sondern als Systempartner eingebunden. Das Unternehmen übernahm die gesamte Versorgungstechnik inklusive Speicherung, Verteilung, Regelung und digitaler Betriebsführung.

Im Rahmen von Hoval Sirius wurde das Projekt von der Auftragsannahme bis zur Inbetriebnahme begleitet. Gerade bei Projekten dieser Größenordnung sei eine enge Abstimmung aller Beteiligten entscheidend gewesen. „Der große Vorteil war, dass alles aus einer Hand kommt – inklusive MSR-Technik sowie Fernzugriff. Durch den zentralen Ansprechpartner konnten wir konstruktiv und lösungsorientiert im Team zusammenarbeiten“, so Hirschböck.

Digitale Betriebsführung

Ein zentrales Element des Energiekonzepts ist die digitale Überwachung und Optimierung der Anlage. Der von Hoval gefertigte Schaltschrank übernimmt sämtliche Mess-, Regel- und Steuerungsaufgaben und vernetzt alle Komponenten der Energiezentrale.

Über das cloudbasierte Leitsystem HovalSupervisor cloud lassen sich Verbrauchsdaten, Stromverbräuche, Laufzeiten und weitere Betriebsparameter laufend überwachen und analysieren. Auch die Einbindung der Photovoltaikanlage erfolgt zentral über das System. „Die Anlage ist im Prinzip gläsern und vollständig unter Kontrolle“, beschreibt Mario Kühnert die Vorteile der digitalen Betriebsführung. Die cloudbasierte Plattform basiert auf einem offenen Industriestandard und ermöglicht sicheren Fernzugriff

Früher hat man zuerst das Gebäude geplant und danach eine Heizung eingebaut. Heute ist es genau umgekehrt.

MARIO KÜHNERT, HAUSTECHNIKSPEZIALIST ARE

Die Menschen hinter der erneuerbaren Energieversorgung im Hirschfeld: Rene Zobl und Dominik Reitmeier (Hoval) mit Roland Hirschböck und Andreas Bumba (Lohr Gebäudetechnik).



sowie umfangreiche Alarmierungs- und Reportingfunktionen. Darüber hinaus können auch externe Datenquellen und zusätzliche Wärmeerzeuger integriert werden.

Energielösung als Grundlage

Das Projekt zeigt exemplarisch, wie moderne Wohnquartiere bereits in der Planungsphase konsequent mit Blick auf die Energieversorgung konzipiert werden. Die Integration erneuerbarer Energiequellen, intelligenter Regelungstechnik und digitaler Betriebsführung ermöglicht nicht nur einen fossil-freien Betrieb, sondern schafft auch langfristige Versorgungssicherheit.

„Früher hat man zuerst das Gebäude geplant und danach eine Heizung eingebaut. Heute ist es genau umgekehrt: Man muss zuerst die Energielösung klären und baut dann das Gebäude darum herum“, bringt Kühnert den Paradigmenwechsel im urbanen Wohnbau auf den Punkt.

FW

Wärme aus Biomasse im Wellnesshotel

Das Möhringers Schwarzwald Hotel nahe der Schweizer Grenze setzt seit heuer auf ein CO₂-neutrales Heizsystem von Fröling. Zwei Hackgutkessel beheizen das gesamte Hotel und wärmen nachhaltig den Wellnessbereich.

Eingebettet in die malerische Landschaft des Schwarzwaldes empfängt das Möhringers Schwarzwald Hotel**** seine Gäste mit einer gelungenen Kombination aus historischem Charme und modernem Komfort. Das Haus steht für erstklassige Gastfreundschaft, regionale Kulinarik und erholsame Aufenthalte inmitten der Natur.

Nicht nur bei der Verpflegung, sondern auch bei der Wärmeversorgung setzt das Wellnesshotel auf Nachhaltigkeit: Seit 2026 sorgt das Hotel mit moderner Biomasse-Technologie für wohltuende Wärme und investiert zugleich in eine leistungsstarke, zukunfts-sichere Heizlösung. Mit der Installation von zwei Turbomat-Hackgutkesseln von Fröling mit jeweils 320 kW Leistung werden das gesamte Hotel sowie die Pool- und Saunalandschaft auf rund 6.000 m² zuverlässig,



Fröling (2)

Im Möhringers Schwarzwald Hotel soll Nachhaltigkeit nicht nur auf der Speisekarte stehen. Daher vertraut man beim Heizkonzept auf zwei Turbomat-Hackgutkessel von Fröling und die Wärme aus Biomasse.

effizient und umweltfreundlich beheizt. Der Turbomat von Fröling zählt zu den bewährten Hackgutkesseln im Leistungsbereich für mittlere bis große Objekte. Dank robuster Bauweise, ausgereifter Verbrennungstechnologie und hoher Wirkungsgrade überzeugt das System durch Zuverlässigkeit und Langlebigkeit. Gleichzeitig sorgen moderne Regelungstechnik und optimierte Verbrennungsprozesse für niedrige Emissionen und einen wirtschaftlichen Betrieb. Der Name Fröling steht seit über 60 Jahren für effiziente und

moderne Biomasseheiztechnik. Die Scheitholz-, Hackgut- und Pelletskessel sind europaweit im Einsatz und werden ständig weiterentwickelt – eine Vielzahl von international namhaften Qualitätsauszeichnungen unterstreicht das nachhaltige Streben nach effizienten Lösungen.

Effizienz und Umweltbewusstsein

Mit der neuen Heizlösung zeigt das Möhringers Schwarzwald Hotel, wie sich Komfort, Effizienz und Umweltbewusstsein verbinden lassen. „Die Anlage arbeitet äußerst effizient, ist robust aufgebaut und lässt sich dank der modernen Regelungstechnik sehr komfortabel steuern“, sagt der Betreiber des seit 1905 familiengeführten Hotels. „Besonders überzeugt uns die stabile Verbrennung auch bei wechselnder Last sowie die hohe Betriebssicherheit – genau das brauchen wir für einen reibungslosen Hotelbetrieb“, so der Betreiber. Die Investition in erneuerbare Energien ist ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltigen Tourismus und soll die zukunftsorientierte Ausrichtung des Hauses unterstreichen.



Zwei Turbomat-Hackgutkessel von Fröling beheizen mit jeweils 320 kW Leistung das gesamte Hotel – einschließlich Pool und Sauna auf rund 6.000 m².

Hoval

Belaria® pro – des Planers Liebling

Die Wärmepumpen-Lösung für die
Zukunft in Wohnbau und Gewerbe



20-200 kW

R290

Natürliches Kältemittel

Hoval | Verantwortung für Energie und Umwelt

Die Belaria® pro von Hoval ist eine umfassende und zukunftsichere Wärmepumpen-Lösung für das Heizen und Kühlen von Wohn- und Gewerbebauten: Sie ist erstaunlich leise und von 20 bis 200 kW fein abgestuft skalierbar. Alle nötigen Zusatzkomponenten – Speicher, Verteiler, Trinkwasser, Elektrik und Leittechnik – sind aus einer Hand verfügbar.



Erfahren Sie mehr unter www.hoval.at

Vaillant

Kompakte Wärmepumpe für Neubau und Sanierung



Wärmepumpe für engen Raum: Die neue aroTHERM pro von Vaillant braucht besonders wenig Platz.

Die neue aroTHERM pro von Vaillant gehört in allen Leistungsgrößen (5 kW, 7 kW und 11 kW) zu den kompaktesten Luft/Wasser-Wärmepumpen ihrer Klasse und kommt mit begrenztem Platzangebot optimal zurecht. Mit Vorlauftemperaturen von bis zu 70 Grad ist die aroTHERM pro sowohl für Sanierungen mit bestehenden Heizkörpern als auch für Neubauten mit Fußbodenheizung ausgelegt. Dank ihrer kompakten Bauweise mit nur einem Lüfter benötigt die neue Wärmepumpe von Vaillant wenig Platz. So kann sie auch in sehr beengten Situationen installiert werden. Mit einer maximalen Gesamthöhe von rund 1,10 m passt die 11 kW Variante in der Regel – abhängig von der baulichen Situation – sogar unter ein Fenster.

Flexibel aufstellbar

Mit der Flexible Space Function (FSF) erweitert Vaillant die Möglichkeiten der Außenaufstellung von Wärmepumpen mit dem Kältemittel R290. „Das von Vaillant entwickelte Sicherheits-

konzept reduziert die üblichen Schutzbereiche im Vergleich zu herkömmlichen Wärmepumpen deutlich. Dadurch wird eine Platzierung auch in eingeschränkten baulichen Gegebenheiten möglich – beispielsweise in der Nähe von Fenstern, Türen oder Lichtschächten“, so Christian Buchbauer, Leitung Marketing und technical Pre-Sales bei Vaillant Österreich. Die branchenweit einzigartige Funktion wird bei der Installation einfach und schnell vom Fachhandwerker aktiviert.

Kühlt auch im Sommer

An warmen Sommertagen kann die aroTHERM pro auch zur Kühlung von Räumen beitragen. Über Flächenheizsysteme wie Fußbodenheizungen ist eine temperaturgeführte Komfortkühlung und somit Absenkung der Raumtemperatur möglich. Für höheren Kühlkomfort lässt sich das System mit Gebläsekonvektoren erweitern. So kann die aroTHERM pro ganzjährig zum Raumklima beitragen.

FW

Buderus

Eine Wärmepumpe gewinnt den IF Design Award

Die neue Buderus Wärmepumpen-Außeneinheit Logatherm WLW MBE+ AR hat den iF Design Award 2026 gewonnen. Ausgezeichnet wurde sie in der Disziplin Produktdesign, Kategorie Haustechnik. Die Jury würdigt damit die innovativen und herausragenden Gestaltungsansätze der Neuentwicklung. Der weltweit renommierte Preis gilt seit mehr als 70 Jahren als Gütesiegel für besondere Designqualität und wird von der iF International Forum Design GmbH verliehen, einer der ältesten unabhängigen Designinstitutionen der Welt. Die Logatherm WLW MBE+ AR gehört mit dieser Auszeichnung zu den Besten der mehr als 10.000 Einreichungen aus 68 Ländern. So bewertet die internationale Expertenjury aus 129 unabhängigen Designprofis die

vermittelt das Design auf meisterhafte Weise höchste wahrgenommene Qualität, emotionale Anziehungskraft und zurückhaltende Eleganz“, lautet das Urteil der Jury des IF Design Awards.

Entwickelt für die Heizungsmodernisierung

Mit der Logatherm WLW MBE+ AR erweitert Buderus sein Wärmepumpen-Angebot der Logatherm WLW186i AR Serie um eine leistungsstarke Außeneinheit speziell für die Modernisierung von Heizsystemen in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie für kleinere Mehrfamilienhäuser. Das neue Gerät punktet mit einer herausragenden Energieeffizienz (ETAS >155 Prozent bei W55) und bleibt auch bei hohen Vorlauftemperaturen sowie frostigen Außentemperaturen zuverlässig und sparsam. Die WLW MBE+ AR mit den Leistungsgrößen 11, 13 und 15 kW ist ideal für Bestandsgebäude mit einer Heizlast zwischen 10 und 20 kW geeignet. Das neue Modell nutzt das umweltfreundliche Kältemittel R290 (Propan) und bildet zusammen mit den Inneneinheiten der Luft Wasser-Wärmepumpe Logatherm WLW186i ein abgestimmtes Team für klimafreundliche Wärmeversorgung. Dank Vorlauftemperaturen von bis zu 70 Grad bei minus 10 Grad Außentemperatur kann die Wärme über Heizkörper oder gemischte Systeme mit Fußbodenheizung verteilt werden. Selbst bei A-7/W55 liefert die WLW MBE+ AR eine Leistung von bis zu 15 kW. In allen Leistungsstufen erreicht sie die Effizienzklasse A+++ bei W55. Mit ihren kompakten Maßen von 540 x 1.350 x 1.100 mm (T x B x H) lässt sie sich flexibel aufstellen und benötigt nur wenig Platz.



Preisgekröntes Design: die neue Wärmepumpen-Außeneinheit Logatherm WLW MBE+ AR von Buderus.

Wärmepumpen-Außeneinheit: „Die Logatherm WLW MBE+ AR besticht durch präzise Formen und eine klare Designsprache. Ihre architektonische Ästhetik fügt sich nahtlos in das Stadtbild ein, die subtile Integration der diamantgeschliffenen Scheibe unterstreicht die hochwertige Optik. Mit ihrer eleganten Oberfläche in Silber und Anthrazit



Das neue Sicherheitskonzept ermöglicht eine Platzierung in der Nähe von Fenstern und Türen.

CHRISTIAN BUCHBAUER, LEITUNG MARKETING, VAILLANT

FW

ATEC

Leise Lösung für den Bestand in Innenstädten

Die neue A+++ Luft-Wasser-Wärmepumpe von ATEC gehört mit 71 dB(A) Schallleistungspegel bei Volllast zu den leisesten ihrer Klasse. Ausgestattet mit natürlichem Kältemittel, Zubehör für jeden Bedarf und Kaskadenoption passt sie dorthin, wo die Wärmewende sie dringend braucht: in den innerstädtischen Gebäudebestand. Ob Industrie-, Gewerbe- oder Wohnobjekt – speziell in eng bebauten Gebieten ist es essenziell, schon vor dem Wärmepumpen-Einbau Akustik und Schallschutz zu prüfen. Die neue eHEAT R290-61 liegt mit einem ErP-Pegel von 64 dB(A) deutlich unter der 70 dB(A)-Grenze aus der Ökodesignrichtlinie für 2026.

Dabei erzielt sie durch stufigen Betrieb bei einer Heizleistung von 61 kW (A2/W55) einen COP von 3 bzw. bei 69,8 kW (A7/W35) einen COP von 5. Sowohl bei Niedertemperaturanwendung (W35) als auch bei Mitteltemperaturanwendung (W55) erreicht das Gerät die Energieeffizienzklasse A+++.

Kühlfunktion für Sommer

Die eHEAT R290-61 vermag bei bis zu -15 Grad Außentemperatur zuverlässig 65 Grad Vorlauftemperatur zu generieren. Für die Bereitstellung des Trinkwarmwassers kann der interne Temperaturhub auf 10 K angehoben werden. Für den Sommer bietet sie eine Kühlfunktion (37 kW bei A30/W12,

Für Neubau und Sanierung in dicht besiedelten Arealen: Die besonders leise Wärmepumpe eHEAT R290-61 von ATEC.



ATEC

EER 4,81). Die Geräte messen 2.335 × 1.320 × 1.645 mm bei 860 Kilogramm Nettogewicht. Sie stehen auf 5 cm höhenverstellbaren Schalldämmfüßen. Hoher Vorfertigungsgrad und gut zugängliche Anschlüsse erleichtern Installation und Revision. Zusätzlich zur integrierten Regelung für drei Heizkreise plus Warmwasser sind Wandaufbauregler zur einfachen Anbindung weiterer Peripheriegeräte erhältlich. Für höchste Sicherheit

sorgen gasdichte Kabelverschraubungen, außerdem ein hermetisch getrennter Maschinenraum inklusive Ölauffangwanne sowie R290-Detektoren mit Abschalt- und Warnfunktion. Mit Zubehör wie Gasabscheider, Sicherheitszwischenkreis, Umwälzpumpe oder Webserver lassen sich Anlagen fallgenau optimieren. ATEC unterstützt intensiv bei Planung, Installation und Wartung.

FW

REMKO

Komplettlösung für Heizung, Kühlung und Warmwasser

Wer nach einer Komplettlösung für Heizung, Kühlung und Warmwasser sucht, findet jetzt mit dem Innenmodul KWS Neo compact den idealen Partner. REMKO hat es speziell für

die Wärmepumpen-Serie WKM konzipiert, um Leistung, Effizienz und Komfort zu vereinen. Das Innenmodul eignet sich für Neubau und Sanierung. Im unteren Teil des KWS Neo compact befindet sich der 100 Liter fassende Pufferspeicher, um Wärme optimal bereitzustellen. Er ist dampfdiffusionsdicht ausgeführt. Daher ermöglicht er auch bei der Kühlung einen sicheren Betrieb bis zu einer Temperatur von 7 Grad. Dazu kommt der Trinkwasserspeicher mit 300 Litern – genug Kapazität für Familien oder Haushalte mit hohem Warmwasserbedarf. Eine sorgfältig ausgeführte Emaillierung innen stellt die Hygiene sicher. Ergänzt wird das Modul mit Smart-Control und WiFi-Integration für Kontrolle aus der Ferne.

FW



REMKO, LAGE

Das Speichermodul KWS Neo compact für die Wärmepumpen-Serie WKM.



**BESSER HEIZEN
MIT MEHR KOMFORT**

**JETZT
ATTRAKTIVE
FÖRDERUNGEN
SICHERN!***

Wir beraten
Sie gerne.

S5 DUAL 22-48 kW KOMBIKESSEL

- **NEU!** Regelung Lambdatronic 5000 mit 7" Glas-Touch-Display für noch einfachere Bedienung
- **NEU!** Patentierte V-Doppelrotationsbrennkammer aus Siliziumkarbid
- Automatische Zündung und Betriebsfortführung (Wechsel zwischen Scheitholz und Pellets)



*Nähere Informationen und Richtlinien zu den Förderungen unter www.froeling.com oder beim Fröling Gebietsleiter.

www.froeling.com

Tel. 07248 / 606 - 2101

Der laufende Betrieb kann optimiert werden

Die Techem Wassertechnik feiert ihr 30-jähriges Jubiläum. Zeit für ein Gespräch mit Geschäftsführer Zoran Jelen – über Daten aus der Gebäudetechnik, Smart Heating und Heizungswasser-Sicherheit.

Ein runder Geburtstag bietet immer eine Gelegenheit, nicht bloß zurück, sondern nach vorne zu blicken. Techem Wassertechnik feiert 30 Jahre in Österreich. Techem Messtechnik widmet sich sogar noch länger dem Energieverbrauch und der Gebäudeeffizienz. Aber wohin geht die Reise? Techem-Wassertechnik-Geschäftsführer Zoran Jelen spricht über die Zukunft der Gebäudetechnik.

Herr Jelen, nach 30 Jahren wassertechnik, Wie geht es Techem heute in dieser angespannten Marktlage?

JELEN: Die Baukonjunktur steht insbesondere im Neubau ziemlich unter Druck. Gleichzeitig gewinnt der Bestand weiter an Bedeutung, was uns bei Techem zugute kommt: Trinkwasserhygiene, Effizienz und regulatorische Anforderungen sorgen für eine anhaltende Nachfrage unserer Services. Genau hier kann Techem nämlich seine Stärken ausspielen – mit Mess- und Wassertechnik aus einer Hand sowie ganzheitlichen Lösungen für einen sicheren, effizienten Gebäudebetrieb.

Was hat sich in den vergangenen 30 Jahren am stärksten verändert?

JELEN: Ganz grundsätzlich sind die Konsument*innen in jeder Hinsicht besser informiert und fragen über alle Branchen hinweg deutlich mehr nachhaltige und energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen an. Direkt bei Techem Wassertechnik haben wir in den vergangenen Jahren eine der bedeutendsten Transformationen unserer Entwicklung vollzogen: Weg vom klassischen Wartungsanbieter, hin zu einem breit aufgestellten, modernen Dienstleister mit zusätzlichen Geschäftsfeldern, zukunftsorientierten Services und einem starken Partnernetzwerk.



THOMAS STEINLECHNER

Seit 2021 an der Spitze von Techem Wassertechnik Österreich: Zoran Jelen verantwortet Vertrieb, Marketing, Prozesse und Personal – mit klarem Fokus auf Innovation im Gebäudebetrieb.

Wie wird sich die Gebäudetechnik-Branche künftig weiterentwickeln?

JELEN: Gebäude werden stärker vernetzt und zunehmend selbstoptimierend sein. Im Wasserbereich bedeutet das vor allem: kontinuierliches Monitoring, intelligente Steuerung und klarer Fokus auf Ressourceneffizienz und Betriebssicherheit. Der zentrale Wandel geht vom reaktiven zum proaktiven Gebäudemangement – digitale Systeme machen Risiken frühzeitig sichtbar und ermöglichen vorausschauendes Handeln. Ein Beispiel dafür ist eine neue Funktion, die wir aktuell im Techem-Kundenportal implementieren: Bleibt eine Wohnung länger leer, werden die Betreiber automatisch auf ein potenzielles Legionellenrisiko hingewiesen.

Die Grundlage dafür sind digital erfasste Verbrauchsdaten aus Wärme- und Wasserzählern, die Techem im Rahmen der Abrechnungsdienstleistung ohne Ablesung vor Ort erhält. Zeigen diese Daten über längere Zeit keinen Verbrauch, kann das auf einen Leerstand hinweisen.

Welche Daten gewinnen Sie noch aus der analyse von Gebäuden?

JELEN: Über Heizkostenverteiler, Wärme- und Kältezähler sowie Kalt- und Warmwasserzähler werden Verbrauchswerte und Zählerstände gemessen und digital weiterverarbeitet. Je nach technischer Ausstattung können daraus auch Hochrechnungen, Vergleichswerte und Verbrauchsentwicklungen abgebildet werden. In Kombination mit digitalen Services wie dem Techem-Kundenportal werden diese Informationen bereitgestellt und nachvollziehbar aufbereitet. Hausverwaltungen erhalten etwa Zugriff auf Zählerstände, Geräteinformationen, Abrechnungsstatus, Stammdaten und objektbezogene Informationen. Bewohner*innen können ihre monatlichen Verbräuche – etwa für Heizung, Kalt- und Warmwasser sowie Kühlung – einsehen und mit früheren Zeiträumen vergleichen.

Welche Konsequenzen ziehen sie aus den gewonnenen Daten?

JELEN: Auf operativer Ebene werden Ver-

brauchs- und Zustandsdaten genutzt, um Abrechnungs- und Messprozesse zu verbessern. Auffällige Verbrauchsmuster, technische Abweichungen oder unplausible Werte können frühzeitig erkannt und geprüft werden. Das erhöht die Datenqualität und reduziert Fehler in der Heizkostenabrechnung. Für Kunden fließen die Daten zunehmend in digitale Services ein. Dazu gehören transparente Verbrauchsinformationen für Bewohner, Benchmarking auf Gebäude- und Portfolioebene sowie Analysen zur Energieeffizienz.

Für Eigentümer und Verwalter entsteht so eine Grundlage für fundiertere Entscheidungen im Gebäudebetrieb. Insgesamt führen die Daten also nicht nur zu einer genaueren Abrechnung, sondern zunehmend zu einem datengetriebenen System für effizienteren, transparenteren, nachhaltigeren Gebäudebetrieb.

Welche Erkenntnisse überraschen Ihre Kunden am häufigsten?

JELEN: Viele Betreiber unterschätzen, wie viel Optimierungspotenzial im laufenden Betrieb steckt. Häufig sehen wir unnötig hohe Temperaturen, ineffiziente Zirkulation oder Stagnationsprobleme in Leitungen. Durch die Transparenz, die unsere Messtechnik- und Wassertechnikservices ermöglichen, werden diese Themen sichtbar und damit lösbar.

Techem bietet als Neuheit ein Heizungswasser-Betriebssicherheitservice an. Wie funktioniert dieses Service?

JELEN: Mit dem Heizungswasser-Betriebssicherheitservice überwachen und sichern wir die Qualität des Heizungswassers laufend, erkennen potenzielle Probleme wie Korrosion oder Verschlämmung frühzeitig und setzen notwendige Maßnahmen, bevor Schäden entstehen. Damit stellen wir sicher, dass Anlagen effizient laufen und Ausfälle oder teure Sanierungen gar nicht erst

auftreten. Unsere Kund*innen erhalten ein Rundum-Service mit klar definierten Leistungen, regelmäßigen Checks und vollständiger Dokumentation, ohne zusätzlichen Koordinationsaufwand. Kurz gesagt: Wir übernehmen die Verantwortung für die Wasserqualität im Heizsystem.

Wie unterstützt Ihr Heizungswasser-Service die Installateure?

JELEN: Für Installateure bringt das Heizungswasser-Betriebssicherheitservice deutlich mehr Transparenz, Planbarkeit und Sicherheit im laufenden Betrieb. Durch die laufende Überwachung der Wasserqualität werden Probleme frühzeitig erkannt, lange bevor sie zu Störungen oder Schäden führen.

Das verändert die Wartung grundlegend: Statt auf akute Ausfälle reagieren zu müssen, können Maßnahmen gezielt geplant und effizient umgesetzt werden. Das reduziert ungeplante Einsätze und erhöht die Qualität der Arbeit. Ein wesentlicher Vorteil liegt in der zusätzlichen Rechtssicherheit: Durch die kontinuierliche Kontrolle und vollständige Dokumentation sind Anlagenzustände jederzeit nachvollziehbar. Das schafft eine klare Grundlage, sowohl gegenüber Betreibern als auch im Hinblick auf Haftungsfragen und Garantie- und Gewährleistungsansprüche. Auch Fehler lassen sich schneller identifizieren und zielgerichtet beheben. Das spart Zeit vor Ort und erhöht die Effizienz. In Summe verschiebt sich die Rolle des Installateurs: weg vom reinen Störungsbehebungsdienst hin zu einem planbaren Service- und Beratungspartner für einen sicheren, effizienten und regelkonformen Anlagenbetrieb.

Techem hat auch – gemeinsam mit Danfoss – eine Smart-Heating-Lösung im Angebot. Ihre Rolle dabei?

JELEN: Konkret ermöglichen diese Smart-Heating-Lösungen, den Energieverbrauch auf Raumebene präzise und komfortabel

zu steuern, abgestimmt auf den tatsächlichen Bedarf der Nutzer. Unsere Rolle liegt dabei klar in der Integration: Wir verbinden diese intelligenten Heizlösungen mit unseren Services und unserem Know-how im Gebäudebetrieb. Eine besonders sinnvolle Ergänzung ergibt dabei unser Fokus auf die Wassertechnik, etwa in der Kombination mit einem optimal eingestellten Heizsystem und qualitativ gesichertem Heizungswasser. So helfen wir unseren Kund*innen ganzheitlich, ihre Gebäude effizienter, transparenter und komfortabler zu betreiben, und ihren Energieverbrauch aktiv zu steuern, statt nur zu erfassen.

Wo sehen Sie noch Hürden beim breiten Launch von smarten Heizsystemen?

JELEN: Die größten Herausforderungen sehen wir aktuell im Bestand. Konkret in komplexen Strukturen, unterschiedlichen

Systemlandschaften und begrenzten Ressourcen bei Betreibern. Deshalb setzen sich zunehmend einfache, integrierte Lösungen und Service-Modelle durch, die ohne großen Aufwand implementiert werden können.

Welche Rolle wird KI künftig im Gebäudebetrieb spielen?

JELEN: Künstliche Intelligenz wird eine zentrale Rolle im Gebäudebetrieb spielen, gerade auch in der Wassertechnik. Sie hilft dabei, Abweichungen frühzeitig zu erkennen, bei Hygieneparametern oder im Anlagenverhalten, und unterstützt die automatische Optimierung. Ziel ist ein sicherer und gleichzeitig ressourcenschonender Betrieb.

FW



HOLZHEIZSYSTEME UND HYBRID-WÄRMEPUMPEN:
ALLES RUND UM DIE HEIZUNG DER ZUKUNFT!

Sie suchen besonders sparsame Heizgeräte, mit geringsten Betriebskosten und wenig Wartungsaufwand, für Leistungen von 5 bis 1000 kW?
 Dann sind Sie beim TOP-Qualitätsanbieter für Biomasse- und Hybridsysteme richtig!

GUNTAMATIC
 QUALITÄTS-HEIZUNGEN
 FÜR HOLZ UND PELLETS

Mehr unter:
www.guntamatic.com

Fachverband Gas Wärme

Grünes Gas – zwischen Umbruch und Aufbruch



Beim Zukunftsforum Grünes Gas lud der Fachverband Gas Wärme zur Standortbestimmung: Welche Weichen müssen jetzt gestellt werden, um Grünes Gas und Wasserstoff zu fördern?

Die Gaswirtschaft ist bereit, die Energiewende mit Biomethan und Wasserstoff voranzutreiben. Damit Österreich seine Klimaziele erreichen und gleichzeitig Versorgungssicherheit gewährleisten kann, braucht es jetzt die entsprechenden politischen und regulatorischen Entscheidungen. Wie diese Rahmenbedingungen aussehen müssen und welche Lehren aus internationalen Entwicklungen gezogen werden können, haben beim Zukunftsforum Grünes Gas 2026 hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Forschung diskutiert.

Unter dem Motto „Zwischen Aufbruch und Umbruch“ standen am 2. Juni unter anderem Marktstrategien für Biomethan und Wasserstoff, internationale Best-Practice-Beispiele sowie die Rolle Grüner Gase im zukünftigen Energiesystem auf dem Programm. Auch ein hochkarätig besetzter Politik-Talk widmete sich den notwendigen energiepolitischen Weichenstellungen



Beim Polittalk wurden energiepolitische Entscheidungen diskutiert.

für Österreich. Der Tenor: Die Energieversorgung Österreichs muss schrittweise von fossilem Erdgas auf erneuerbare Gase wie Biomethan und Wasserstoff umgestellt werden. Elisabeth Zehetner, Staatssekretärin für Energie sagte dazu: „Grüne Gase wie Wasserstoff oder Biomethan werden in einem klimaneutralen Energiesystem eine zentrale Rolle spielen, aber dort, wo sie wirklich gebraucht werden: in der Industrie, bei Hochtemperaturprozessen, in Gaskraftwerken und bei der saisonalen Speicherung.“

Gesetzliche Grundlagen

Biomethan sei dabei für Zehetner ein besonders wichtiger Baustein, weil die Technologie verfügbar ist, bestehende Infrastruktur genutzt werden kann und regionale Wertschöpfung entsteht. Wasserstoff wiederum werde langfristig vor allem für industrielle Anwendungen und als strategischer Energieträger entscheidend sein. Damit aus Potenzial Realität wird, brauche es jetzt verlässliche Rahmenbedingungen, planbare Erlöse und konkrete Projekte. Genau hier sollen das Erneuerbares-Gas-Gesetz, das Wasserstoffförderungsgesetz, das neue Gaswirtschaftsgesetz und die Transformation der Industrie ansetzen. „Unser Ziel ist klar: Wir wollen bis 2030 die Biomethanproduktion ankurbeln, den Hochlauf von erneuerbarem Wasserstoff vor-

antreiben und gleichzeitig jene Betriebe unterstützen, die bei der Dekarbonisierung vor den größten Herausforderungen stehen“, so Elisabeth Zehetner.

Biomethan: EGG als Basis für den Markthochlauf

Bei Biomethan fordern die Gasversorger die rasche Umsetzung des Erneuerbaren-Gase-Gesetzes (EGG). Der aktuelle Gesetzesentwurf sieht die Förderung von einer Terawattstunde Biomethan vor und soll Investitionssicherheit für neue Projekte schaffen. Die volkswirtschaftlichen Potenziale im Ausbau von Biomethan zeigt eine aktuelle Studie der Servicestelle Erneuerbare Gase (SEG): Demnach könnte der Ausbau der heimischen Biomethan-



Eine Roadmap zum Erfolg: So könnte die Energiewende gelingen.

Produktion mehr als 1,2 Milliarden Euro zusätzliche Bruttowertschöpfung generieren und tausende Arbeitsplätze schaffen. Gleichzeitig entstehen erhebliche Steuer- und Abgabeneinnahmen für die öffentliche Hand. Ähnliches sagt auch eine Studie des Energieinstituts der Johannes-Kepler-Universität in Linz im Auftrag des Fachverbands Gas Wärme (FGW), wonach ein Großteil der Wertschöpfung entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Österreich bleibt.

Wasserstoff: Infrastruktur und Finanzierung absichern

Während beim Biomethan vor allem die Produktion im Fokus steht, geht es bei der Gewinnung von Wasserstoff um den Aufbau eines neuen Energiesystems: Die Gaswirtschaft fordert dafür rasche Entscheidungen und die Schaffung klarer Rahmenbedin-

gungen für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Im Fokus steht dabei der Aufbau der H2-Infrastruktur und deren Finanzierung. Wasserstoff wird insbesondere als Energieträger für die Industrie sowie zur Absicherung des Energiesystems während sogenannter Dunkelflauten eine wichtige Rolle spielen. Peter Weinelt, Obmann des Fachverbands Gas Wärme: „Die Gaswirtschaft ist bereit, massiv in den Umbau bestehender Gassysteme zu investieren. Unser Ziel ist es, beispielsweise die Gasversorgung für Betriebe schrittweise auf den Betrieb mit Wasserstoff umzustellen. Was es jetzt noch dafür braucht, sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gaswirtschaftsgesetz sowie das Erneuerbaren Gase Gesetz.“

Vorreiter bei Wasserstoff

Staaten wie die Niederlande und Frankreich treiben den Ausbau ihrer Wasserstoffinfrastruktur bereits konsequent voran. Spanien und Italien nutzen ihre günstigen Bedingungen für die Erzeugung von grünem Wasserstoff. „Deutschland hat schon einen ersten Teil seines Wasserstoff-Kernnetzes in Betrieb genommen“, sagt Stefan Wagenhofer, Präsident der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach. Die erste rund 400 Kilometer lange Pionierleitung reicht von der Ostsee bis nach Sachsen-Anhalt. Wagenhofer: „Die Erfahrung zeigt uns: Neue Energiesysteme sind keine Selbstläufer. Es braucht große Anstrengungen und Unterstützung. Wir Netzbetreiber sind bereit, den ersten Schritt zu gehen.“

FW



Das Publikum genoss das feierliche Ambiente des Palais Niederösterreich.

EWO Branchentalk

Keine Zukunft ohne flüssige Brenn- und Kraftstoffe

Beim EWO-Branchentalk diskutierten im Juni Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Recht über die Chancen und Challenges erneuerbarer flüssiger Energieträger. Die zentrale Botschaft des Events im Parlament lautete: Für eine sichere, leistbare, klimafreundli-

che Energieversorgung werden flüssige Brenn- und Kraftstoffe auch künftig eine wichtige Rolle spielen. „Flüssige Energieträger sind aufgrund ihrer hohen Energiedichte der beste Langzeit-Energiespeicher und bestens transportier- und lagerfähig“, betonte EWO-Vorstandsvorsit-

zende Kommerzialrätin Bettina Mayer-Toifl in ihren Eröffnungsworten. „Ohne flüssige Brenn- und Kraftstoffe wird es daher nicht gehen – sei es in der Raumwärme, der Landwirtschaft, im Schwerverkehr, bei Feuerwehr, Rettung, Polizei, Bundesheer oder zum Betrieb von Notstromaggregaten im Krisenfall; und sowieso im Flug- und Schiffsverkehr!“ Von der Politik forderte Mayer-Toifl eine Rechts- und Planungssicherheit, damit sich der Markt entfalten und flüssige Brenn- und Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen auf breiter Ebene etablieren können.

Flüssigenergie für Wärme
Shell-Austria-Geschäftsführer Rainer Klöpfer sprach von der Verantwortung seines Konzerns, Energie für Mobilität, Industrie und Wärmeversorgung zuverlässig und bezahlbar bereitzustellen und zugleich konsequent an einer emissionsarmen

Zukunft zu arbeiten. Neben Biokraftstoffen für den Verkehr produziert Shell auch erneuerbares Heizöl für den deutschen Markt. Letzteres kann über den Lebenszyklus hinweg eine signifikante Reduktion der CO₂-Emissionen gegenüber fossilem Heizöl ermöglichen – abhängig von Rohstoffen und Produktion.

Energiebedarf steigt weiter

Einen sinkenden Energieverbrauch in Zukunft hält Prof. Uwe Grebe für eine Illusion. „Szenarien der Internationalen Energieagentur sehen sogar einen Anstieg um rund 20 Prozent bis zum Jahr 2050, unter anderem weil ärmere Staaten bei Wohlstand und Bildung aufholen. Die Energieträger zu defossilisieren ist die wichtigste Aufgabe“, erläuterte der Vorstand des Instituts für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik an der Technischen Universität Wien.

FW



Beim EWO Branchentalk kamen zahlreiche Experten rund um EWO-Vorstandsvorsitzende Bettina Mayer-Toifl zum Ergebnis: Flüssige Energieträger bleiben unverzichtbar.

PECHAL



Ein Markenzeichen Österreichs: SICHERE TRINKWASSER- VERSORGUNG

DIE ÖVGW ZERTIFIZIERUNG IN DER TRINKWASSERVERSORGUNG:

Leitungs- und Rohrsysteme • Armaturen • UV-Desinfektionsanlagen
Messeinrichtungen • Trinkwasserbehälter



ÖSTERREICHISCHE VEREINIGUNG
FÜR DAS GAS- UND WASSERFACH

www.ovgw.at

Effiziente Heiztechnik, schlanker Bodenaufbau

Ein Zweifamilienhaus im niederbayerischen Viechtach wurde saniert und modernisiert. Dabei wurden Heizkörper und Fußbodenheizung von KERMI installiert. Der nötige niedrige Bodenaufbau wurde mit dem Unternehmen Knauf umgesetzt.

Im Rahmen der weitgehenden Kernaussanierung ihres Zweifamilienhauses nutzten die Eigentümer Maria und Johann Stasny die Gelegenheit, Leitungen zu erneuern und die Raumaufteilung zu ändern. So konnten im neuen Schlafzimmer und Büro energieeffiziente x-flair Niedertemperatur-Heizkörper sowie im Badezimmer ein moderner Bad-Heizkörper von KERMI installiert werden. In der neu geschaffenen Küche mit Essbereich und angrenzendem Wohnzimmer wurde auf einer Bodenfläche von rund 35 m² das x-net C16 clip System von KERMI als Flächenheizungslösung nachgerüstet.

Ausschlaggebend für die Wahl einer Fußbodenheizung waren die großflächige Wärmeverteilung mit hohem Strahlungsanteil, der effiziente Betrieb im Niedertemperaturbereich in Kombination mit dem vorhandenen Gas-Brennwertgerät sowie Freiräume für eine flexible Raumgestaltung. Bei der Auswahl der passenden Lösungen vertraute Johann Stasny ein weiteres Mal auf Produkte von KERMI, mit denen er bereits gute Erfahrungen machte.



Das Zweifamilienhaus von Maria und Johann Stasny wurde 1924 errichtet. Für barrierearmes, altersgerechtes Wohnen zog das Ehepaar in die Erdgeschosswohnung – mit neuen Heizkörpern und einer Fußbodenheizung.

Herausforderung Bodenaufbauhöhe

Bevor das Flächenheizungssystem, das in Kombination mit einem reversiblen Wärmeerzeuger wie einer Wärmepumpe auch kühlen kann, installiert werden konnte, stand jedoch die Bodensanierung an. Teile des vorhandenen Estrichs waren marode, zudem mussten Höhendifferenzen ausgeglichen werden. Daher wurde die gesamte Bodenkonstruktion bis auf den Rohbeton zurückgebaut und durch einen schwimmenden Bodenaufbau mit Trittschall- und Wärme-

dämmung ersetzt. Die größte Herausforderung stellte die begrenzte Aufbauhöhe von 5,5 bis 6,5 cm dar. Eine exakte Planung und die Auswahl eines geeigneten Systems für einen niedrigen Aufbau, gepaart freier Dämmstoffwahl, waren deshalb essenziell.

Bodenaufbau mit Systemkombination

An diesem Punkt bündelten KERMI und Knauf ihre Kompetenzen. Dank der langjährigen Zusammenarbeit und der hervorragenden Kompatibilität des x-net C16 clip Systems von



ESTROBAU AUERBACH E.K.

Vor dem Einbau der Flächenheizung wurde der Boden komplett neu aufgebaut. Danach kam der x-net Randdämmstreifen und eine Holzfaserdämmplatte.



Die x-net C16 clip Panels von KERMI wurden auf den Dämmplatten montiert und die Plattenstöße mit dem x-net C16 clip Tape fließestrichdicht verklebt.



Die 14-mm-Heizrohre werden mithilfe der x-net C16 Clips befestigt. Das Hohlkammerprinzip des x-net C16 Clip Panels gibt dem x-net C16 Clip sicheren Halt.



Nach dem Einbau der Bewegungsfugenprofile mit Rohrschutzklebestreifen und erfolgter Dichtheitsprüfung wurde der Nivellierestrich eingebracht.



In Verbindung mit 14-mm-Heizrohren ergab sich eine Estrichdicke von nur 34 mm. So konnten wertvolle Aufbauhöhe und Material eingespart werden.



Die Fußbodenheizung wird ergänzt von zwei x-flair Niedertemperatur-Heizkörpern von KERMI. Sie wurden im Schlafzimmer sowie im Büro installiert.

KERMI mit dem Nivellierestrich N 440 von Knauf ließ sich in kurzer Zeit ein schlanker Bodenaufbau realisieren. Das x-net C16 clip System erwies sich in diesem Sanierungsfall als ideale Lösung. Der bewährte Allrounder ist für unterschiedlichste Untergründe geeignet und überzeugt durch niedrige Aufbauhöhe, hohe Robustheit und hervorragende Verarbeitungseigenschaften. Wärmetechnisch geprüft nach DIN EN 1264 und DIN CERTCO zertifiziert, zeichnet sich das von der Bodendämmung unabhängige System besonders durch sehr gute Fließestrichreignung aus. Als geprüfte Sonderkonstruktion in Kombination mit dem Nivellierestrich N 440 auf Calciumsulfatbasis war eine reduzierte Rohrüberdeckung von 20 mm möglich. In Verbindung mit 14-mm-Heizrohren ergab sich eine Estrichdicke von lediglich 34 mm. So konnten wertvolle Aufbauhöhe und Material eingespart werden – ohne Kompromisse bei Stabilität oder Qualität. Dies wirkt sich auf die Nachhaltigkeit und die Effizienz der Fußbodenheizung aus: Durch den geringeren Abstand der Heizrohre zur Oberfläche wird die Wärme

schneller übertragen und die Reaktionsgeschwindigkeit erhöht sich – für angenehm temperierte Räume in kurzer Zeit.

Zügig installierte Flächenheizung

Als Nächstes stand die Installation der Flächenheizung von KERMI an. Dafür wurden die nur 5 mm starken x-net C16 clip Panels mit Hohlkammerstruktur stoßversetzt verlegt. Anschließend wurden die Plattenstöße mit dem x-net C16 clip Tape fließestrichdicht verklebt und der Folienlappen des Randdämmstreifens spannungsfrei auf dem Panel fixiert.

Die Rohrbefestigung erfolgte mithilfe der x-net C16 Clips. Diese werden mit dem speziellen x-net C16 clip Former – unabhängig von Krafteinsatz oder Bediengeschwindigkeit – gleichmäßig und schnell umgeformt. In Kombination mit der Hohlkammerstruktur des Panels entsteht eine sehr hohe Rohrhaltekraft, ohne dass die Clips die Panelunterseite durchstoßen und in die feuchteempfindliche Dämmung eindringen. Aufgrund ihrer Form und der festen Verankerung bieten die Clips keine Angriffsfläche für Zug- oder Stoßbelastungen,

wie sie etwa beim Begehen der Fläche oder beim Einbau des Estrichs auftreten können. Die Heizrohre wurden an den Heizkreisverteiler, die „Zentrale“ der Fußbodenheizung, angeschlossen. Im Einsatz: der x-net Verteiler Komfort von KERMI sowie die x-net Regelstation und die Regelleiste pro plus mit integriertem automatischem hydraulischem Abgleich.

Enge Zusammenarbeit der Gewerke

Trotz des anspruchsvollen Aufbaus verlief das Projekt laut Roland Stransky, Leiter der Anwendungstechnik bei KERMI, reibungslos: „Bei Bodensanierungen in alten Gebäuden stößt man selten auf ideale Bedingungen – insbesondere bei geringen Aufbauhöhen zählt jeder Millimeter. Gefragt sind dann Lösungen, die nicht nur technisch durchdacht, sondern auch flexibel in der Anwendung sind. Die enge Zusammenarbeit mit den Fachhandwerkern und den Kollegen von Knauf war dabei der Schlüssel zu einem optimalen Ergebnis. Das zeigt, wie wichtig gewerkeübergreifende Kooperation ist.“

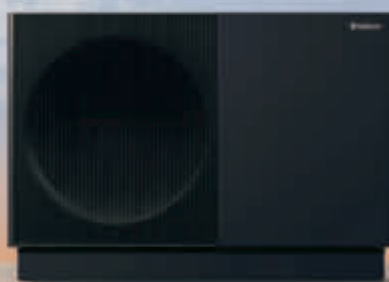
FW

Unsere neuen Wärmepumpen

**DIE ERSTEN WÄRMEPUMPEN,
DIE EINFACH ÜBERALL STEHEN KÖNNEN.**



aroTHERM plus



aroTHERM perform



aroTHERM pro



Mehr Informationen auf www.vaillant.at

 **Vaillant**

Kernsanierung mit einem Leichtgewicht

Im Stadtteil Heidesheim (Ingelheim am Rhein), entwickelt die WBI – die Wohnungsbau-gesellschaft Ingelheim – das Baugebiet „Heidesheimer Höfe“. Die TECEfloor-Fußbodenheizung ermöglicht dabei die Umnutzung von histo-rischer Altbausubstanz.

Im Stadtteil Heidesheim, in Ingelheim am Rhein, entsteht auf rund 5,2 Hektar Fläche ein neues Quartier. Herzstück dessen sind Haus Rheinblick und das Haus am Park. Die beiden ehemaligen Wohnheime des Evangelischen Diakoniewerks Zoar zählen zum historischen Teil eines Gesamtensembles und stehen unter Denkmalschutz. Sie werden kernsaniert und zu Wohnungen umgebaut, die ab Sommer 2025 bezugsfertig sind. Die Planung stammt vom Ingenieurbüro Helmut Kläs GmbH aus Klein-Winternheim, die Ausführung hat der Haustechnik-Fachbetrieb Rohde Heizung – Lüftung – Sanitär



TRISTAN WEYDT (5)

Blick aus der Vogelperspektive auf den roten Backsteinbau (links), der kernsaniert und zu Wohnungen umgebaut wurde. Aktuell ist ein Nahwärmenetz im Einsatz, das von einem Blockheizkraftwerk mit Gas gespeist wird. In Zukunft soll die Liegenschaft mit einer Pyrolyseanlage aus Österreich betrieben werden.

GmbH aus Bad Kreuznach übernommen. Dabei entschied sich das Planungsbüro für das TECEfloor Trockenbausystem, um künftigen Bewohnern den Komfort einer Fußbodenheizung zu ermöglichen. Dieses bewährte Flächenheiz- und Kühlsystem macht die Realisierung energieeffizienter Fußbodenheizungen auch bei Sanierungen wie dieser möglich. „Mit dem TECEfloor Trockenbausystem besteht die Möglichkeit, historische Gebäude so zu sanieren, dass sie auch mit modernen Heizungen wie Wärmepumpen kompatibel sind“, erklärt Rainer Wendling, der für das Bauvorhaben zuständige Außendienstmitarbeiter von TECE. „Der Architekt wollte das Gebäude so erhalten. Das Planungsbüro hat den Architekten dabei unterstützt. Unser Ziel

war es, ein energetisches Gebäude mit bezahlbaren Mieten zu erhalten.“

Projektaufbau und Herausforderungen

In jedem Gebäude entstehen 18 Wohneinheiten. Bei der Umnutzung bleibt die Fassade fast unverändert erhalten. Das vorhandene Dachgeschoss wird teilweise zu Wohnzwecken ausgebaut. Insgesamt entstand so eine außergewöhnlich große Wohn-Grundfläche von 1.500 Quadratmetern, auf der das TECEfloor Trockenbausystem TP 30 verlegt wurde.

„Eine besondere Herausforderung ist bei Sanierungen in historischen Gebäuden die Deckenlast. Beim Bodenaufbau darf diese nicht zu groß werden. Während ein Nassbausystem mit Estrich aufgrund des relativ großen Gewichtes die Statik belasten würde, wiegt das Trockensystem im Aufbau deutlich weniger“, erklärt Rainer Wendling. Daneben bietet das Trockensystem weitere Vorteile: Eine Trockenphase wie beim Estrich entfällt. „Die Handwerker können sofort weiterarbeiten. Außerdem gibt es keine Feuchtelasten, die Schäden verursachen können“, erläutert



Detailaufnahme: In den Nuten werden die Aluminium-Verbundrohre von TECEfloor geführt.



Links: Nachdem mit einer gebundenen Ausgleichsschüttung eine ebene und tragfähige Bodenfläche geschaffen wurde, wird darauf die Trockenbau-Fußbodenheizung verlegt.



Unterhalb: Die Wärmeleitbleche für die Rohrführung werden an Sollbruchstellen einfach auf die passende Länge gekürzt.

er. Auf dem Rohboden entsteht zunächst mit Hilfe von gebundener Ausgleichsschüttung eine ebene Fläche. Darauf werden 30 mm starke EPS-Trägerplatten mit Wärmeleitblechen verlegt, in deren Nuten die Aluminium-Verbundrohre geführt werden. So entsteht eine effiziente Flächenheizung mit ca. 100 kg/m² geringerer Flächenlast und knapp 4 cm geringerer Aufbauhöhe – ein Vorteil bei Altbautsanierungen mit begrenzter Raumhöhe oder niedrigeren Türdurchgängen. Durch geringe Aufbauhöhe und Speichermasse lässt sich die Temperatur gut anpassen: Das Aufheizen und Abkühlen der Flächenheizung erfolgt zügig, die Wärme wird gleichmäßig verteilt.

Eingespieltes Team

Alle TECEfloor-Komponenten sind aufeinander abgestimmt. Das Qualitätssiegel „Silver Line Quality“ (SLQ) ist der TECE-Qualitätsstandard für die Fußbodenheizung und versichert für wasserführende und funktionsgebende Teile, dass alle Bauteile aufeinander abgestimmt sind und die Betriebsfähigkeit bei allen individuellen Kombinationen gewährleis-

tet ist. Alle SLQ-gekennzeichneten Komponenten des TECEfloor Systems werden im hauseigenen Prüflabor eingehenden Tests unterzogen. Dazu kommt DIN-geprüfte Sicherheit. Denn TECE nimmt mit TECEfloor am „Zertifizierungsprogramm für Kunststoffrohr- und Verbundrohrleitsysteme für Warmwasser-Flächenheizungen und Heizkörperanbindungen“ teil. Rohre und Fittings für die Fußbodenheizung werden dabei einzeln und im System vom unabhängigen DIN-CERTCO Institut zertifiziert und regelmäßig überwacht.

MPEC

Factbox

- Gebäudetyp: Wohnungsbau
- Bezugsdatum: Sommer 2025
- Bauherr: Wohnungsbaugesellschaft Ingelheim am Rhein GmbH
- Planer: Helmut Kläs GmbH
- Handwerker: Haustechnik-Fachbetrieb Rohde Heizung – Lüftung – Sanitär GmbH
- Produkte: TECEfloor Trockenbausystem TP 30



Blick ins Innere einer Wohnung (links): Die fertig verlegte Fußbodenheizung TECEfloor im Trockenbau erstreckt sich vollständig über alle Räume.

Rechts: TECEfloor Rohre und Verbindungstechnik werden im DIN CERTCO Zertifizierungsprogramm „Kunststoffrohr- und Verbundrohrsysteme für Warmwasser-Flächenheizungen und Heizkörperanbindungen“ regelmäßig fremdüberwacht.



Kühlen mit höchster Präzision

Swarovski Optik fertigt fernoptische Geräte unter höchster Präzision. Dafür muss die Temperatur über das ganze Jahr nahezu konstant bleiben. Harreither zeigt mit seiner Modul Klimadecke, wie sich höchste Anforderungen an Temperaturkonstanz, Kühlleistung und Effizienz erfüllen lassen.



In der Produktionshalle von Swarovski Optik im Tiroler Absam hat Harreither mit der Modul Klimadecke gleichmäßige Temperaturen ermöglicht. Durch ihre vertikale Montage konnte die wärmeabsorbierende Fläche verdoppelt werden – ein großer Vorteil bei der Höhe der Halle und der Abwärme der Produktionsmaschinen.

Wo optische Präzision im Mikrometerbereich entscheidet, wird die Gebäudetechnik zum kritischen Erfolgsfaktor. In der rund sechs Meter hohen Produktionshalle von Swarovski Optik in Absam entstehen hochwertige fernoptische Geräte im Premiumsegment – unter Bedingungen, die eine nahezu konstante Temperatur über das gesamte Jahr hinweg erfordern. Bereits geringste Schwankungen können die Qualität der optischen Systeme beeinflussen – eine Herausforderung, die weit über klassische Kühlzenarien hinausgeht.

Aus Sicht der Gebäudetechnik zeigt das Projekt, wie integrale Systemlösungen auch unter anspruchsvollsten Rahmenbedingungen umgesetzt werden können. Harreither war mit seiner Flächenkühlung, der Modul Klimadecke, Teil dieses Gesamtkonzepts, das speziell auf die hohen Anforderungen an

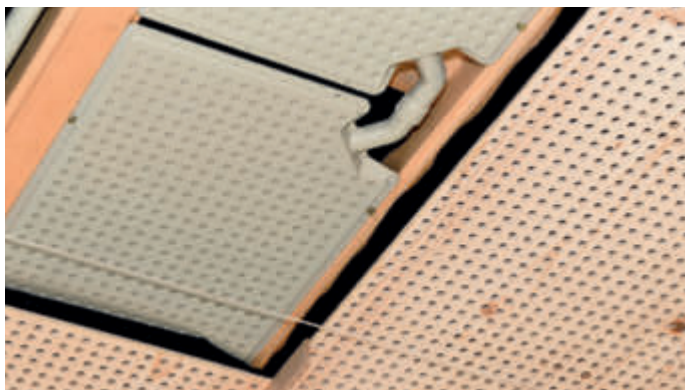
Temperaturstabilität, Effizienz und Betriebssicherheit ausgelegt wurde. Große Hallenhöhen, interne Wärmelasten durch Maschinen sowie der Bedarf an einem absolut zugfreien, stabilen Raumklima stellten dabei besondere Herausforderungen an Planung und Umsetzung. Im Zuge einer umfassenden Modernisierung der Unternehmenszentrale kamen die Harreither Systeme zudem nicht nur in der Produktion, sondern auch in Büroflächen und Allgemeinbereichen zum Einsatz – ergänzt durch eine Fußbodenheizung.

Spezielle Anforderungen erfordern innovative Lösungen

Zum Einsatz kam die Modul Klimadecke von Harreither in einer projektspezifisch angepassten Ausführung. Um die erforderliche Kühlleistung unter gegebenen Bedingungen sicherzustellen, wurden die Module nicht wie

üblich in die Deckenkonstruktion integriert, sondern vertikal abgehängt montiert. Durch diese Montageart steht die gesamte Oberfläche für den Wärmeaustausch zur Verfügung. Die aktive Fläche wird dadurch im Vergleich zu klassischen Einbausituationen deutlich erhöht – im konkreten Projekt konnte sie faktisch verdoppelt werden. Erst diese Maßnahme ermöglichte es, die hohen Kühllastanforderungen zuverlässig zu bewältigen.

Die freihängenden Module wurden werkseitig speziell beschichtet einer speziellen Beschichtung versehen, um allen bauphysikalischen Anforderungen optimal gerecht zu werden und einen dauerhaft sicheren Betrieb zu gewährleisten. Technisch arbeitet die Harreither Modul Klimadecke dabei im optimalen Leistungsbereich und gewährleistet eine konstante Temperierung auch unter hoher Belastung. Gleichzeitig entsteht ein



Selbst bei 26 Grad Raumlufttemperatur fühlt es sich dank Harreither Modul Klimadecke wie 20 bis 22 Grad an.



Die freihängenden Kühlmodule gewährleisten eine hohe Kühlleistung und tragen gleichzeitig zu einer verbesserten Raumakustik in der Halle bei.

zugfreies, geräuschloses, hygienisches Raumklima – ein entscheidender Faktor in sensiblen Produktionsumgebungen. Ein zusätzlicher positiver Effekt ergab sich durch die gewählte Montageart: Die vertikal angeordneten Elemente tragen zur Verbesserung der Raumakustik bei, was insbesondere in großvolumigen Industriehallen einen Vorteil bringt.

Effizienz und Präzision im Betrieb

Die Messergebnisse nach Inbetriebnahme bestätigen die Wirksamkeit dieser Lösung eindrucksvoll. Während das zuvor eingesetzte Kühlsystem Temperaturschwankungen von bis zu acht Grad aufwies, konnte die Flächenkühlung von Harreither eine Schwankungsbreite von rund 0,8 Grad erreichen. Gleichzeitig überzeugte das Harreither System auch wirtschaftlich: Die Betriebskosten konnten im Vergleich zu konventionellen Kühllösungen um rund 30 Prozent reduziert werden. Zudem war keine Erweiterung der Kälteerzeugung notwendig, was sich positiv auf die Investiti-



MICHAEL LIEBERT

onskosten auswirkte. Die Harreither Modul Klimadecke erreicht je nach Ausführung Kühlleistungen von rund 50–200 W/m²; in vielen Anwendungen genügt bereits eine Raumlufttemperatur von etwa 26 Grad, um ein subjektives Empfinden von 20 bis 22 Grad zu erreichen, wodurch sich die erforderliche Kühlleistung entsprechend reduziert. Durch das hausinterne Regelungssystem Universum von Harreither kann auch auf wechselnde Verhältnisse gut reagiert werden und die Vorlauftemperatur stets perfekt geregelt werden.

Maßgeschneiderte Kühllösungen sind entscheidend, um höchste Anforderungen an Komfort und Effizienz zu erfüllen.

RAIMUND HARREITHER, GESCHÄFTSFÜHRER

„Die Funktion der senkrecht abgehängten Deckenelemente hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Das System arbeitet im vorgegebenen engen Temperaturbereich bei gleichzeitig höchster Energieeffizienz“, so Gerhard Moser, Leitung Energiemanagement

bei Swarovski Optik. Auch auf Seiten von Harreither unterstreicht man den Wert individueller Lösungen: „Gerade in sensiblen Bereichen zeigt sich, dass standardisierte Systeme an ihre Grenzen stoßen. Maßgeschneiderte Flächenkühllösungen sind entscheidend, um höchste Anforderungen an Komfort, Effizienz und Prozesssicherheit zu erfüllen“, so Dr. Raimund Harreither, Geschäftsführer.

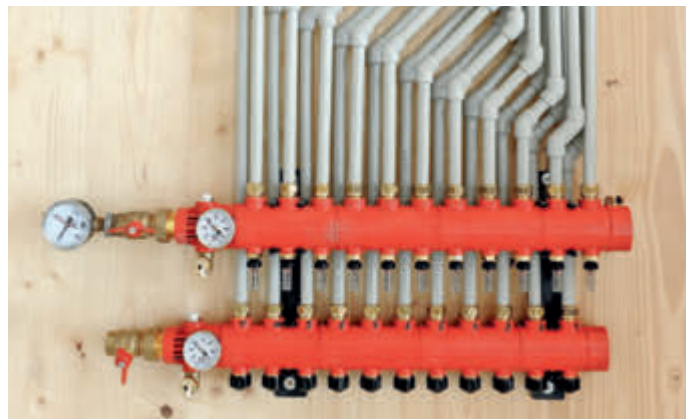
Integrierte Systemkompetenz als Mehrwert für Fachbetriebe

Die Umsetzung bei Swarovski Optik zeigt, welche Anforderungen moderne Projekte heute an Planung und Ausführung stellen. Hohe technische Komplexität, präzise Anforderungen und individuelle Rahmenbedingungen erfordern Lösungen, die weit über Standardanwendungen hinausgehen. Harreither unterstützt Fachbetriebe dabei mit abgestimmten Systemlösungen sowie technischer Begleitung in der Umsetzung. Für Installateure ergibt sich daraus die Möglichkeit, auch anspruchsvolle Projekte sicher und effizient umzusetzen und sich gleichzeitig als kompetenter Partner für hochwertige Gebäudetechnik zu positionieren.

FW



Im Zuge der Modernisierung der Unternehmenszentrale kamen Systeme von Harreither in der Produktion sowie in Büro- und Allgemeinbereichen zum Einsatz.



Ideal aufeinander abgestimmte Komponenten bilden eine durchgängige Systemlösung – vom Verteiler bis zur Wärme- und Kälteverteilung im Gebäude.

Innovative Lüftung für den smarten Wohnbau

Das Wohnprojekt „HI Harbach“ in Klagenfurt kombiniert nachhaltige Gebäudetechnik und soziale Integration. PICHLER hat die innovative Lüftungslösung dazu geliefert.

Direkt neben dem historischen Schloss Harbach in Klagenfurt ist mit dem Wohnprojekt „HI Harbach“ eines der ambitioniertesten Wohnbauvorhaben Kärntens entstanden. Rund um den Sitz des Rektorats der Diakonie de La Tour wurde ein neuer Stadtteil für bis zu 1.700 Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen – mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit, soziale Integration und intelligente Gebäudetechnik.

Das Projekt basiert auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie „SLiKH – Smart Living in Klagenfurt Harbach“, die im Rahmen eines Smart-City-Förderprogramms des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurde. Ziel war es, nicht nur technologische Innovationen im Bereich Gebäudetechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Smart-Home-Anwendungen zu entwickeln, sondern auch soziale Aspekte modernen Wohnens mitzudenken. Der neue Stadtteil wurde so konzipiert, dass er bedarfsorientiert mitwachsen kann und langfristig ein lebendiges generationenübergreifendes Wohnumfeld bietet.

Gerade in großen Wohnbauprojekten kommt der Gebäudetechnik eine zentrale Rolle zu. Neben Energieeffizienz und Nachhaltigkeit stehen insbesondere Komfort, Wartungsfreundlichkeit und Betriebssicherheit im Mittelpunkt. Für die kontrollierte Wohnraumlüftung entschied man sich daher für eine innovative Systemlösung von PICHLER.

Zentrale Wartung über das Dach

Die von PICHLER entwickelte Lüftungslösung für den Geschosswohnungsbau ermöglicht eine zentrale Belüftung der einzelnen Wohneinheiten bei gleichzeitig zentraler Wartung sämtlicher Systemkomponenten über das Dach. Damit entfällt das sonst übliche



Energieeffizient im Wohnbau: PICHLERs Lüftungslösung LG 4000 WF ermöglicht die zentrale Belüftung der Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau. Die Systemkomponenten werden zentral vom Dach gewartet.

Betreten einzelner Wohnungen für Service- oder Wartungsarbeiten – ein erheblicher Vorteil sowohl für Betreiber als auch für Bewohnerinnen und Bewohner. Besonders im großvolumigen Wohnbau mit zahlreichen Nutzungseinheiten stellt dieser Ansatz einen wichtigen Fortschritt dar. Wartungsarbeiten können effizient organisiert werden, ohne in die Privatsphäre der Bewohner einzugreifen

oder aufwendige Terminabstimmungen mit einzelnen Haushalten durchführen zu müssen. Gleichzeitig erhöht sich die Betriebssicherheit der gesamten Anlage. Die Lösung verbindet technische Funktionalität mit hohem Wohnkomfort. Frischluftversorgung, Energieeffizienz und geringe Geräuschkentwicklung werden mit einem wartungsfreundlichen Gesamtkonzept kombiniert. Gerade im mehrgeschossigen Wohnbau gewinnt dieser Aspekt zunehmend an Bedeutung, da Betreiber langfristig wirtschaftliche und zugleich nutzerfreundliche Lösungen suchen.

HI Harbach, Klagenfurt

Für das Lüftungskonzept von PICHLER sind folgende Komponenten im Einsatz:

- LG 4000 WF-Komfortlüftungsgeräte
- Schalldämpfer
- KomFlex-Systeme
- Saugnischen
- Ventile
- Spiro-Rohre
- Dachausbläser
- Schleusenlüftungen

Modulares Lüftungskonzept

Technische Basis der Anlage bilden Komfortlüftungsgeräte aus der PICHLER-Komplettschleusenlüftungslösung LG 750 bis LG 6000. Durch den modularen Aufbau der Geräte lassen sich unterschiedlichste Anlagenkonfigurationen realisieren – angepasst an Gebäudegröße, Nutzungseinheiten und architektonische Anforderungen. Die wetterfeste Ausführung der zentralen Komponenten ermöglicht eine flexible Integration in die Dachlandschaft.



Im Kärntner Stadtentwicklungsgebiet "HI Harbach" ist die kontrollierte Wohnraumlüftung integraler Bestandteil des nachhaltigen Wohnkonzeptes.

Darüber hinaus sorgt das modulare Konzept dafür, dass spätere Anpassungen oder Erweiterungen einfach umgesetzt werden können – ein entscheidender Vorteil bei langfristig entwickelten Wohnquartieren wie HI Harbach. Durch die sorgfältige Abstimmung aller Komponenten entstand ein ganzheitliches Lüftungssystem mit hoher Energieeffizienz und optimierter Luftführung.

Architektur meets Haustechnik

Das Projekt HI Harbach zeigt beispielhaft, wie moderne Architektur und innovative Gebäudetechnik zu einem integralen

Gesamtkonzept verschmelzen können. Die kontrollierte Wohnraumlüftung ist dabei weit mehr als reine Versorgungstechnik – sie wird zum wesentlichen Bestandteil eines nachhaltigen Wohnkonzeptes. Besonders vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an Energieeffizienz, Luftqualität und Nutzerkomfort gewinnen intelligente Lüftungslösungen zunehmend an Bedeutung.

Die zentrale Wartungsstrategie von PICHLER bietet hier eine praxisorientierte Antwort auf die Herausforderungen moderner Wohnbauprojekte. Gleichzeitig zeigt das Projekt die wachsende Bedeutung integraler Planung. Bereits in der frühen Projektphase wurden Gebäudetechnik, Architektur und soziale Anforderungen gemeinsam betrachtet. Die Ergebnisse der Smart-City-Studie SLiKH flossen direkt in die Umsetzung und schufen die Grundlage für ein zukunftsfähiges Wohnquartier.

Starkes Projektteam

Bauherr des Projektes ist die LWBLK „Neue Heimat“ Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft Kärnten GesmbH. Die Planung erfolgte durch das Ingenieurbüro Uhr, die gebäudetechnische Umsetzung



Die Pichler KS-Saugnische verbindet das KomFlex-Luftleitungsnetz optimal mit Zu- und Abluftventilen – kompakt und strömungsarm für einen leisen Betrieb.

wurde von der Uster Installationen GmbH in Kooperation mit Pichler Luft verantwortlich. Mit HI Harbach entstand somit nicht nur neuer Wohnraum, sondern ein innovativer Lebensraum, der technologische Innovation, soziale Verantwortung und nachhaltige Gebäudetechnik miteinander verbindet. Für die Lüftungsbranche liefert das Projekt ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie moderne Komfortlüftung im großvolumigen Wohnbau heute umgesetzt werden kann.

FW



Industrielüftung & Sonderanfertigungen

Für den Industrielüftungsbereich fertigen wir korrosionsfeste Komplett-Lüftungsanlagen mit allen erforderlichen Komponenten aus verschiedenen Kunststoffen, wie

- Rohrleitungen in runder oder eckiger Ausführung
- Ventilatoren
- Schalldämpfer
- Volumenstromregler
- Absperklappen
- Alle Komponenten auch elektrisch leitfähig für Anwendungen im Ex-Bereich



Der Einsatzbereich unserer Kunststoffventilatoren liegt zwischen 40 m³/h und 130.000 m³/h

Innovative Lüftungssysteme powered by www.wernig.at

fresh air by
WERNIG®

SamCool

Smarte VRF-Lösung für Gewerbegebäude



Effizient im Gewerbebetrieb: die neue VRF-Außeneinheit Samsung DVM S2+ R32 von SamCool.

Mit der neuen Samsung DVM S2+ R32 bringt SamCool eine moderne VRF-Außeneinheit für den österreichischen Markt, die speziell für komplexe gewerbliche Anwendungen entwickelt wurde. Das System eignet sich zum Heizen und Kühlen und ist als Wärmepumpen- sowie als Wärmerückgewinnungssystem verfügbar. Damit lassen sich unterschiedliche Anforderungen in Hotels, Bürogebäuden und Handelsflächen flexibel abdecken. Ein wesentliches Merkmal der DVM S2+ R32 ist der Einsatz des Kältemittels R32. Es weist im Vergleich zu R410A ein deutlich niedrigeres Treibhauspotenzial auf. Gleichzeitig bleibt das System leistungsstark: Je nach Ausführung stehen Außeneinheiten von 22,4 bis 56 kW zur Verfügung, in Kombinationen bis 168 kW. Pro System können, abhängig von der Auslegung, bis zu 64 Inneneinheiten angeschlossen werden.

Vorteile für Installateure

Für Installateure und Fachpartner bringt die neue DVM S2+ R32 vor allem Vorteile bei Planung, Installation und Betrieb. Die

Sicherheitsmaßnahmen nach IEC 60335-2-40 sind systemseitig berücksichtigt. Dazu gehören unter anderem Leckagesensoren für R32, Absperrventile sowie akustische und optische Alarmmeldungen über die passende Kabel-Fernbedienung.

Intelligenter Betrieb

Über das optionale AI Booster Kit verarbeitet die Außeneinheit Daten direkt am Gerät. Dadurch kann das System den Betriebsbedingungen analysieren, Heiz- und Kühlleistung anpassen und Energieverbräuche optimieren. Die intelligente Abtattung kann die kontinuierliche Heizzeit laut Samsung um bis zu 40 Prozent erhöhen. Auch für smartes Gebäudemanagement ist die DVM S2+ R32 vorbereitet. „Mit der Samsung DVM S2+ R32 steht Fachpartnern eine VRF-Lösung zur Verfügung, die hohe technische Anforderungen, intelligente Regelung und eine praxisnahe Installation verbindet. Bei SamCool unterstützen wir unsere Partner einfach, flexibel und mit viel Fachexpertise“, sagt Martin Köb, Geschäftsführer bei SamCool.

FW



Bei gewerblichen Projekten zählt durchdachte Planung, sichere Auslegung und verlässliche Umsetzung.

MARTIN KÖB, GESCHÄFTSFÜHRER SAMCOOL

Panasonic

Flüssigkühlung für die Hitze im Rechenzentrum

Das zur Panasonic-Gruppe gehörende Unternehmen Tecnaire hat den Marktstart seiner neuen Hochleistungsreihe von Coolant Distribution Units (CDUs) angekündigt. Anlass für die Entwicklung ist der stark steigende Kühlbedarf moderner Rechenzentren, der durch den wachsenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und High Performance Computing (HPC) entsteht. Während klassische Luftkühlsysteme angesichts der immer höheren Rechenleistung pro Rack und der damit verbundenen steigenden Wärmeabgabe auf engem Raum zunehmend an ihre Grenzen stoßen, setzt Panasonic mit der neuen CDU-Generation konsequent auf Flüssigkühlung als effiziente, robuste und skalierbare Lösung. Damit unterstützt der Hersteller Rechenzentrumsbetreiber und Hyperscaler dabei, ihre Infrastrukturen zuverlässig auf künftige Hochleistungsanwendungen auszurichten und gleichzeitig nachhaltiger zu betreiben.

Herausforderung Rack-Dichte: Präzisionskühlung

Mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Präzisionskühlung stellt sich Tecnaire einer der derzeit größten Herausforderungen für Betreiber moderner Rechenzentren: Immer häufiger müssen Serverracks gekühlt werden, deren elektrische

Leistungsaufnahme und damit verbundene thermische Last bereits heute häufig über 50 kW pro Rack liegt. Mit dem rasanten Ausbau von KI- und High-Performance-Computing-Infrastrukturen wird erwartet, dass sich diese Werte in den kommenden Jahren auf 100 kW pro Rack und darüber hinaus erhöhen.

Flexible und skalierbare Flüssigkühlung

Die Coolant Distribution Units von Tecnaire unterstützen sowohl Direct-to-Chip- als auch Immersionskühlungsarchitekturen und ermöglichen eine zuverlässige Flüssigkühlung mit der erforderlichen Überwachung, Redundanz und Skalierbarkeit für den durchgehenden 24/7-Betrieb in Hochleistungsrechenzentren. Flüssigkühlung ist in High-Density-Umgebungen längst nicht mehr nur eine Option, sondern zur unabdingbaren Voraussetzung für den Betrieb moderner Rechenzentren geworden. Laut der European Data Centre Association (EUDCA) werden bis zum Jahr 2030 europaweit Investitionen in Höhe von rund 100 Milliarden Euro in Rechenzentren erwartet und der Energiebedarf wächst jährlich um etwa 15 Prozent, was auf die zunehmende Nutzung von KI, das anhaltende Cloud-Wachstum zurückzuführen ist.

FW

KI fordert die Rechenzentren heraus. Damit diese auch nicht überhitzen, setzt Panasonic auf Flüssigkühlung.



PANASONIC MARKETING EUROPE GMBH

FläktGroup

Lüftung mit Komfort, Effizienz und Kontrolle

Das CAIRplus-Lüftungsgerät von FläktGroup in Verbindung mit der integrierten Regelungsplattform ISYteq 4.0 bietet eine zukunftssichere Lösung für energieeffiziente, komfortable und wirtschaftliche Raumluftechnik. Die werkseitig vorkonfigurierte Regelung vereinfacht Installation, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung deutlich und steigert gleichzeitig die Leistungsfähigkeit des Lüftungsgeräts. Ein zentraler Vorteil von CAIRplus mit ISYteq 4.0 ist die intelligente, außenliegende Verkabelung. Sensoren, Aktoren und Steuerungskomponenten sind bereits werkseitig integ-

riert und über ein Bussystem mit farbcodierten Schnellverbindern angeschlossen. Die Verkabelung erfolgt in einem außenliegenden Kabelkanal, wodurch Eingriffe in das Geräteinnere entfallen. Dies reduziert den Installationsaufwand erheblich und schafft ein deutliches Einsparpotenzial bei der Elektroinstallation. Gleichzeitig verbessert die minimale Verkabelung im Luftstrom die Hygiene und entspricht den Empfehlungen der VDI 6022. Auch die Inbetriebnahme wird vereinfacht: Jedes CAIRplus-Gerät mit ISYteq 4.0 wird vollständig vorkonfiguriert und einem umfangreichen End-of-

Das CAIRplus-Lüftungsgerät von FläktGroup bietet hohe Energieeffizienz und verbesserten Raumkomfort.



FLÄKTGROUP (2)

Line-Test unterzogen. Dadurch ist die Funktionsfähigkeit bereits bei Auslieferung gewährleistet und die Betriebsaufnahme kann schneller erfolgen. „Mit CAIRplus und ISYteq 4.0 schaffen wir eine Lösung, die technische Effizienz mit wirtschaftlichem Nutzen verbindet – durch geringeren Installationsaufwand, niedrigere Betriebskosten und maximale Transparenz im Anlagenbetrieb“, sagt Christian Nobis, Geschäftsleitung Fläktgroup Austria.

Energieoptimierte Steuerung

Im laufenden Betrieb unterstützt ISYteq 4.0 eine bedarfsgerechte und energieoptimierte Steuerung. Herzstück sind sogenannte Profile – definierte Betriebszustände mit unterschiedlichen Sollwerten und Regelungsarten.

Insgesamt stehen sieben Profile zur Verfügung. Diese können über Wochenprogramme, die Gebäudeleittechnik (GLT) oder digitale Eingänge aktiviert werden. Dadurch passt sich das Lüftungsgerät flexibel an unterschiedliche Nutzungsbedingungen an und senkt unnötigen Energieverbrauch.

Besonders hervorzuheben ist die einfache Integration in bestehende Gebäudeautomation. Die native BACnet-Kommunikation (BACnet IP und MS/TP) sowie Modbus TCP und RTU ermöglichen die problemlose Einbindung in nahezu alle modernen GLT-Systeme. Dank automatisch erzeugter BACnet-EDE-Dateien kann die Integration deutlich beschleunigt werden.

FW



Wir schaffen geringeren Installationsaufwand, niedrigere Betriebskosten und maximale Transparenz.

CHRISTIAN NOBIS, LEITUNG FLÄKTGROUP AUSTRIA

Meltem

Luftführung auch ohne abgehängte Decken

Im Zuge ganzheitlicher Gebäudesanierungen gewinnen Lüftungsanlagen zunehmend an Bedeutung als integraler Bestandteil moderner Wärmekonzepte. Um architektonische und ästhetische Belange auch im Bestand umsetzen zu können und gleichzeitig die Sanierungskosten überschaubar zu halten, entwickelte Meltem die fassadenintegrierte Kanalführung. Sie ermöglicht den Einsatz von Komfortlüftungsgeräten auch als Mehrraumlösung – ganz ohne Abkoffierung und abgehängte Decken. Bei der Fassadendämmung werden

dafür die Zu- und Abluftkanäle direkt in das Wärmedämmverbundsystem (WDVS) integriert. Dadurch lassen sich mit vergleichsweise geringem Aufwand weitere Räume an ein einzelnes Komfortlüftungsgerät anbinden.

Lösung für mehrere Räume

Eine solche Mehrraumlösung ermöglicht eine wirtschaftliche und flexible Erweiterung, wahlweise mit Flexrohren oder Flachkanälen. Sie lässt sich nahtlos in bestehende Sanierungsfahrpläne einfügen. Aus energetischen Gründen empfehlen sich dabei möglichst kurze Luft-

Ein Plus für die Ästhetik: Bei nachträglicher Luftführung sind weder Abkoffierung noch abgehängte Decken nötig.



MELTEM GMBH, ALLING

kanäle, um Druck- und Wärmeverluste gering zu halten. Auch in Bezug auf die Innenarchitektur bietet die fassadenintegrierte Kanalführung Vorteile. Da die Luftkanäle unsichtbar auf der Außenwand innerhalb des WDVS verlaufen, sind die sonst bei einer Nachrüstung unter Umständen sichtbaren Kanäle für die Luftführung im Innenbereich oder eine

abgehängte Decke nicht notwendig. Die Raumästhetik bleibt daher von der Baumaßnahme weitgehend unberührt. Zur Ansaugung der verbrauchten Abluft beziehungsweise Zufuhr der vorgewärmten Frischluft bilden in den Zu- und Ablufträumen formschöne Tellerventile den Abschluss an der Wand.

FW

Energieeffizient und zukunftsorientiert

Ob Rohrleitungssysteme, Vorwand- oder Entwässerungstechnik: Mit insgesamt 17.000 Produkten bietet Viega passgenaue Lösungen für sämtliche Anforderungen der Installationsbranche. So auch bei einem aktuellen Wohnbauprojekt im schönen Oberösterreich.

Für das Wohnbauprojekt wurden in der ersten Bauphase insgesamt 26 moderne Mietwohnungen in zwei Gebäuden mit drei bzw. vier Geschößen errichtet. Der Auftragsumfang der zuständigen Zauner Installationstechnik GmbH umfasste dabei die komplette Sanitärinstallation, die Heizungsinstallation inklusive einer zentralen Pelletsanlage sowie die gesamten Abwasseranlagen. In den Wohnungen wurden zudem Fußbodenheizungen, dezentrale Wohnraumlüftungsgeräte sowie die vollständige Badezimmereinrichtung installiert. „Mit diesem Projekt leisten wir einen Beitrag zu energieeffizientem und zukunftsorientiertem Wohnbau in der Region“ freuen sich Stefan Kaliauer und Martin Zauner, Geschäftsführende Gesellschafter der Zauner Installationstechnik GmbH. Wir sprachen mit Kaliauer und Zauner im Zuge einer Baustellenbesichtigung u. a. über Projektphasen, Auftragslage und Zusammenarbeit mit Viega:

Ein wichtiger Industrie-Partner bei dem Projekt war Viega; wie gestaltete sich die Zusammenarbeit und Abwicklung mit dem Unternehmen?



PECHAL (8)

ZAUNER: Immer auf Augenhöhe – Viega war stets sofort da und unterstützte wenn etwas benötigt wurde.

Was wurde an Viega-Produkten verbaut?

ZAUNER: Installiert wurden das WC-Gestell Prevista, Waschtisch Gestelle, das Pressverbindersystem Prestabo (für Heizung), Tempinox (ebenfalls für Heizung), sowie die Pressverbindersysteme für Trinkwasser- und Heizungs-Installationen, Raxofix und Megapress (für die Feuerlöschleitung).

Was waren die Vorteile für Sie als Gebäudetechniker?

ZAUNER: Die Vorteile für uns lagen vor allem in der einfachen und sicheren Verarbeitung,

Alle Beteiligten sind höchst zufrieden und lobten vor Ort die gute Zusammenarbeit im Zuge des Projekts. Die Fertigstellung der Anlage ist bis Mitte/Ende 2027 geplant – ein drittes Gebäude soll noch folgen.

der hohen Produktqualität sowie den perfekt abgestimmten Systemlösungen von Viega – dadurch konnten wir die Arbeiten effizient, zuverlässig und termingerecht umsetzen.

Gab es bei diesem Auftrag spezielle Herausforderungen?

ZAUNER: Zu den besonderen Herausforderungen sind sicherlich die Koordination mit den anderen Gewerken auf der Baustelle sowie die termingerechte Umsetzung der Installationsarbeiten in den unterschiedlichen Bauabschnitten zu zählen. Durch eine gute Planung und die abgestimmten Systemlösungen konnten die Arbeiten jedoch effizient umgesetzt werden.



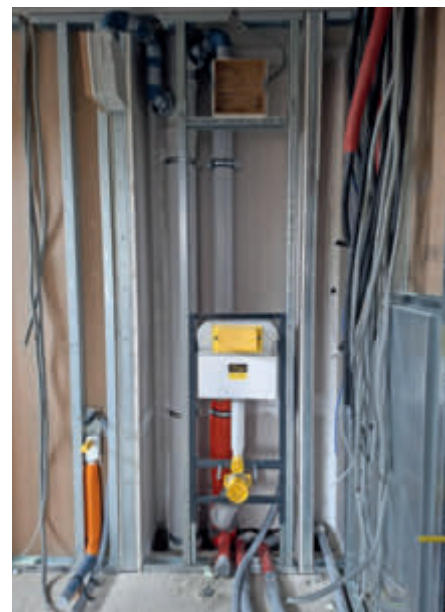
Wir werden – dank der guten Zusammenarbeit mit Viega – das Projekt 2027 abschließen können.

WERNER SÖLLINGER, PROJEKTLITER, ZAUNER INST. TECH. GMBH



Viega war stets sofort da und unterstützte, wenn etwas benötigt wurde.

MARTIN ZAUNER, ZAUNER INSTALLATIONSTECHNIK GMBH



ZAUNER (4)

In den Bildern (oberhalb und rechts) zu sehen, ist u. a. das WC-Gestell Prevista von Viega, in verschiedenen Abschnitten des Rohbaus.



Viega ist immer ein Partner auf Augenhöhe – das macht Projekte wie dieses, besonders angenehm für alle Beteiligten.

STEFAN KALIAUER, GF, ZAUNER INSTALLATIONSTECHNIK GMBH

Wie war die Zusammenarbeit mit den anderen Gewerken?

KALIAUER: Die gewerkeübergreifende Zusammenarbeit war sehr gut und professionell. Durch die gute Abstimmung auf der Baustelle und die offene Kommunikation konnten Arbeiten effizient koordiniert und Termine zuverlässig eingehalten werden. Das partnerschaftliche Miteinander aller Beteiligten trägt generell wesentlich zu einem reibungslosen Bauablauf bei.

Wie viele Projekte in der Größe wickeln Sie pro Jahr ab?

KALIAUER: In etwa ein bis zwei.

Ist das Ihr Hauptgeschäftsfeld oder kommen andere Aufträge, wie privat und kleinere Wohnungen, hinzu?

KALIAUER: Neben Projekten wie diesem im Wohnbau, zählen auch Privatkunden, Einfamilienhäuser sowie kleinere Wohnungs- und

Sanierungsprojekte zu unserem täglichen Geschäft. Dadurch sind wir sowohl im größeren Wohnbau als auch im klassischen Installationsbereich breit aufgestellt.

Wie lange und wie vielen Personen benötigt man für eine derartige Baustelle?

KALIAUER: Für eine Baustelle dieser Größe ist – je nach Baufortschritt und Bauphase – mit einer Ausführungszeit von mehreren Monaten zu rechnen. Im Durchschnitt sind dabei rund vier bis sechs Monteure gleichzeitig auf der Baustelle im Einsatz, ergänzt durch Projektleitung und technische Planung im Hintergrund.

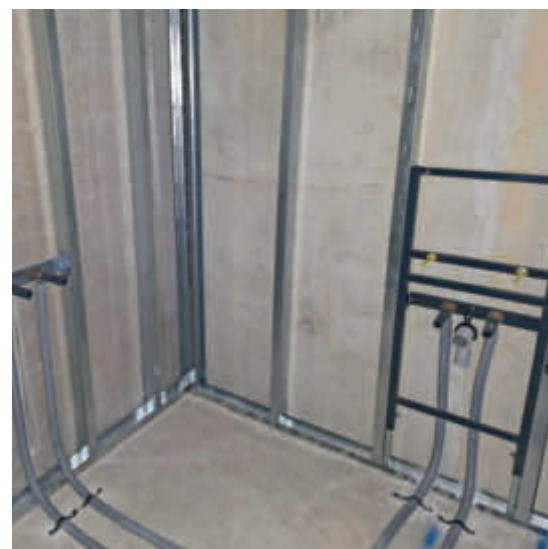
Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Finalisierung des Projekts!

MPEC



Ich bin immer gerne auf Baustellen unterwegs – in diesem Fall hat das unkomplizierte und kollegiale Arbeiten besonders viel Spass gemacht.

SURESH JIT, VERKAUFSBERATER, VIEGA



Factsheet

Wohnbauprojekt:

- 26 moderne Mietwohnungen, in zwei Gebäuden zu drei und vier Geschossen
- Ausführender Gebäudetechniker: Zauner Installationstechnik GmbH
- Viega-Produkte: Prevista, Prestabo, Temponox, Raxofix und Megapress



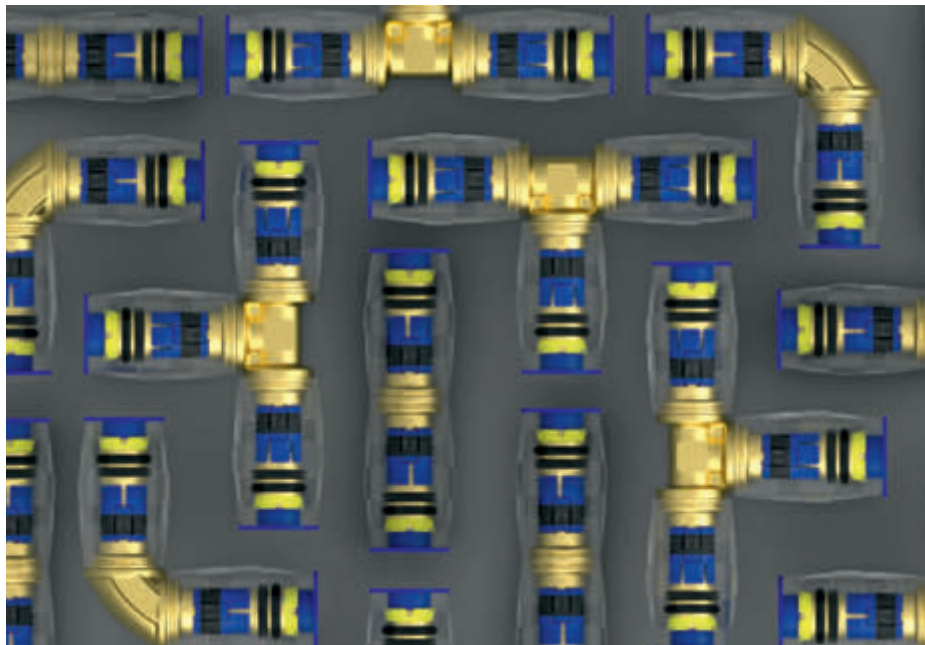
Und es hat „Klick“ gemacht

Sicher, einfach montierbar, zuverlässig: KE KELIT bietet mit KELOX PROTEC CLIX eine ausgereifte Verbindungstechnologie für moderne Heiz-, Kühl- und Sanitärinstallationen. Zurecht wird das Steckfittingsystem international eingesetzt.

Von Europa über Asien bis nach Neuseeland wurden bereits Millionen KELOX PROTEC Steckfittings von KE KELIT installiert. Referenzprojekte wie das Marina Bay Sands in Singapur, der Bruckner Tower in Linz oder das Wohnprojekt Das Ensemble in Wien belegen die hohe Akzeptanz und Qualität des Systems.

Ein wesentliches Merkmal von KELOX PROTEC ist die seit einiger Zeit etablierte CLIX-Funktion, die die Sicherheit bei der Montage zusätzlich erhöht. Der patentierte Sicherheitsmechanismus sorgt dafür, dass beim Erreichen der korrekten Einstecktiefe ein deutlich hörbares Klickgeräusch entsteht. Gleichzeitig wird ein radial hervorstehender Indikator sichtbar und fühlbar. Dadurch basiert die Kontrolle der Verbindung auf drei elementaren Sinnen: Hören, Fühlen und Sehen. Installateure erhalten sofort die Bestätigung, dass die Verbindung korrekt hergestellt wurde – schnell, intuitiv und zuverlässig.

Zusätzlich verfügt das System über eine transparente Steckhülse mit geschlossenem Sicht-Kontrollfenster, wodurch die Einsteck-



KELOX PROTEC CLIX, das Steckfittingsystem für Mehrschicht- und Vollwandrohre von KE KELIT, hat sich in internationalen Großprojekten ebenso bewährt wie im Wohnbau oder in der technischen Gebäudeausrüstung.

tiefe jederzeit optimal überprüft werden kann. Diese Kombination aus optischer, akustischer und haptischer Kontrolle minimiert Montagefehler und erhöht die Sicherheit auf der Baustelle deutlich.

Messing und PPSU-Kunststoff

Auch technisch überzeugt KELOX PROTEC CLIX durch hochwertige Materialien und robuste Verarbeitung. Die Fittings bestehen aus entzinkungsbeständigem Messing (DZR) beziehungsweise aus hochwertigem PPSU-Kunststoff mit metallischen Innengewinden.

Ergänzt wird das System durch glasfaserverstärkte Haltekomponenten, langlebige EPDM-O-Ringe sowie einen Protectorring, der das Einschieben nicht kalibrierter Rohre verhindert. KELOX PROTEC CLIX ist mit vielen Rohrsystemen im Heizungs- und Sanitärbereich sowie im Bereich der Deckenheiz- und Kühlsysteme kompatibel. So eignet sich die Verbindungstechnik ideal für CLIXOFIX G3, die moderne Lösung für abgehängte Deckentemperierung. In Kombination mit KELOX PROTEC CLIX entsteht ein abgestimmtes Gesamtsystem mit hoher Montagefreund-



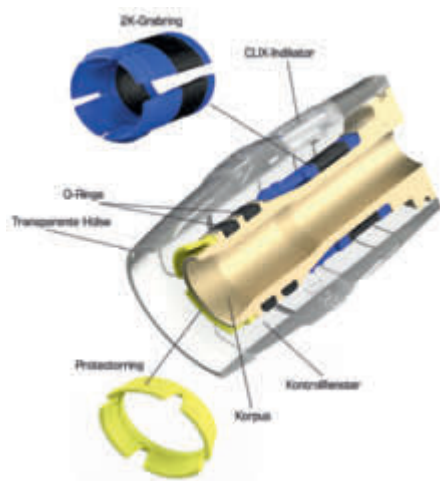
KELOX PROTEC CLIX Steckfittings finden sich im Luxusressort Marina Bay Sands in Singapur, ...



... im Wohnturm Bruckner Tower in Linz, mit 99 Metern das zweithöchste Gebäude der Stadt ...



... und im Wohnprojekt „Das Ensemble“ am Wiener Donaukanal vis-à-vis vom grünen Prater.



Das Innenleben von KELOX PROTEC CLIX.

lichkeit und maximaler Betriebssicherheit. Gerade bei Sanierungen oder im mehrgeschossigen Wohnbau lassen sich dadurch Projekte rasch und wirtschaftlich umsetzen. Auch bei der oberflächennahen Bauteilaktivierung – wie mit dem System KC150B – und bei Fertigteildecken wird KELOX PROTEC CLIX erfolgreich eingesetzt. Diese Systeme unterstützen eine effiziente Nutzung der thermischen Speichermasse von Gebäuden und eignen sich für Niedertemperatursysteme mit Wärmepumpen, Fernwärme und -kälte.

Positives Fazit von der Baustelle

Wie das Steckfittingsystem in der Praxis ankommt, weiß Christian Wundsam, Anwendungstechniker bei KE KELIT. Rund 150 Schulungen pro Jahr, direkt beim Kunden, ergeben ein klares Fazit: „In meinen zahlreichen Schulungen und Baustelleneinsätzen überzeugt der KELOX PROTEC CLIX Steckfiting vor allem durch die einfache, schnelle und sichere Verarbeitung. Die transparente Hülse mit großem Sichtfenster sowie die CLIX-Funktion – Sehen, Hören und Fühlen – geben dem Installateur zusätzliche Sicherheit. Gerade bei kurzen Bauzeiten und wenig Personal bietet das Stecksystem enorme Vorteile, da nur wenige Werkzeuge benötigt werden und typische Fehlerquellen wie vergessene Verpressungen vermieden werden“, so Wundsam.

FW



KELOX PROTEC CLIX Fitting mit Indikator.

Die Anwendung in der Praxis

Installateur Thorsten Fischbauer über den Einsatz von KELOX PROTEC CLIX nach 12 Jahren:

„Am Anfang waren unsere Monteure ehrlich gesagt etwas skeptisch, ob ein werkzeugloses System im harten Baustellenalltag wirklich dauerhaft überzeugt.

Heute ist KELOX PROTEC CLIX bei uns fix im Einsatz, weil die Verarbeitung einfach ist, das System sauber funktioniert und man bei jeder Verbindung eine klare Kontrolle hat. Für uns ist KELOX PROTEC CLIX vor allem deshalb stark, weil es Verarbeitungsfehler praktisch ausschließt. Das unkalibrierte Rohr kann nicht einfach korrekt eingesteckt werden, das Sichtfenster zeigt den Einschub klar an und die Verbindung gibt eine eindeutige Rückmeldung. Das schafft Sicherheit für den Monteur und für den Betrieb. Ich würde KELOX PROTEC CLIX auch anderen Installateuren empfehlen, weil es seit vielen Jahren bei uns im Betrieb ohne Probleme eingesetzt wird. Die Verarbeitung ist einfach und die Sicherheit ist hoch.“



FISCHBAUER INSTALLATIONEN GMBH

DAS BAUGE FÜHL SAGT: AUS VERANTWORTUNG BLEIFREI INSTALLIEREN

Pipelife RadoPress LF - die neue Generation eines bewährten Systems für die Sanitärinstallation.

PIPELIFE 

 wienerberger

BLEIFREI
LF – Leadfree



Moderne Gebäudetechnik im Altersheim

Zuverlässige Wärme- und Kälteversorgung ist in Pflegeeinrichtungen ein wichtiger Faktor für Komfort und Betriebssicherheit. In einem Altersheim in Tschechien wurde deshalb die Gebäudetechnik umfassend modernisiert – u. a. mit Rohrleitungssystemen von SANHA. In Kombination mit hocheffizienten Wärmepumpen und modernster Regelungstechnik sorgt dies für hohe Betriebssicherheit, einen dauerhaft stabilen Betrieb und zuverlässigen Brandschutz.

In einem Altersheim in der Stadt Píbor im Osten Tschechiens wurde im Zuge einer umfassenden Modernisierung eine leistungsfähige und zugleich energieeffiziente Gebäudetechnik installiert, die vollständig auf Rohrleitungssysteme von SANHA setzt. Die Anforderungen waren hoch: Das Altersheim benötigte eine moderne Wärmepumpenlösung für Heizung und Kühlung, die nicht nur effizient und langlebig ist, sondern auch einen absolut sicheren und wartungsarmen Betrieb gewährleistet – ein besonders wichtiger Aspekt in Pflegeeinrichtungen, in denen ein konstantes, behagliches Raumklima entscheidend zur Lebensqualität der Bewohner beiträgt.

Für die Installation der Heiz- und Kühlinfrastruktur fiel die Wahl auf SANHA-Press aus Kupfer. Die Wahl ist aus mehreren Gründen konsequent: Dieses System eignet sich hervorragend für Anwendungen im Bereich energieeffizienter Gebäudetechnik, insbesondere in Verbindung mit Wärmepumpen. Die zuverlässige Verarbeitung und die sichere

Verbindungstechnik sind wesentliche Gründe dafür, dass sich die Projektbeteiligten für dieses System entschieden. Zudem ist Kupfer hoch recyclingfähig und lange haltbar. Damit passt der Werkstoff ausgezeichnet zur Gesamtlogik der Wärmepumpe in Hinblick auf Nachhaltigkeit. Hinzu kam, dass SANHA für alle Systeme über EPDs auf Basis der aktuellsten Norm verfügt.



SANHA bietet heute 33 Systeme für über 100 Anwendungen sowie eine starke OEM-Fertigung.

SVEN KALBITZER, TEAMLEITER PR & MARKETING

Zuverlässiger Brandschutz

Neben dem Heiz- und Kühlsystem wurde im Altersheim auch eine neue Feuerlöschanlage installiert – ein weiterer kritischer Bereich, in dem absolute Zuverlässigkeit gefordert ist. Hier kam das Edelstahl-Rohrleitungssystem NiroSan zum Einsatz. Es basiert auf dem hoch-

wertigen Werkstoff 1.4404 und ist VdS-zertifiziert, wodurch es sich optimal für Feuerlöschanlagen nach DIN 14462 eignet. Der von SANHA verwendete Edelstahl 1.4404 enthält mindestens 2,3 Prozent Molybdän und einen sehr geringen Anteil von Kohlenstoff und zeichnet sich daher durch besonders hohe Korrosionsbeständigkeit, stabile mechanische Eigenschaften und langfristige Haltbarkeit aus, was im Brandfall zu maximaler Betriebssicherheit führt. Die Produktion des Systems erfolgt vollständig in Deutschland unter strenger Qualitätskontrolle, inklusive der Rohrfertigung in Berlin, wodurch besonders enge Fertigungstoleranzen gewährleistet werden. „SANHA bietet heute 33 Systeme für über 100 Anwendungen sowie eine starke OEM-

Fertigung. Ob für nachhaltige Wärmeerzeugung, für Kälte und Klimatisierung oder für natürlich bleifreies Trinkwasser, Verarbeiter und Bauherren finden bei uns eine Lösung, die zum Bauvorhaben passt“ betonte Sven Kalbitzer, Teamleiter PR & Marketing bei SANHA, auf Nachfrage des „Gelben“.

MPEC



Die präzise verlegten Rohrleitungen bilden die Grundlage für eine effiziente Wärme- und Kälteverteilung. Gleichzeitig ermöglichen die Systemlösungen von SANHA eine wirtschaftliche Installation und schaffen eine zukunftssichere Gebäudetechnik im Pflegebereich.



SANHA GMBH & CO. KG, ESSEN (3)

Armacell

Zertifizierung für Fernwärmenetzanwendungen

Armacell, ist einer der weltweit führenden Hersteller von flexiblen Dämmstoffen zur Anlagenisolierung sowie technischer Schäume, ist der erste Anbieter weltweit, der für sein flexibles vorisoliertes Rohrsystem AustroFlex AustroPUR die Zertifizierung nach dem europäischen Qualitätsschema EHP 002 erhalten hat. Die Zertifizierung bestätigt die Konformität mit den Anforderungen von EHP 002 – „Akkreditierte Zertifikate zur Qualitätsbewertung von werkseitig hergestellten flexiblen Rohrsystemen für Fernwärme und Fernkälte“. Das System basiert auf europäischen Normen wie EN 15632 und umfasst eine strenge unabhängige Bewertung durch anerkannte externe Auditoren sowie die kontinuierliche

Überwachung der werkseigenen Produktionskontrolle durch regelmäßige externe Inspektionen. AustroPUR-Rohre sind das erste System, das alle Programmkriterien erfüllt, einschließlich umfassender unabhängiger Tests durch Dritte und der EHP 002-Zertifizierung. Diese Zertifizierung folgt auf einen früheren Meilenstein: Als erstes flexibles, vorisoliertes Rohrsystem erhielt AustroPUR eine Umweltproduktdeklaration (EPD) für das vollständige Rohrsortiment. Die EHP 002-Zertifizierung bestätigt die hohe thermische Effizienz des Systems, seine langfristige mechanische Beständigkeit sowie die bei Armacell etablierten Qualitätsprozesse. Ausgelegt für eine Lebensdauer von mindestens 30 Jahren bei Betriebstemperaturen

„Da die EHP-Zertifizierung zunehmend in Ausschreibungen herangezogen wird, unterstützt dieser Meilenstein eine transparentere und besser vergleichbare Produktauswahl bei Fernwärmenetzprojekten“, unterstreicht Christian Engel, Business Development Manager EMEA bei Armacell, einen der Produktvorteile.



von bis zu 80 °C und bis zu 100 Jahren bei 65 °C, setzen AustroPUR-Rohre neue Maßstäbe für flexible Rohrsysteme in modernen Fernwärme- und Fernkältenetzen. Die freiwillige EHP 002-Zertifizierung, vergeben von Euroheat & Power, zielt darauf ab, einheitliche Qualitätsstandards in Europa sicherzustellen, indem die Konformität mit EN

15632 unabhängig überprüft wird. Sie bietet Versorgungsunternehmen, Planern und ausführenden Firmen eine verlässliche Grundlage für die Produktauswahl und wird zunehmend in öffentlichen Ausschreibungen im Rahmen der EU-Vergaberichtlinien berücksichtigt.

MPEC

Prax GmbH

Presswerkzeug und Zubehör

Im Arbeitsalltag zählt jede Minute – Verzögerungen auf der Baustelle sorgen oftmals für Verspätungen, auch bei nachfolgenden Projekten, da es gilt Lösungen zu finden. Der prax®-Online-Shop bietet professionelles Werkzeug und direkter Kontakt zum Anbieter, der sein Werkzeug kennt und schnell weiterhelfen kann. „Unser Shop ist nicht nur eine Verkaufsplatt-

form“, sagt Luigi Salvatore, Projektverantwortlicher des Unternehmens. „Er ist ein digitaler Ansprechpartner, der Handwerkern einen echten Mehrwert für ihre Arbeit bietet. Unsere Mission ist klar: Wir sind bewusst nah am Kunden. Wir haben unser Ohr am Markt, stehen mit den Anwendern unserer Produkte im Austausch, denn ihr Feedback ist uns sehr wichtig“.

Im Online-Shop steht mit dem Chatbot „Frag-den-Daniel“ ein Tool für schnelle Antworten bereit, wenn im Arbeitsalltag eine Frage auftaucht. Ob es um das passende Werkzeug, die richtige Pressbacke oder die Kompatibilität mit vorhandenen Systemen geht: Oft reicht eine kurze Anfrage, um direkt weiterarbeiten zu können. „Wir haben den Chatbot mit umfangreichem Wissen im Bereich der Installation von Presswerkzeugen gefüttert“, erklärt Daniel Gröger, Produktmanager bei prax® und Namensgeber des Chatbots. Reicht die Antwort im Chatbot nicht aus, kann unkompliziert ein kurzer Teams-Call mit einem prax®-Mitarbeiter vereinbart werden, der die Situation auf der Baustel-

le sofort versteht. Im Mittelpunkt stehen akkubetriebene Pressmaschinen, die den Anforderungen von Installateuren im täglichen Einsatz gerecht werden. Unsere Maschinen sind robust und dennoch leicht, das macht sich vor allem bei längeren Einsätzen, Arbeiten über Kopf oder auf engem Raum bemerkbar. Statt maximale Komplexität verfolgt die Marke einen pragmatischen Ansatz. prax® positioniert seine Pressmaschinen bewusst als Werkzeuge mit einem sehr starken Preis-Leistungs-Verhältnis. Installateure erhalten zuverlässige, langlebige Technik, ohne für Funktionen zu bezahlen, die im Alltag auf der Baustelle nicht zum Einsatz kommen.

MPEC



Unter prax-tools.de finden Handwerker alles, was sie für die Rohrverpressung brauchen zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die bleifreie Lösung in der Trinkwasserinstallation

Mit RadoPress LF präsentiert Pipelife die Weiterentwicklung des seit über 25 Jahren bewährten RadoPress-Systems. Das neue, bleifreie Installationssystem erfüllt bereits heute die Anforderungen der neuen EU-Trinkwasserrichtlinie – und schafft damit Planungssicherheit für die Zukunft.



WIENERBERGER ÖSTERREICH, BIANCA GADNIK

Blei im Trinkwasser gilt laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) als relevantes Gesundheitsrisiko – insbesondere für Kinder und Schwangere. Die Anforderungen an Trinkwasserprodukte werden daher kontinuierlich verschärft. Mit der EU-Trinkwasserrichtlinie wurde der zulässige Bleigrenzwert auf 5 µg/l reduziert. Für neue Produkte gelten ab Jänner 2027 strengere Vorgaben bei der Zertifizierung. Für Installationsbetriebe bedeutet das: Bereits heute auf zukunfts sichere Systeme zu setzen, schafft langfristige Sicherheit.

Die Antwort

Mit RadoPress LF kombiniert Pipelife bewährte Technik mit modernen, bleifreien Werkstoffen. Die Fittings bestehen wahlweise aus Siliziumbronze oder PPSU (Polyphenylsulfon) – beide Materialien erfüllen die EU-Definition „bleifrei“ (max. 0,1 Prozent Blei) und gewährleisten höchste Hygiene- und Qualitätsstandards. Das System überzeugt durch:

- kompakte Fittings für bessere Strömungseigenschaften und geringeren Platzbedarf;
- erweitertes PPSU-Sortiment bis Da 32 mm;
- universelle Einsatzmöglichkeiten für Trinkwasser-, Heizungs-, Kühl-, Kälte-, Druckluft- und Soleleitungen;
- jährliche Überwachung durch unabhängige Prüfinstitute.

Flexibel und langlebig

Das RadoPress LF Mehrschicht-Verbundrohr vereint die Vorteile von Kunststoff und Metall in einem leistungsstarken Systemaufbau. Eine

Aluminiumschicht sorgt für Formstabilität, Druck- und Temperaturbeständigkeit sowie Sauerstoffdichtheit, während die PE-RT II-Schichten innen und außen Flexibilität und Korrosionsschutz bieten. Die hohe Biegefähigkeit reduziert den Bedarf an Formstücken und spart Montagezeit. Gleichzeitig widerstehen die Rohre zuverlässig Druckstößen, Temperaturschwankungen und Zugbelastungen – für langlebige und sichere Installationen.

Zwei Werkstoffe – ein System

Siliziumbronze-Fittings überzeugen durch hohe Korrosionsbeständigkeit, ausgezeichnete Materialqualität und stabile Lieferketten. Sie sind in den Dimensionen Da 16 bis Da 63 mm erhältlich. PPSU-Fittings stellen eine wirtschaftliche Ergänzung dar. Der Hochleistungskunststoff ist druck-, temperatur- und korrosionsbeständig und selbstverständlich vollständig bleifrei. Verfügbar sind sie in Da 16 bis Da 32 mm.

Schneller montieren

Für eine noch effizientere Verarbeitung wurde der neue RadoPress LF Kalibrierer entwickelt. Seine spezielle Geometrie reduziert die Einsteckkräfte deutlich und erleichtert die

Pipelife RadoPress LF ist die neue Generation eines bewährten Systems.

Montage. Er kann sowohl manuell als auch maschinell verwendet werden und sorgt für exakte Kalibrierung, sauberes Anfasen und dauerhaft dichte Verbindungen.

Zukunftssicher. Bleifrei. Bewährt.

Mit RadoPress LF bietet Pipelife ein durchgängiges Installationssystem, das hohe Trinkwasserqualität, langlebige Materialien und effiziente Verarbeitung vereint. Für Installateure bedeutet das: bewährte Technik, einfache Montage und volle Sicherheit – bereits heute nach den Standards von morgen.

„RadoPress LF verbindet höchste Installationssicherheit mit moderner, bleifreier Materialqualität. Für mich ist es ein System, das den Anforderungen der Praxis ebenso gerecht wird wie dem Anspruch an zukunfts fähige Haustechnik“ betont Gernot Schröck, Teamleiter Produktmanagement Gebäude-technik und Elektro.

MPEC

WIENERBERGER, PETRA HUMING



Für mich ist RadoPress LF ein System, das den Anforderungen der Praxis ebenso gerecht wird wie dem Anspruch an zukunfts fähige Haustechnik.

GERNOT SCHRÖCK, TEAMLEITER PROD.MANAGEMENT GEBÄUDETECHN. & ELEKTRO

DER GRADMESSER FÜR HEIZUNG UND KÜHLUNG.

Viega Temponox

Korrosionsbeständige Qualität, Wirtschaftlichkeit und zuverlässige Presstechnologie. Diese Eigenschaften machen das neue Edelstahl-System Temponox zu einer besonders effizienten Lösung für geschlossene Heiz- und Kühlinstallationen.
Viega. Höchster Qualität verbunden.

viega.at/Temponox



viega

Stabile Geschäfte mit Klassikern & Neuprodukten

Kürzlich erreichten gleich zwei Produkte von „Technische Alternative“ einen schönen Meilenstein: ihre Seriennummer sprang auf 100.000!



Der Universalregler UVR16x2 (links) und das CMI – die Schnittstelle für Fernzugriff und Monitoring UVR wurden beide mittlerweile über 100.000 mal produziert und verkauft.



TECHNISCHE ALTERNATIVE (3)

Der „Gelbe“ nahm dies zum Anlass für ein Gespräch mit Jürgen Prazak, Geschäftsführer der Technische Alternative RT GmbH:

Von elektronischen Reglern bis hin zu Pumpengruppen bietet Technische Alternative einiges an – wie geht es dem Unternehmen in den aktuell turbulenten Zeiten?

PRAZAK: Die kurze, korrekte Antwort wäre „sehr gut“, aber natürlich spüren auch wir die Auswirkungen des politischen Irrsinns. Die Nachfrage ist volatil – ein Monat mäßig, dann wieder hoch, jedoch in Summe sehr stabil.

In der Beschaffung vergeht allerdings kaum eine Woche ohne spannende Überraschungen. Im Moment vollziehen unter anderem SD-Karten einen kuriosen Preissprung.

Welche Produktgruppe ist die wirtschaftlich wichtigste bzw. umsatzstärkste?

PRAZAK: Das sind die frei programmierbaren Universalregler, das werden sie auch bleiben. Sie sind quasi unsere DNA – schlicht das, wofür wir bekannt sind. Alles andere sind praktische, sinnvolle Ergänzungen – Sensoren aus der eigenen Fertigung etwa, oder kluge Erweiterungsmodule; das reicht von kleinen Signalkonvertern bis hin zu Pumpengruppen. In den letzten Jahren hat vor allem auch unser ATON, ein Set aus Energiezähler und PV-Heizstab, wesentlich zum Wachstum beigetragen.

Gibt es Neuprodukte oder darf die Branche kommendes Jahr mit einer Überraschung rechnen?

PRAZAK: Das kommende Schichtlademodul war das absolute Highlight auf den Messen. Es nutzt bis zu 9 kW PV-Überschuss stufenlos. Es wird an der Wand montiert und regelt sich selbst auf eine einstellbare Zieltemperatur hin. Perfekt für die Schichtung im Puffer. Wir wussten, dass es die Nachfrage gibt, aber mit

derart viel Interesse hätten wir nicht gerechnet. Danach geht es ebenso spannend weiter, aber da verrate ich jetzt noch nicht alles.

Kürzlich gab es eine Aussendung zu Geräten die die Seriennummer 100.000 erreicht hatten – was können Sie unseren LeserInnen dazu verraten?

PRAZAK: Zwei unserer wichtigsten Produkte, der Universalregler UVR16x2 und das CMI – die Schnittstelle für Fernzugriff und Monitoring – haben vor Kurzem jeweils ihre Seriennummer 100.000 erreicht. Die UVR wurde 2014 erstmals ausgeliefert – das zeigt, auf welchen Lebenszyklus unsere Produkte ausgelegt sind und wie gut die Regler mit dem Wandel in der Gebäude- und Heizungstechnik mithalten. Natürlich wollen wir das ein wenig feiern und werden dazu eine kleine Aktion starten. Ich empfehle, dass man beim Auspacken einer UVR16x2 oder eines CMI den Inhalt in nächster Zeit etwas genauer kontrolliert. Es könnte ein wichtiger Hinweis enthalten sein.



Jürgen Prazak,
Geschäftsführer,
Technische Alternative.

Welches war das aus Ihrer Sicht spannendste Projekt der letzten Jahre an dem Technische Alternative mitgewirkt hat?

PRAZAK: Selbst wirken wir kaum aktiv an Projekten mit. Wenn, dann in beratender Funktion für unsere Kunden, also für den ausführenden Betrieb oder eine Phase davor für das Planungsbüro. Wenn wir entsprechend Material von Kunden bekommen, präsentie-

ren wir einzelne Projekte jedoch sehr gerne als Referenzprojekt auf unserer Website. Die jeweils spannenden und interessanten Aspekte können dabei ganz unterschiedlich aussehen. Manchmal ist eine Anlage regeltechnisch sehr umfangreich und bietet viele Schnittstellen. Ein anderes Projekt kommt mit einem einzigen Regler aus, ist aber aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz erwähnenswert. Deshalb reicht das Spektrum vom energieautarken Hotel an der Ostsee bis hin zum Mikro-Nahwärmenetz in Bayern.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Fachhandwerk – insbesondere mit den GebäudetechnikerInnen?

PRAZAK: Unser Ziel war es schon immer, den Fachleuten möglichst einfach das nötige Wissen zu vermitteln, um mit unseren Produkten arbeiten zu können. Dementsprechend legen wir Wert auf ein dichtes und kostengünstiges Seminarprogramm. Mit unserem hauseigenen Support haben wir uns einen Namen erarbeitet – bei uns spricht man am Telefon noch direkt mit erfahrenen Technikern.

In der täglichen Zusammenarbeit mit den Gebäudetechnikern merken wir, wie komplex die Anforderungen inzwischen sind – und damit auch, wie groß der Bedarf für universelle, übergeordnete Regeltechnik ist. Die klassische 0815 Anlage ist inzwischen selten geworden, weil es eben schon lange nicht nur um eine isolierte Anwendung geht. Mit PV, Batteriespeicher, Wallbox und dem Wunsch nach Raumkühlung im Sommer gibt es unzählige Kombinationen von Komponenten und Herstellern, die es sinnvoll zu verknüpfen gilt.

Nochmals Gratulation an dieser Stelle und vielen Dank für das Gespräch!

MPEC

HL – Hutterer & Lechner

Planungssicherheit bei vertikalen Rohrdurchführungen



Nach ÖNORM B 3692 ist auch bei wasserundurchlässigen Betonplatten eine Abdichtung gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit erforderlich. In der Praxis werden diese Abdichtungen durch Rohrdurchführungen von Abwasser- oder Leerrohren unterbrochen – ein kritischer Punkt im Feuchtigkeitsschutz. Feuchtigkeit kann entlang der Rohrleitung kapillar aufsteigen und Schäden an Bodenaufbau und Bauwerk verursachen. In der Regel werden daher die durchgeführten Rohre mit KMB oder Flüssigkunststoffen in die Abdichtungsebene eingebunden. Diese Lösungen werden jedoch individuell ausgeführt, sind nicht reproduzierbar und stark von der handwerklichen Sorgfalt der ausführenden Person abhängig. Wenn die Muffe bündig mit der Betonplatte liegt, kann die Einbindung der Rohrdurchführung außerdem häufig nicht vom Abdichter durchgeführt werden, weil die weiterführende Rohrinstitution noch nicht durchgeführt wurde. Das führt zu Problematiken in der Schnittstelle zwischen Abdichter und Installateur. Doch selbst wenn diese Lösungen fachgerecht ausgeführt werden, führt der erforderliche Hochzug der Dichtmasse am Rohr zu Verlusten an Bauhöhe.

Standardisiert, sicher und planbar

Mit der Rohrabdichtung HL804H mit Bitumenmanschette bietet HL Hutterer & Lechner eine vorkonfektionierte Systemlösung, die genau diese Schwachstelle

Rohrabdichtung HL804H – Planbarkeit und Sicherheit im Detail:

- Normgerechte Ausführung nach ÖNORM B 3692 und DIN 18533;
- Flache Bauweise - keine Bauhöhenverluste, sofortige Richtungsänderung nach Durchführung;
- Standardisierte Lösung – unabhängig vom Verarbeiter reproduzierbar;
- Geprüfte Radondichtheit für erdbeberüherte Bereiche;
- Klare Trennung der Gewerke – kein Abstimmungsaufwand.

beseitigt. Die Kombination aus TPE-Lippendichtung und vorgefertigter Bitumenmanschette ermöglicht eine definierte, planbare und normgerechte Einbindung von Rohrdurchführungen – unabhängig von der handwerklichen Ausführung. Der Einbau ist klar strukturiert: Die Rohrabdichtung wird zentriert über der Rohrmuffe positioniert, der integrierte Bauschutz garantiert exakte Lage und schützt das Bauteil während der Verarbeitung. Die Bitumenmanschette wird mit der Bauwerksabdichtung verflämmt, die TPE-Lippendichtung dichtet direkt am Rohrdurchmesser ab. So entsteht eine dauerhaft dichte Verbindung, die bereits vom abdichtenden Gewerk vollständig hergestellt werden kann – ohne zusätzliche Abstimmung mit dem Installateur.

Fazit

Die HL804H Rohrabdichtung mit Bitumenmanschette schafft Planungs- und Ausführungssicherheit bei einem sensiblen Abdichtungsdetails. Sie kombiniert Normkonformität, Einfachheit und Zuverlässigkeit in einer Lösung, die auf der Baustelle sofort funktioniert. Standardisiert, sicher, planbar.

MPEC

Greeninfra GmbH

Bis der Installateur kommt ist alles nass und futsch



Statistisch hat jede Wohnung alle 15 Jahre einen Wasserschaden. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Veraltete oder defekte Panzerschläuche, Geräte und Wasserarmaturen.

Gibt es ein Schutz gegen Wasserschäden?

GIDROLOCK verhindert Wasserschäden: Bei Wasseraustritt aus Leitungen, Geräten, Armaturen oder Heizkörper erkennen die Bodensensoren den Wasseraustritt und senden ein Signal an das in der Zuleitung installierten elektrischen Kugelventil. Dieser schließt völlig automatisch und bleibt geschlossen auch bei Stromausfall.

Eine entsprechende Meldung wird zur Information an die Smartphone App gesendet. Der Schaden ist verhindert.

Weshalb ist GIDROLOCK das beste Gerät am Markt?

Wie oft schließen Sie ihren Hauptwasserventil? GIDROLOCK macht es monatlich um Verkalkungen zu verhindern und kann in Kalt- und Heißwasserleitungen bis 163 °C installiert werden. Die Batterien halten bis zu 10 Jahren autonom und als Back-Up kann die externe Stromversorgung angeschlossen werden.

Ein eigenes Funknetz ist von keinem WLAN abhängig und funktioniert sicher in Gebäuden auf



einer Entfernung von bis zu 50m. GIDROLOCK prüft die Verbindung zu Sensoren und bei fehlen aller Sensoren sperrt den Wasserzufuhr automatisch ab. GIDROLOCK schaltet innerhalb von 6 Sekunden nach der Erkennung eines Wasserlecks die Wasserversorgung ab.

Vorteile von GIDROLOCK

- Mit Gidrolock erhalten Kunden 20 Prozent Rabatt auf Gebäude- und Haushaltsversicherung;
- autonome Betriebsfähigkeit für 10 Jahre ohne 220 V Stromversorgung;
- manueller und elektrischer Betrieb;
- einfache Installation;
- geeignet für Wasserleitungen bis 163 °C;
- Ton-, Licht- und APP-Anzeige bei Wasseraustritt;
- monatliche Selbstreinigung von Kalk;
- Abmessungen von Kugelhähnen 1/2 bis 1".

Einfach gewinnen

50-Euro-Gutschein für die Bestellung eines Gidrolock Winner RADIOS; einlösbar bei Bestellung über www.gidrolock.at – der Gutschein kann nicht im Bar abgelöst werden. Das Angebot ist gültig, solange der Vorrat reicht (spätestens bis 31.12.2026).

RED

GREENINFRA (2)

ADVERTORIAL

Fronius

Leistungsstarker Wechselrichter für PV-Anlagen

Mit dem Fronius GEN24 SC bringt der österreichische Hersteller eine konsequente Weiterentwicklung seiner bewährten GEN24-Serie auf den Markt. Die neue SC-Generation (Superior Current) richtet sich gezielt an die Anforderungen moderner Photovoltaikanlagen und bietet Installateuren ein zukunftsicheres Werkzeug für flexible und leistungsstarke Systemlösungen.

Höhere Ströme für maximale Flexibilität

Der wichtigste Unterschied gegenüber der bisherigen GEN24-Serie liegt in den erhöhten DC-Eingangsströmen. Diese ermöglichen problemlos die Integration moderner Hochstrommodule. „Für Installateure bedeutet der Fronius GEN24 SC vor allem mehr Freiheit in der Modulauswahl und höhere Planungssicherheit“, erklärt Harald Scherleitner, CSO Fronius International GmbH. Gerade im Hinblick auf die rasante Entwicklung im Modulbereich ermöglicht der Fronius GEN24 SC eine langfristig stabile Systemauslegung ohne Einschränkungen.

Leistungsstarkes Herz jeder PV-Anlage

Der Fronius GEN24 SC fungiert als zentrales Element moderner PV-Anlagen im privaten Segment. Mit Leistungsklassen von 3 bis 12 kW deckt er ein brei-

tes Anwendungsspektrum ab. Typische Merkmale des Fronius GEN24 SC sind zwei MPP Tracker, die eine flexible Stringauslegung ermöglichen, ein breiter DC Eingangsspannungsbereich von 80 bis 1.000 Volt und die Möglichkeit zur Überdimensionierung bis zu 150 Prozent. Damit eignet sich der Wechselrichter gleichermaßen für klassische Einfamilienhausanlagen wie auch für größere private PV-Systeme. Gerade bei komplexeren Dachstrukturen profitieren Planer von der flexiblen Stringauslegung und den stabilen Betriebsparametern.

Integrierte Sicherheit und Notstromversorgung

Ein wesentlicher Bestandteil des Systemkonzepts ist die serienmäßige Basis-Notstromfunktion (PV Point). Diese stellt bei Netzausfall, auch ohne Batteriespeicher, eine Versorgung einzelner Verbraucher mit bis zu 3 kW sicher. Zusätzlich erhöht der integrierte Fronius Arc Guard (AFCI) die Sicherheit im Betrieb, indem potenzielle Lichtbogenfehler frühzeitig erkannt und unterbrochen werden. Für Anwendungen mit höheren Anforderungen kann der Wechselrichter durch Batteriespeicher und Full-Backup-Lösungen erweitert werden. „All das bietet ein starkes Verkaufsargument für die Installateure, im Hinblick auf Versorgungssi-



Fronius hat seine Wechselrichter weitentwickelt und den GEN24 SC veröffentlicht.



Installateure haben mehr Freiheit in der Modulauswahl und höhere Planungssicherheit.

HARALD SCHERLEITNER, CSO FRONIUS INTERNATIONAL

cherheit, ohne zusätzliche Systemkosten“, sagt Harald Scherleitner.

Upgradefähigkeit und Systemoffenheit

Ein zentraler Vorteil für die Praxis ist die hohe Flexibilität im Systemdesign. Der GEN24 SC kann über ein Software-Upgrade zum GEN24 Plus erweitert werden. Dadurch wird die Batterieanbindung und eine umfassende Notstromlösung („Full Backup“) nachrüstbar. „Offene Schnittstellen ermöglichen zudem die einfache Integration von Fronius-Komponenten sowie Drittanbieterlösungen. Dies erleichtert die Kopplung mit Energiemanagementsystemen, Wärmepumpen oder E-Mobilitätslösungen erheblich“, erläutert Scherleitner.

Effizienz und Installationsfreundlichkeit

Neben den elektrischen Eigenschaften punktet der Wechselrichter mit einer aktiven Kühlung für hohe Lebensdauer, integrierter Kommunikation (WLAN/Ethernet) sowie einem durchdachten Montagesystem. Das Ergebnis sind kurze Installationszeiten und geringe Wartungskosten, zwei entscheidende Faktoren im aktuell stark wachsenden PV-Markt.

Die Basis für moderne Energieprojekte

Der Fronius GEN24 SC kombiniert höhere Eingangsströme, erweiterte technische Funktionen und maximale Systemflexibilität in einer Gerätegeneration. Für Installateure bietet er damit eine zukunftsichere Lösung, die sowohl aktuelle Anforderungen erfüllt als auch zukünftige Entwicklungen berücksichtigt. „Der Fronius GEN24 SC bildet eine leistungsstarke und verlässliche Basis für moderne Energieprojekte“, sagt Scherleitner abschließend.



Im Zentrum der PV-Anlage: der Fronius GEN24 SC hier im Einsatz in einem Rieder Wohnhaus.



FW

EnOcean

Ein Wahrzeichen wird zum Denkmal mit Zukunft

Wie wird ein architektonisches Wahrzeichen von 1918 zukunftsfähig? Das American Institute of Architects, San Francisco (AIA SF), demonstrierte dies am Hallidie Building in San Francisco, welches nun Denkmalschutz mit moderner Gebäudetechnologie verbindet. Eine kabellose, intelligente Lösung für Tageslichtmanagement steigert Komfort und Energieeffizienz spürbar, ohne die historisch Bausubstanz anzutasten. Das Projekt setzt Maßstäbe für nachhaltige Sanierungen und wird so zu einem Vorbild für die kluge Modernisierung denkmalgeschützter Gebäude weltweit. Das Hallidie Building in San Francisco ist ein Wahrzeichen für moderne Architektur und tech-

nische Pionierarbeit. 1918 erbaut, war es weltweit eines der ersten Gebäude mit einer Glasfassade. Als das American Institute of Architects, San Francisco (AIA SF), seinen Hauptsitz in dieses ikonische Gebäude verlegte, verfolgte es ein klares Ziel: die Geschichte bewahren und gleichzeitig neue Maßstäbe für nachhaltiges, zukunftsorientiertes Design setzen. Dafür benötigten das AIA SF und seine Projektpartner ein Gebäudekonzept, das modernen Komfort und Energieeffizienz vereint, ohne die empfindliche historische Struktur des Gebäudes zu gefährden. Mecho und die Technologie von EnOcean lieferten die Lösung zwischen Leistung und Denkmalschutz.

Die Herausforderung: historische Architektur

Die Integration fortschrittlicher Gebäudeautomation in ein historisches Gebäude ist anspruchsvoll. Herkömmliche Verkabelungen oder invasive Installationen können die Architektur beschädigen und die Ästhetik des Gebäudes beeinträchtigen. Das Designteam suchte nach einer Lösung, um Tageslicht zu steuern, Blendungen zu minimieren und den Komfort für die Nutzer zu erhöhen. Gleichzeitig sollten die ursprüngliche Fassade des Gebäudes erhalten und die Anforderungen der LEED-Gold-Zertifizierung erfüllt werden.

Die Lösung: intelligente Beschattung mit EnOcean

Mecho entwickelte ein vernetztes Power-over-Ethernet (PoE)-Beschattungssystem, das Tageslicht und Wärme präzise reguliert. Kabellose, energieautarke Sensoren und Schalter mit der Technologie von EnOcean sorgen für



Im Hallidie Building in San Francisco steuert nun ein vernetztes Beschattungssystem Wärme und Tageslicht.

eine intelligente Automatisierung und Benutzerinteraktion. Diese batterielosen Geräte messen die natürliche Lichtintensität, erkennen die Raumbeleuchtung und übermitteln die Echtzeitdaten an das Mecho-Steuerungssystem. Die Jalousien passen sich automatisch an, optimieren das Tageslicht, reduzieren Blendungen und minimieren den Kühlbedarf ohne festverdrahtete Anschlüsse oder eine Batteriewartung.

FW

next generation



Fronius GEN24 SC

- Mehr Sicherheit durch integrierten AFCI
- Mehr Leistung durch höhere PV-Eingangsströme
- RJ45-Batterieanschluss für schnellere Speicher-Installation

Mehr Infos: www.fronius.com/gen24-eigenheim

we are europe

Aufgeblättert

Der österreichische Installateur präsentiert an dieser Stelle Bücher zu unterschiedlichen Themen, die für Ihren Unternehmeralltag oder Sie persönlich interessant sein könnten.

INFO

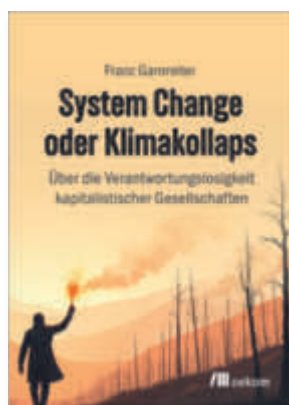
Mit Hilfe des Titels oder der ISBN-Nummer können Sie die hier vorgestellten Bücher beziehen. Entweder im Online-Bookshop, über die Website oder in einer Buchhandlung in Ihrer Nähe.



Baumängel und Bauschäden

Anhand einer Vielzahl von Praxisfällen behandelt das Handbuch typische Schadensfälle aus technischer und juristischer Perspektive. Es zeigt, wie Bauwerke möglichst fehlerfrei geplant und ausgeführt werden können, um kostspielige Gerichtsprozesse zu vermeiden. In einem rechtlichen Teil werden die Grundlagen des Gewährleistungsrechts und Schadenersatzrechts sowie Besonderheiten bei der Geltendmachung von Baumängeln auf leicht verständliche Weise erläutert. Ein umfangreicher technischer Teil stellt in über 80 Beispielen die häufigsten Schadensursachen und typischen Schadensbilder dar, wie Schimmel an Wänden, Feuchtigkeit im Keller, fehlerhafte Leitungen, Kondensatbildung, Risse im Mauerwerk, mangelhaft verlegte Fliesen, ungenügender Schallschutz oder undichte Dächer.

Linde Verlag, 360 Seiten
90,00 Euro
ISBN: 978-3-7073-3635-1



System Change oder Klimakollaps

Seit Jahren wird versprochen, die Klimakrise mit CO₂-Preisen, Effizienzsteigerungen und grünem Wachstum zu lösen. Doch während Emissionen bepreist werden, steigen sie weiter. Während erneuerbare Energien ausgebaut werden, wächst der Rohstoffverbrauch. Dieses Buch nimmt diese Widersprüche ernst - und zieht Konsequenzen. Franz Garnreiter zeigt anhand konkreter Beispiele, warum marktwirtschaftliche Klimapolitik an ihre Grenzen stößt: warum Emissionshandel die Dekarbonisierung nicht beschleunigt, warum „grünes“ Wachstum neue Abhängigkeiten von Metallen und Ressourcen schafft und weshalb die Hauptlast der Klimazerstörung bei jenen landet, die am wenigsten dazu beitragen. Statt abstrakter Appelle fragt das Buch konkret, welche Wirtschaftsweise innerhalb planetarer Grenzen tragfähig ist - und was anders werden muss.

Oekom Verlag, 270 Seiten
19,99 Euro
ISBN: 978-3-7073-3635-1



Kaffeehäuser in Wien

In dieser komplett überarbeiteten Neuauflage widmet sich das Buch „Kaffeehäuser in Wien“ der einzigartigen Vielfalt der Wiener Kaffeehauskultur. Vom ehrwürdigen Traditionshaus mit Samtbank und Melange über Coffee-shops für den besten Coffee to Go bis zum stylischen Hipster-Café mit Flat White und Laptop-Publikum - über 100 Lokale werden detailreich beschrieben und atmosphärisch eingefangen. Der Autor Christopher Wurmdobler porträtiert Einrichtung, Angebot und Publikum, notiert kulinarische Details samt allem, was man für einen Kaffeehausbesuch wissen muss - und trifft mit feinem Gespür den besonderen Ton jedes Hauses. Ergänzt wird das Buch durch stimmungsvolle Fotos, die die Kaffeehaus-Atmosphäre fast greifbar machen. Ein unverzichtbarer Begleiter für alle, die das Kaffeehaus lieben.

Falter Verlag, 256 Seiten
29,90 Euro
ISBN: 978-3-9916-6032-3



Düstere Geheimnisse

Was sagt uns eine Schädelkalotte über kannibalistische Umtriebe und die Ängste von Steinzeitmenschen? Und was hat ein unscheinbares Trinkglas mit Hinrichtungen und der Medizin im Spätmittelalter zu tun? Von diesen und anderen Mysterien erzählt uns der Wissenschaftsredakteur und SPIEGEL-Autor Guido Kleinhubbert in seinem Buch. Darin rekonstruiert er die deutsche Geschichte von der Steinzeit bis heute auf der Grundlage von bisher wenig beachteten archäologischen Entdeckungen und historischen Objekten. Er offenbart die düsteren Geschichten, die sich hinter geheimnisvollen Alltagsgegenständen und rätselhaften Fundstücken verbergen, und zeigt, was sie uns über die deutsche Vergangenheit und unsere Vorfahren verraten. Ein Lesevergnügen voller True History mit Gruselfaktor.

Spiegel Verlag, 272 Seiten
20,00 Euro
ISBN: 978-3-3281-1343-0

Die Rechtskolumne

Ziele und Inhalte der Cyber Resilience-Verordnung der EU



Mit der Verordnung (EU) 2024/2847 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2024 über horizontale Cybersicherheitsanforderungen für Produkte mit digitalen Elementen (Cyber Resilience Act – CRA) „sollen die Rahmenbedingungen für die Entwicklung sicherer Produkte mit digitalen Elementen geschaffen werden, damit Hardware- und Softwareprodukte mit weniger Schwachstellen in den Verkehr gebracht werden und damit sich die Hersteller während des gesamten Lebenszyklus eines Produkts konsequent um die Sicherheit kümmern.“ Von dieser EU-Verordnung sind alle Produkte erfasst, die direkt oder indirekt mit einem anderen Gerät oder Netzwerk verbunden sind. Der CRA betrifft alle Branchen. Die Produktpalette ist sehr weit gefasst und reicht von „Babymonitoren, intelligenten Uhren und Computerspielen bis hin zu Firewalls und Routern“. Nur bei Erfüllung der Cybersicherheitsanforderung laut dieser Verordnung erhalten die Produkte die CE-Kennzeichnung und dürfen am europäischen Markt vertrieben werden.

Die Bestimmungen des CRA betreffen primär die Hersteller dieser Produkte. Bestimmte Verpflichtungen sind aber auch für Händler und Einführer normiert. Für alle Produkte, die unter diese Verordnung fallen, muss eine Konformitätserklärung erstellt werden, die bestätigen soll, dass das Produkt alle Anforderungen des CRA erfüllt. Gemäß dem CRA sind notifizierende Behörden einzurichten, welche ihrerseits Konformitätsbewertungsstellen bewerten, notifizieren und überwachen. Diese notifizierende Behörde ist im Bundeskanzleramt angesiedelt. Die Konformitätsbewertungsstellen können ab 11.06.2026 die Erfüllung der Anforderungen bewerten. Der CRA klassifiziert die Produkte nach bestimmten Kriterien (Standard, wichtiges Produkt Klasse I oder II bzw. kritisches Produkt). Je nach Klassifikation gelten für das Konformitätsbewertungsverfahren unterschiedliche Anforderungen.

Für die Detailregelungen wird es aller Voraussicht nach in Österreich eine Durchführungsverordnung zum CRA geben. Der CRA normiert für den gesamten Supportzeitraum (in der Regel 5 Jahre) die Verpflichtung Security-Updates zur Verfügung zu stellen und Schwachstellen zu behandeln. Bereits ab September 2026 besteht eine Meldepflicht bei aktiv ausgenutzten Schwachstellen und schwerwiegenden Sicherheitsvorfällen.

Alle die mit der Einfuhr und dem Handel solcher Produkte befasst sind, sollten sich rechtzeitig mit dem sehr umfangreichen Regelwerk dieser Verordnung vertraut machen. Fast jeder Verstoß gegen diese Verordnung kann mit hohen Bußgeldern bzw. Strafen sanktioniert werden.

DR. GERALD GANZGER

ist Managing Partner der Wiener Anwaltskanzlei Lansky, Ganzger, Goeth & Partner.

E: Gerald.Ganzger@lansky.at

W: www.lansky.at



L&P

Auf Links gedreht

Alles im grünen Bereich?

Am grünen Tisch sitzen des Öfteren Menschen, die dort – meist bürokratische – Entscheidungen treffen, denen man wenig Bezug zur Realität oder Praxis nachsagt.

An diesen Tischen findet man ein Biotop von Experten, von denen sich manche nicht ganz grün sind und einige, die noch nicht grün hinter den Ohren sind. So ist es kein Wunder, dass sie hinsichtlich einfach umsetzbarer Vorschläge auf keinen grünen Zweig kommen.

Weil diese Tische mit grünem Stoff bezogen sind, werden sie möglicherweise der Prozedur des Greenwashings unterzogen. Dann kann es vorkommen, dass sich dadurch der Bezug in unansehnlichen Filz verwandelt.

Die Anzahl der grünen Tische scheint sich in den letzten Jahren zu vervielfachen. Anscheinend sind Sitzplätze dort sehr begehrt. Grüne Tische stehen sehr oft in einem geschützten Raum, wo man eigentlich alles sagen und denken könnte. Allerdings wird hier mit Vorliebe die Zukunft ordnungsgemäß und so ausführlich dokumentiert, dass damit so manche Vision auf dem Komposthaufen landet. Ehe man sich versieht, wächst Moos auf praktikablen Vorschlägen zur Vereinfachung.

So entsteht an grünen Tischen aus der Blüte der Richtlinien ein Blätterwerk von Verordnungen, die in einen Wald aus Leitfäden führen und letztendlich in einem Dickicht von Vorschriften enden.

Zum Glück gibt es noch einige idealistische Praktiker, die sich lieber in die grüne Wiese setzen und hier umsetzbare Ideen entwickeln – ohne Rücksicht auf bestehende Strukturen, Altsysteme oder historische Vorgaben. Sie wünschen sich grünes Licht für ihren symbolischen Start auf unberührtem, fruchtbarem Boden.

MAG. BRIGITTE FUCHSBAUER

Installationsbetrieb Ofenbinder
Springsholz GmbH in St. Pölten.
Ältere Kolumnen finden Sie unter
www.ofenbinder.com



Termine

Ein Überblick über aktuelle Branchenveranstaltungen, Messen und Seminare.

Viega-Seminare

FS1 –Theorie trifft Praxis

Termin auf Anfrage

Sie sind daran interessiert, wie man Trinkwasserhygiene optimal theoretisch plant und praktisch umsetzt? Oder brauchen ein Update, welche grundlegenden Anforderungen des Brand-, Schall- und Feuchteschutzes an ein modernes Bad gestellt werden? Auf diese und unzählige weitere Fragen liefert Viega Antworten – speziell auf die Schulungswünsche Ihres Unternehmens eingehend.

G1 Gas-Installationen nach ÖVGW G K-Richtlinien

Termin auf Anfrage

Erfahren Sie alles über die umfangreichen

Technischen Regeln für die Gas-Installation (G K-Richtlinien). Viega hat diese für Planer und Anwender zusammengestellt und wird Ihnen die Änderungen technisch erläutern. Lernen Sie darüber hinaus die vielfältigen Anwendungsbereiche von Gas in der Haus-Installation kennen – unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit und Anwendungsvielfalt, die Ihnen Viega Gasarmaturen und Pressverbinder dabei bieten.

Informationen & Anmeldung:

www.viega.at/de/services/Seminare

Rothwerke

Inbetriebnahme von Wärmepumpensystemen

16. bis 18. September 2026

(Werk Dautphetal)

Mit praxisorientierten Schulungen rund um die Inbetriebnahme von Wärmepumpensystemen unterstützen die Roth Werke das Fachhandwerk dabei, ihr Know-how im Bereich moderner Heiztechnik weiter auszubauen. Die TeilnehmerInnen erhalten einen kompakten Überblick über den aktuellen Wärmepumpenmarkt und lernen die Roth Wärmepumpen- und Speichersysteme im Detail kennen.

Informationen & Anmeldung:

www.roth-werke.de/roth-schulungen/

E.NOVA 2026

Intelligente Energie- und Klimastrategien

24.-25. Juni 2026 (FH Burgenland)

Der Kongress rund um die Themen Energie, Gebäude und Umwelt. Key notes kommen am 24.6. von Em. Univ.-Prof. Dr. Dr. hc Helga Kromp-Kolb, einer der bekanntesten österreichischen Klimaforscherinnen und Meteorologinnen und Univ.-Prof. DI Dr. techn. Tobias Pröll, Universitätsprofessor für Energietechnik und Energiemanagement an der Universität für Bodenkultur Wien und Leiter des Instituts für Verfahrens- und Energietechnik. Am Donnerstag spricht DI Michael Haugeneder, Geschäftsleiter bei ATP sustain und Experte für nachhaltiges Bauen, Bauphysik und ESG-Beratung.

Weitere Informationen & Anmeldung:

hochschule-burgenland.at/ueber-uns/events/enova/

Chillventa 2026

Weltleitmesse der Kältetechnik

13. bis 15. Oktober 2026, Nürnberg

Die Chillventa ist bekannt für ihren weltweit anerkannten Überblick über die Bereiche Kältetechnik, Isoliertechnik, MSR-Technik, Automation, Klimatechnik, Lüftung und Wärmepumpen. Ihre klare Spezialisierung bringt alle führenden Experten, Key Player und Verbände in Nürnberg zusammen und macht sie zu dem wichtigsten Pflichttermin

Die Redaktion empfiehlt



FLÄKTGROUP

Highlights

FläktGroup

diverse Termine

Die kostenlosen Schulungen der FläktGroup bieten viele Möglichkeiten, Fachkenntnisse in den Bereichen Installation, Inbetriebnahme und Wartung von bestehenden und neuen Klimasystemen und Wärmepumpen zu vertiefen.

Informationen & Anmeldung:

www.flaktgroup.com

Vorbereitung Befähigungsprüfung

31. August 2026 bis 03. Juni 2027

Bereiten Sie sich praxisnah auf die Meisterprüfung Heizungstechnik sowie Befähigungsprüfung Gas & Sanitärtechnik vor! Im modularen Lehrgang erarbeiten Sie technisches Know how, unternehmerisches Denken und kalkulatorische Kompetenz auf aktuellem Prüfungsniveau.

Informationen & Anmeldung:

www.wifiwien.at/62660x



ADOBESTOCK / GOODLUZ

für die Branche. Die Chillventa erweitert 2026 ihre Ausstellungsfläche um eine Halle und bietet so mehr Fläche und Möglichkeiten für Aussteller und Fachbesucher.

Weitere Informationen & Anmeldung:

www.chillventa.de

TECE Webinar

Think Bath – Digitalisierung und KI im Handwerk

18. November 2026 (online)

In diesem praxisnahen Vortrag zeigt Sandra Jentsch von EIQ, wie Handwerksbetriebe die Chancen der Digitalisierung konkret nutzen können – ohne komplizierte Theorie, sondern mit verständlichen Beispielen aus dem echten Betriebsalltag.

Informationen & Anmeldung:

www.tece.com/at/academy/

GET NORD

Fachmesse für Elektro, Sanitär, Heizung und Klima

19. bis 21. November 2026 (Messegelände Hamburg)

Die GET NORD, die bundesweit einzige gemeinsame Fachmesse für Elektro, Sanitär, Heizung und Klima im Norden, präsentiert eindrucksvoll, was Sie in der Zukunft erwartet. In Zeiten von vernetzten Systemen und digitalen Herausforderungen trifft die GET NORD mit ihrem einmaligen Konzept den Nerv der Zeit. Nationale und internationale Aussteller geben Ihnen einen Einblick in die Trends der Zukunft.

Weitere Informationen & Anmeldung:

www.get-nord.de

BAD DIREKT

SHK-Messe BAD DIREKT

4. Februar 2027 (Salzburg)

In Halle 4 des Salzburger Messezentrums bringen die Veranstalter renommierte Hersteller und Dienstleister aus den Bereichen Bad, Sanitär und Heizung mit Installateuren, Badstudios, Badplanern, Architekten und der Immobilienwirtschaft zusammen. Das Fachpublikum kann auf der Messe aktuelle Trends entdecken, sich über Produktneuheiten informieren und wertvolle Kontakte knüpfen.

Weitere Informationen & Anmeldung:

www.das-bad-direkt.at

Einfach konfigurierbar: TwinCAT 3 Lighting Solution für DALI-2

Mit TwinCAT 3 Lighting Solution stellt Beckhoff eine Lichtlösung vor, die vom Engineering bis zur Wartung auf die Vereinfachung aller Arbeitsschritte setzt. Alle typischen Lichtregelungen sind integriert, die Anzahl der DALI-Linien ist unbegrenzt. TwinCAT 3 Lighting Solution ist auch für Betreiber leicht über Excel konfigurierbar und zugleich voll HTML- und webfähig, dezentral skalierbar sowie direkt über Panel bedienbar. Schnelle Funktionsänderungen, Adressierungen und Erweiterungen sind direkt im Betrieb möglich, ebenso wie von DALI-Linien unabhängige Gruppierungen.

Scannen und alles
über die Vorteile
der Lighting Solution
erfahren



Direkt vom Panel aus bedienbar: TwinCAT 3 Lighting Solution vereinfacht die Umsetzung individueller Lichtlösungen.

Der Gelbe im September

AUSGABE
9
ab 30.09.2026



DONAUBAD LILIM / NEL-LILIM GMBH

Sanitär

Alles für die Hotellerie

Wir sehen uns bei heimischen und internationalen Tourismusbetrieben um; neue Trends, aktuelle Umbauten, spannende Insights ... das alles und noch viel mehr in Ausgabe 9/26 des Gelben.



KVA-OPTIMUM

Klima/Lüftung

(Multit-) Splitgeräte

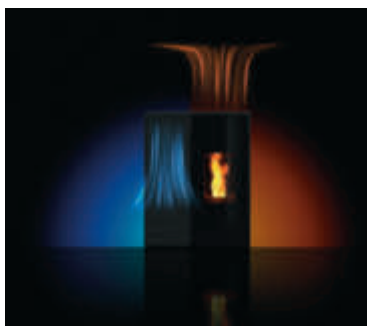
Der „Gelbe“ verschafft Überblick zu diversen Klima-Lösungen – kühlen (oder auch heizen) in einem oder mehreren Räumen ... Aktuelle Neuprodukte und spannende Projekte warten darauf studiert zu werden!

Ausgabe 7-8a/2026

Themenheft: Wärmetechnik

Ökonomisch & ökologisch heizen, erneuerbare und fossile Energieträger, Wärmepumpen, Wärmerückgewinnung und Lüftung, Temperaturregelung, Sanierung, Dämmung für den Umbau u. v. m.

AS: 12.08. // US: 20.08. // ET: 04.09.

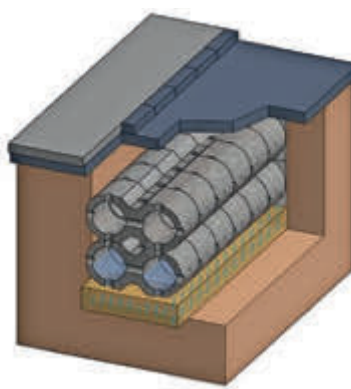


MC2 GROUP

Installationstechnik

Planung Inbetriebnahme, Wartung

Moderne Installationstechnik stellt die Infrastruktur bereit, die Wohnungen, Häuser und Betriebe verlässlich mit Wasser, Wärme, Strom und Luft versorgt sowie Abwässer und Abgase ableitet.



MALL

IMPRESSUM

MEDIENINHABER (VERLEGER):

Verlag Holzhausen GmbH
A-1030 Wien, Traugasse 14-16
Tel.: +43 (0)1 740 95-0
kontakt@verlagholzhausen.at
DVR: 4018640

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

DDr.ⁱⁿ Gabriele Ambros; Silvija Stevanovic, MA

HERAUSGEBER:

Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
A-1040 Wien, Schaumburgg. 20/4

CHEFREDAKTION:

Ing. Martin Pechal
Tel.: +43 6641925 204
martin.pechal@verlagholzhausen.at

REDAKTION:

installateur@verlagholzhausen.at

AUTORINNEN DIESER AUSGABE:

Dieter Last, Manfred Strobl, Ursula Wastl, Martina Winkler, Florian Wörgötter,

ANZEIGENLEITUNG UND MARKETING:

Mag. Marion Nussbaumer
Tel.: +43 (0)1 740 95-480
marion.nussbaumer@verlagholzhausen.at

TEAMASSISTENZ:

Simone Wagner, BA
Tel.: +43 (0)1 740 95-113
simone.wagner@verlagholzhausen.at

LAYOUT: CRM Medientrend GmbH

ABO:
Tel.: +43 (1) 361 70 70 – 550
abo@verlagholzhausen.at

DRUCK: KS Printsolution GmbH
A-2542 Kottlingbrunn, Akazienweg 1

ERSCHEINUNGSWEISE:
10-mal jährlich

PREISE 2026:

Einzelpreis/Jahresbezug:
Inland: € 12,80 / € 127,40
(inkl. MwSt.)
Ausland: € 14,90 / € 150,50 (inkl. MwSt., inkl. Porto)
Das Abonnement ist spätestens 30 Tage vor Bezugsjahresende schriftlich kündbar.

installateur@verlagholzhausen.at

www.derinstallateur.at

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:
www.derinstallateur.at/impressum

Der Verlag Holzhausen weist darauf hin, dass alle Unternehmen, Organisationen und sonstigen Kunden, die Pressemeldungen sowie Fotos, Grafiken oder Zeichnungen zur Verfügung stellen, im Besitz der entsprechenden Nutzungsrechte bzw. Copyrights dieser Inhalte sein müssen. Der Verlag Holzhausen übernimmt keine Kosten für die Abgeltung von Texten, Fotos, Grafiken oder sonstigen Materialien, die von den genannten Geschäftspartnern bereitgestellt werden. Etwaige Copyright- oder sonstige Rechtsverletzungen gehen zu Lasten des Geschäftspartners, der die betreffenden Inhalte übermittelt hat. Mit der Übermittlung ihrer Inhalte unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erfolgt erkennen alle Geschäftspartner des Verlages Holzhausen die vorstehenden Bestimmungen an.

Druckauflage
1. Halbjahr 2025
11.356



P D N PARTNER
Gilt für alle
Fotos,
Grafiken
und Artikel
dieser
Ausgabe.

Kontakt

Der österreichische Installateur
Traugasse 14-16, 1030 Wien

Simone Wagner

Tel.: +43 (0)1 74095-113

E-Mail: installateur@verlagholzhausen.at

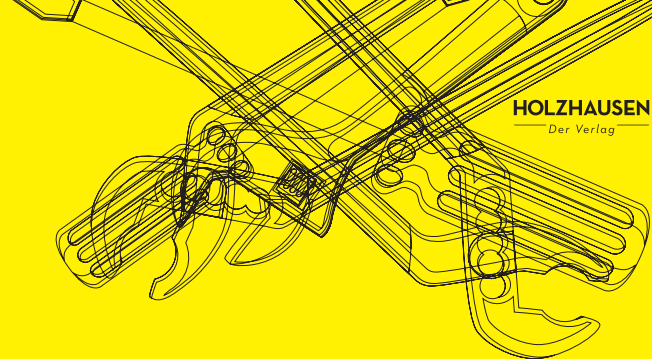


Der österreichische

Installateur

Das Kommunikationsmedium der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Österreichs

HOLZHAUSEN
Der Verlag



Noch mehr Termine finden Sie auf www.derinstallateur.at
Verpassen Sie keinen Newsletter mehr
Anmeldung einfach und bequem über unsere Homepage!

Immer am Herzschlag der Branche:
Werden Sie FreundIn der Redaktion, folgen Sie uns auf
LinkedIn (in Gelber Installateur) und Liken Sie uns auf Facebook (f Gelber Installateur).

Ihr Erfolg zählt!



INSTALLATEUR DES MONATS
TGS Technischer Gebäude Service GmbH

**Wollen auch Sie als
„Installateur des Monats“
in die Geschichte eingehen?
Gerne stellen wir Ihren Betrieb vor!**

Kontaktieren Sie uns, wir besuchen Sie!*

**Senden Sie uns ein E-mail:
installateur@verlagholzhausen.at**

* Ihre Idee zählt. Selbstverständlich ist die
Vorstellung in unserem Magazin für Sie kostenlos.

Mewa

Sauber rotiert

Seit 1. Jänner hat der langjährige Geschäftsführer der ungarischen Tochtergesellschaft der Mewa-Gruppe, László Horváth (im Bild re.), die kaufmännische Geschäftsführung der österreichischen Gesellschaft in Schwechat inne. Seine Nachfolgerin bei der MEWA Textil-Service Kft. ist die bisherige Leiterin des Kundendienstes, Nóra Schiebelhut. Horváth verantwortet

künftig die Geschäfte in Österreich gemeinsam mit Stefan Janzen, technischer Geschäftsführer bei Mewa Österreich.



MEWA

Mitsubishi Electric Europe B.V.

Spitze gewechselt

Mario Poltronieri übernahm mit 1. April 2026 die Funktion des Präsidenten der deutschen Niederlassung von Mitsubishi Electric. Er folgt damit auf Andreas Wagner, der zeitgleich die Leitung der italienischen Niederlassung übernahm.



MITSUBISHI ELECTRIC

Mario Poltronieri war bislang Präsident der italienischen Niederlassung und bringt umfangreiche internationale Führungserfahrung innerhalb des Konzerns mit. „Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe in Deutschland – einem der wichtigsten Märkte für Mitsubishi Electric in Europa“, betonte Poltronieri.

Pluggit

Verantwortungsgebiet übernommen

Pluggit baut sein Objektmanagement weiter aus: Seit Anfang Januar 2026 verstärkt Holger Kreten das Team als neuer Objektmanager für die Regionen Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Der gelernte Elektrotechniker bringt mehr



PLUGGIT

als zwei Jahrzehnte Erfahrung im technischen Vertrieb, der Projektkoordination sowie in der Betreuung komplexer Kunden- und Objektstrukturen mit. Seine beruflichen Schwerpunkte lagen bisher in der praxisnahen Umsetzung technischer Lösungen im industriellen Umfeld.

Duravit AG

Gut ergänzt

Zum 1. Februar erweiterte Michael Demmer als Chief Transformation & People Officer (CTPO) den Vorstand der Duravit AG. Mit dieser neuen Funktion übernimmt er die Verantwortung für Transformation, Organisation und Personal auf höchster Ebene. Die Duravit AG

bündelt damit zentrale Kompetenzen, um die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent voranzutreiben und Veränderungen nachhaltig zu verankern.



DURAVIT

Zukunftsforum SHL

Kassier neu besetzt

Das Zukunftsforum SHL hat im Rahmen seiner Generalversammlung am 13. April 2026 Thomas Priglhuber (im Bild,

zweiter von re.) einstimmig zum neuen Kassier kooptiert. Er folgt auf Florian Bouchal, dem der Vorstand für sein Engagement herzlich dankt.

Thomas Priglhuber verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik und verantwortet seit April 2024 als Vertriebsleiter das Trade-Business der Wilo Pumpen Österreich GmbH.



SHL ZUKUNFTSFORUM / SARAH LUKIC

my-PV

Geschäftsführung erweitert

Mit der Erweiterung der Geschäftsführung stellt my-PV die Weichen für das weitere Wachstum. Seit dem 1. April unterstützt Philipp Baumgartner den seit 2011 tätigen CEO des Unternehmens Dr. Gerhard

Rimpler als Managing Director Commercial Operations. Während der Unternehmensgründer Rimpler sich weiterhin um alle technischen Belange kümmert, leitet der Wirtschaftsingenieur Baumgartner ab sofort die kaufmännischen Abteilungen mit Schwerpunkt International Sales des Unternehmens. Seit 2004 war er in verschiedenen Führungspositionen insbesondere bei internationalen Heizungs- und Kältetechnikunternehmen tätig.



myPV



WIR SUCHEN NEUE TEAMMITGLIEDER!

WERDEN SIE TEIL UNSERER
ERFOLGSGESCHICHTE.

SYSTEMVERKÄUFER

TECHNISCHER VERTRIEB

PRODUKTIONS UND MONTAGEMITARBEITER



JETZT BEWERBEN!

Scannen, offene Stellen
entdecken & direkt bewerben.

Seit 1982 entwickeln wir innovative Flächenheiz-
und Kühlsysteme in Oberösterreich.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft!



SICHERER
ARBEITSPLATZ



INNOVATIVES
UMFELD



TEAM &
WERTSCHÄTZUNG

www.harreither.com

HEBERHARD



Foto zeigt: Edelstahl Ausgussbecken SOLID 560 Art-Nr.: 307100HBR
Überlauf und Küchensiebventil 307100H, 100 mm Armaturenbank (B), separate Rückwand (R)



Küchensieb mit Überlauf: Art-Nr.: 307...



Ohne Überlauf: Art-Nr.: 304...



304100HKR



307100H + 304UB6



307100HR + 304101H



307100H (Großhandel Lagerware)

Wenn es der Handwerker liefert, muss es „etwas Gscheiteres sein!“



Option: Ganz-Metall Scharnier



Option: 100 mm Hahnbank



Option: Ø10 mm Auflagerost